
Modulhandbuch

Bachelor Erziehungswissenschaft (PO 2013)

Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät

Wintersemester 2017/2018

Übersicht nach Modulgruppen

1) Grundlagenmodule Bachelor PO 2013

PÄD-0018: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (2013) (10 ECTS/LP) *	7
PÄD-0019: Pädagogische Anthropologie (8 ECTS/LP) *	11
PÄD-0020: Erziehungs- und Bildungstheorie (2013) (8 ECTS/LP) *	12
PÄD-0021: Sozialisierungstheorie (8 ECTS/LP) *	13
PÄD-0022: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2013) (8 ECTS/LP) *	15
PÄD-0023: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (6 ECTS/LP) *	17
PÄD-0024: Pädagogische Basiskompetenzen (2013) (10 ECTS/LP) *	19

2) Methodenmodule Bachelor PO 2013

PÄD-0025: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Grundlagen (6 ECTS/LP) *	23
PÄD-0026: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Vertiefung (8 ECTS/LP)	24

3) Orientierungsmodule Bachelor PO 2013

PÄD-0027: Pädagogik der Kindheit und Jugend (6 ECTS/LP)	25
PÄD-0028: Erwachsenen- und Weiterbildung (6 ECTS/LP)	26

4) Praktikumsmodul Bachelor PO 2013

PÄD-0033: Einführung und Reflexion pädagogischer Praktika (10 ECTS/LP) *	27
--	----

5) Schwerpunktmodule Bachelor PO 2013

a) Schwerpunktmodulgruppe A (Kindheit und Jugend)

PÄD-0029: Vertiefungsmodul 1: Grundlagen, Handlungsfelder und aktuelle Herausforderungen (12 ECTS/LP) *	28
PÄD-0030: Vertiefungsmodul 2: Konzepte und Arbeitsmethoden (8 ECTS/LP) *	30

b) Schwerpunktmodulgruppe B (Erwachsenen- und Weiterbildung)

PÄD-0031: Vertiefungsmodul 1: Nationale und Internationale Grundlagen erwachsenenbildnerischen Denkens und Handelns (12 ECTS/LP) *	32
PÄD-0032: Vertiefungsmodul 2: Didaktik, Methodik und Management der Erwachsenen- und Weiterbildung (8 ECTS/LP) *	34

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

6) Wahlpflichtmodule Bachelor PO 2013

a) Soziologie

SOW-0101: Grundlagen der Soziologie für Nebenfachstudierende (10LP) (10 ECTS/LP) *	36
SOW-0102: Soziologie Vertiefung (5 ECTS/LP) *	38

b) Politikwissenschaft (bis WiSe 15/16)

SOW-0901: Einführung in die Politikwissenschaft I: Politische Theorie (5LP) (5 ECTS/LP) *	39
SOW-0902: Einführung in die Politikwissenschaft II: Regierungslehre (5LP) (5 ECTS/LP) *	40
SOW-0904: Grundlagen der Politikwissenschaft II für Nebenfachstudierende (5LP) (= Einführung in die Politikwissenschaft III: Internationale Beziehungen) (5 ECTS/LP)	41

c) Politikwissenschaft (ab Wintersemester 15/16)

SOW-0108: Grundlagen der Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende (10LP) (10 ECTS/LP) *	42
SOW-0904: Grundlagen der Politikwissenschaft II für Nebenfachstudierende (5LP) (5 ECTS/LP)	44

d) Philosophie

PHI-0014: Überblick und theoretische Philosophie (ÜT) (8 ECTS/LP) *	45
PHI-0015: Wahrheit, Erkenntnis, Wissenschaft (7 ECTS/LP) *	47

e) Psychologie

PSY-3002: Einführung in die Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie (5 ECTS/LP)	53
PSY-3003: Vertiefung Pädagogische Psychologie (5 ECTS/LP) *	54
PSY-3004: Vertiefung Entwicklungspsychologie (5 ECTS/LP) *	56

7) Zusatzfachmodule Bachelor PO 2013

a) Philosophische Ethik

PHI-0005: Philosophische Ethik (= Einführung im Überblick) (8 ECTS/LP) *	58
PHI-0016: Quellentexte und ethischer Diskurs (10 ECTS/LP) *	60

b) Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (ERASMUS)

PÄD-0041: Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (ERASMUS) - Einführung (12 ECTS/LP)	62
--	----

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

PÄD-0042: Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (ERASMUS) - Vertiefung (6 ECTS/LP) *	63
c) Interkulturelle Pädagogik	
PÄD-0039: Grundlagen der Interkulturellen Pädagogik (8 ECTS/LP)	64
PÄD-0040: Vertiefung (10 ECTS/LP) *	65
d) Politische Bildung	
PBD-0301: Einführung in die Politikdidaktik (6 ECTS/LP) *	66
PBD-0302: Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung (6 ECTS/LP) *	67
PBD-0303: Methoden und Medien der Politischen Bildung (6 ECTS/LP) *	69
e) Gesundheitspädagogik	
PÄD-0037: Grundlagen der Gesundheitspädagogik (0 ECTS/LP)	71
PÄD-0038: Praxis- und Forschungsfelder der Gesundheitspädagogik (10 ECTS/LP) *	72
f) Bildung in religionspädagogischer Perspektive (Evangelische Theologie)	
ETH-0056: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Grundlagen der Religionspädagogik (8 ECTS/LP) *	73
ETH-0057: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 1 (5 ECTS/LP) *	75
ETH-0058: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 2 (5 ECTS/LP) *	77
g) Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement	
PÄD-0034: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement (2013) (18 ECTS/LP) *	79
h) Erlebnispädagogik	
PÄD-0035: Erlebnispädagogik - Einführung (8 ECTS/LP) *	80
PÄD-0036: Erlebnispädagogik-Vertiefung (10 ECTS/LP)	81
i) Medienbildung	
DIM-0001: Einführung in die Digitalen Medien (= Einführung in die Medienbildung und Informationstechnische Grundbildung) (6 ECTS/LP) *	82
DIM-0002: Grundkurs Digitale Medien (= Grundlagen der Medienbildung) (6 ECTS/LP) *	84
DIM-0003: Vertiefung Digitale Medien (= Medienbildung: Vertiefung) (6 ECTS/LP) *	86
j) Medienpädagogik	

Bitte beachten: Die Zusatzfachgruppe ist nicht mehr wählbar. Für Studierende, die vor dem Wintersemester 15/16 die Zusatzfachgruppe gewählt haben, wird ein Angebot zur Verfügung gestellt.

MUK-0076: MuK-Modul für EWS: Grundlagen der Medienbildung (= Einführung in die Medienpädagogik und -didaktik) (6 ECTS/LP).....	88
MUK-0078: V1-Modul für EWS: Grundlagen des Lehrens und Lernens mit Medien (= Lernen und Lehren mit Medien: Grundlagen) (6 ECTS/LP) *.....	89
MUK-0079: V1-Modul für EWS: Mediendidaktische Anwendungsfelder (= Lernen und Lehren mit Medien: Vertiefung) (6 ECTS/LP) *	91

k) Bildung in religionspädagogischer Perspektive

ETH-0056: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Grundlagen der Religionspädagogik (8 ECTS/LP) *	93
ETH-0057: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 1 (5 ECTS/LP) *	95
ETH-0058: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 2 (5 ECTS/LP) *	97

l) Bildung für nachhaltige Entwicklung

Bitte beachten: Die Zusatzfachgruppe ist ab dem Wintersemester 16/17 nicht mehr wählbar. Für Studierende, die vor dem Wintersemester 16/17 die Zusatzfachgruppe gewählt haben, wird ein Angebot zur Verfügung gestellt.

MRM-0072: Bildung für nachhaltige Entwicklung - Vertiefungsmodul 1: Einführung (8 ECTS/LP).....	99
MRM-0073: Bildung für nachhaltige Entwicklung - Vertiefungsmodul 2: Vertiefung (10 ECTS/LP)....	101

m) Psychologische Beratung und Diagnostik

PSY-3102: Psychologische Diagnostik und Beratung (18 ECTS/LP) *	102
---	-----

n) Sportpädagogik

SPO-0701: Sportpädagogik - Grundlagen (8 ECTS/LP).....	103
SPO-0702: Sportpädagogik - Vertiefung mit sportpraktischem Bezug (10 ECTS/LP).....	104

o) Glauben, Leben, Handeln - Fundamente christlicher Existenz

KTH-6300: Einleitung in das Alte/Neue Testament und Zentrale Themen der Kirchengeschichte 6LP (6 ECTS/LP) *	105
KTH-6400: Zentrale Themen der christlichen Dogmatik 6LP (= Christliche Rede von Mensch und Gott) (6 ECTS/LP).....	107
KTH-6500: Grundbegriffe von Religion, Christentum und Ethik 6LP (= Grundbegriffe von Religion und Christentum und Grundkurs Ethik) (6 ECTS/LP) *	108

p) Kunstpädagogik

KUN-0006: Kunstpädagogische Grundlagen II (= Grundlagen für das praktische Arbeiten in
kunstpädagogischen Handlungsfeldern) (10 ECTS/LP) * 110

KUN-0033: Zusatzmodul Kunstpädagogik - Grundlagen kunstdidaktischen Handelns (8 ECTS/LP)
* 118

q) Musikpädagogik

MUP-7004: Künstlerische Musikpraxis (9 ECTS/LP) * 120

MUP-7005: Musikpädagogische und -didaktische Grundlagen (9 ECTS/LP) * 122

8) Abschlussmodul

PÄD-0043: Abschlussmodul (18 ECTS/LP) * 124

Modul PÄD-0018: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (2013)		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer Matthes, Eva, Prof. Dr.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens • Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft: Erziehung, Bildung, Sozialisation, Lernen, Unterricht, Beratung • Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die zentralen Begrifflichkeiten der Erziehungswissenschaft und haben sich mit wichtigen Problemstellungen auseinandergesetzt. Sie beherrschen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Grundlagenmodul 1 (Vorlesung) In der Vorlesung geht es um eine Einführung in die Grundbegriffe und grundlegenden Frage- bzw. Problemstellungen der Erziehungswissenschaft. Als Grundbegriffe kann man diejenigen Begriffe bezeichnen, „die dazu dienen, grundlegende Sachverhalte in der Erziehungswirklichkeit zu erfassen, zu unterscheiden und in Beziehung zueinander zu setzen“ (Koller 2010, S. 18). Sie helfen, die Erziehungswirklichkeit zu strukturieren und ihre Eigenschaften genauer zu bestimmen und damit von anderen Phänomenen und deren Eigenschaften abzugrenzen oder auch zu vergleichen. In der Beschäftigung mit grundlegenden Problemstellungen geht es um die Unterscheidung zwischen lebensweltlichen pädagogischen Vorstellungen und erziehungswissenschaftlichen Denkweisen, darum, „pädagogische Probleme begrifflich einzugrenzen, in ihrem geschichtlichen Kontext zu verstehen und theoretische Ansätze zu differenzieren“ (DGfE 2004, S. 3). Zentrale Begriffe sind u.a. Erziehung, Bildung und Sozialisation. Grundlegende Problemste ... (weiter siehe Digicampus)		
Modulteil: Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Grundlagenmodul 1 (4): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar) Im Fokus des Seminars steht die Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragestellungen pädagogischen Denkens und Handelns. Aufbauend auf der Klärung zentraler Begrifflichkeiten beschäftigen wir uns mit		

verschiedenen Aspekten der Erziehungstheorie und -praxis. Zur kritischen Reflexion der zugrundeliegenden Problemstellungen und der damit verbundenen Möglichkeiten und Grenzen werden ausgewählte Texte herangezogen.

(B.A.) Grundlagenmodul 1: Grundfragen pädagogischen Denken und Handelns (Seminar)

Autorität ist in der Erziehung unverzichtbar. Gleichwohl ist Erziehung nicht zwingend autoritär - vielmehr muss ein autoritärer Erziehungsstil als höchst problematisch angesehen werden. Das Seminar behandelt diesen vermeintlichen Widerspruch, reflektiert den Streit um die sogenannte Antiautoritäre Erziehung und diskutiert verschiedene Erziehungsstile. Vor diesem Hintergrund werden Positionen zu Autorität und Erziehung in populären Erziehungsratgebern analysiert. Basisliteratur: Weber, Erich 1974: Autorität im Wandel. Autoritäre, antiautoritäre und emanzipatorische Erziehung. Donauwörth

BA Grundlagenmodul 1 (1): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar)

Für Wilhelm v. Humboldt bestand der Unterschied eines universitären Studiums und eines schulischen Unterrichts v.a. darin, dass in einem universitären Studium allein sowie angeleitet in einer seminaristischen Gemeinschaft fachbezogenes Forschen und kritisches Denken zu praktizieren und zu lernen seien - und es eben nicht nur um die Vermittlung und Aneignung fertiger Kenntnisse wie im schulischen Unterricht ginge (vgl. Humboldt 1809). Hierzu bedarf es jedoch nicht allein eines wachen und interessierten Geistes, sondern auch eines wissenschaftlichen Handwerkszeugs und der Einhaltung formaler Kriterien, um wissenschaftliche Standards (fern von subjektivem Meinen) gewährleisten zu können. Dieses Seminar will einführen in wissenschaftliches Denken und Arbeiten. Humboldt, Wilhelm v. (1809): Der Königsberger und der Litauische Schulplan. In: Flitner, Andreas/Giel, Klaus (Hrsg.): Wilhelm von Humboldt. Werke in fünf Bänden. Band IV: Schriften zur Politik und zum Bildungswesen. Darmstadt 1964, S

... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 1 (2): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar)

„Was tun wir und wie verhalten wir uns, wenn wir erziehen?“ (Prange). Dieser pädagogischen Kernfrage wird im Seminar anhand ausgewählter Schriften von Klaus Prange nachgegangen. Ausgehend von allgemeineren handlungstheoretischen Überlegungen sollen in gemeinsamer Lektüre die charakteristischen Strukturmerkmale erzieherischen Handelns herausgehoben, die Grundformen desselben bestimmt und so ein vertieftes Verständnis von Erziehung erarbeitet werden. Das Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme voraus. Literatur: Prange, Klaus/Strobel-Eisele, Gabriele: Die Formen des pädagogischen Handelns. Eine Einführung. 2. Aufl. Stuttgart 2015. Prange, Klaus: Zeigen – Lernen – Erziehen. (Herausgegeben von Karsten Kenklies) 2. Aufl. Jena 2013. Prange, Klaus: Erziehung als Handwerk. Studien zur Zeigestruktur der Erziehung. Paderborn [u.a.] 2012. (Weitere Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben)

... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 1 (3): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar)

„Was tun wir und wie verhalten wir uns, wenn wir erziehen?“ (Prange). Dieser pädagogischen Kernfrage wird im Seminar anhand ausgewählter Schriften von Klaus Prange nachgegangen. Ausgehend von allgemeineren handlungstheoretischen Überlegungen sollen in gemeinsamer Lektüre die charakteristischen Strukturmerkmale erzieherischen Handelns herausgehoben, die Grundformen desselben bestimmt und so ein vertieftes Verständnis von Erziehung erarbeitet werden. Das Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme voraus. Literatur: Prange, Klaus/Strobel-Eisele, Gabriele: Die Formen des pädagogischen Handelns. Eine Einführung. 2. Aufl. Stuttgart 2015. Prange, Klaus: Zeigen – Lernen – Erziehen. (Herausgegeben von Karsten Kenklies) 2. Aufl. Jena 2013. Prange, Klaus: Erziehung als Handwerk. Studien zur Zeigestruktur der Erziehung. Paderborn [u.a.] 2012. (Weitere Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben)

... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 1 (7): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar)

Mit welchen Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns werden angehende Pädagogen konfrontiert? Antworten auf diese Fragen werden in der gemeinsamen Lektüre ausgewählter Texte mit anschließender Diskussion erarbeitet. Vorausgesetzt wird die aktive Teilnahme am Seminar. Einführende Literatur: Klaus Prange/ Gabriele Strobel-Eisele (Hg.): Die Formen des pädagogischen Handelns. Eine Einführung, 2. Aufl. Stuttgart 2015.

BA Grundlagenmodul 1 (8): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar)

Das Seminar führt anhand ausgewählter klassischer Texte in zentrale Themen pädagogischen Denkens und Handelns ein. Diskutiert werden Grundfragen und -probleme wie z. B. die nach den Aufgaben, den Möglichkeiten und Grenzen sowie nach den Zielen der Erziehung. Achtung: Die Lehrveranstaltung beginnt erst in der zweiten Vorlesungswoche!

Modulteil: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Grundlagenmodul 1 (1): Einführung in das (erziehungs-)wissenschaftliche Arbeiten (Seminar)

Was macht (erziehungs-)wissenschaftliches Arbeiten aus? Wo verläuft die Grenze zwischen einem Plagiat und einem sinngemäßen Zitat? Wie kann Literatur zielgerichtet und effizient recherchiert werden? Diese und ähnliche Fragen werden im Seminar Grundlagen (erziehungs-)wissenschaftlichen Arbeitens, das einen Teil des Moduls Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft bildet, bearbeitet. Um ein wissenschaftliches Studium erfolgreich betreiben zu können, bedarf es grundlegender Fähigkeiten und Techniken, die es einem ermöglichen wissenschaftliche Erkenntnisse adäquat verstehen und darstellen zu können. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität, Wissenschaft und Erziehungswissenschaft sollen im Seminar in einzelnen Schritten Antworten auf die eingangs gestellten Fragen gefunden werden und zentrale Inhalte, wie Themenfindung, Literaturrecherche, -beschaffung und -verwaltung, Erstellung von interessanten und fachlich fundierten Hausarbeiten, Ess ... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 1 (1): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Seminar)

Ziel des Seminars ist es, grundlegende Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten zu erwerben. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität und Wissenschaft befasst sich das Seminar mit Fragen, die sich StudienanfängerInnen beim Verfassen von schriftlichen Arbeiten und in der Vorbereitung auf mündliche Prüfungen häufig stellen, so z. B.: Wie finde ich ein geeignetes Thema? Wie lässt sich eine passende Fragestellung erarbeiten? Wie recherchiere ich Literatur und andere Quellen? Wie ist eine wissenschaftliche Arbeit zu gliedern? Wie zitiere ich richtig? Wie ist eine These zu formulieren? Auf der Grundlage von Texten und Übungen werden im Seminar gemeinsam Antworten auf diese zentralen Fragen herausgearbeitet.

(B.A.) Grundlagenmodul 1 (2): Einführung in das (erziehungs-)wissenschaftliche Arbeiten (Seminar)

Was macht (erziehungs-)wissenschaftliches Arbeiten aus? Wo verläuft die Grenze zwischen einem Plagiat und einem sinngemäßen Zitat? Wie kann Literatur zielgerichtet und effizient recherchiert werden? Diese und ähnliche Fragen werden im Seminar Grundlagen (erziehungs-)wissenschaftlichen Arbeitens, das einen Teil des Moduls Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft bildet, bearbeitet. Um ein wissenschaftliches Studium erfolgreich betreiben zu können, bedarf es grundlegender Fähigkeiten und Techniken, die es einem ermöglichen wissenschaftliche Erkenntnisse adäquat verstehen und darstellen zu können. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität, Wissenschaft und Erziehungswissenschaft sollen im Seminar in einzelnen Schritten Antworten auf die eingangs gestellten Fragen gefunden werden und zentrale Inhalte, wie Themenfindung, Literaturrecherche, -beschaffung und -verwaltung, Erstellung von interessanten und fachlich fundierten Hausarbeiten, Ess ... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 1 (2): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Seminar)

Ziel des Seminars ist es, grundlegende Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten im Fach Pädagogik zu erwerben. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität und Wissenschaft befasst sich das Seminar mit Fragen und Themen, die sich Studienanfänger*innen beim Verfassen von schriftlichen Arbeiten und in der Vorbereitung auf mündliche Prüfungen häufig stellen, so z.B.: Wie lässt sich ein geeignetes Arbeitsthema finden? Wie finde ich eine passende Fragestellung? Wie recherchiere ich Literatur und Quellen? Wie ist die Arbeit zu gliedern? Wie zitiere ich richtig? Wie stelle ich eine These auf und wie bereite ich mich auf eine Präsentation vor?

(B.A.) Grundlagenmodul 1: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Seminar)

Das Seminar hat zum Ziel, grundlegende Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten im Fach Erziehungswissenschaft zu erwerben. Dazu werden Fragen und Themen behandelt, die beim wissenschaftlichen Arbeiten unumgänglich sind; dies reicht von der Literaturrecherche bis hin zu korrektem Zitieren. Die methodische Gestaltung des Seminars soll den Studierenden eine durchgängig aktive Beteiligung am Seming geschehen ermöglichen (z. B. Bibliotheksführung, Durchführung einer Probeklausur, Citavischulung).

BA Grundlagenmodul 1 (1): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Seminar)

Für Wilhelm v. Humboldt bestand der Unterschied eines universitären Studiums und eines schulischen Unterrichts v.a. darin, dass in einem universitären Studium allein sowie angeleitet in einer seminaristischen Gemeinschaft fachbezogenes Forschen und kritisches Denken zu praktizieren und zu lernen seien - und es eben nicht nur um die Vermittlung und Aneignung fertiger Kenntnisse wie im schulischen Unterricht ginge (vgl. Humboldt 1809). Hierzu bedarf es jedoch nicht allein eines wachen und interessierten Geistes, sondern auch eines wissenschaftlichen Handwerkszeugs und der Einhaltung formaler Kriterien, um wissenschaftliche Standards (fern von subjektivem Meinen) gewährleisten zu können. Dieses Seminar will einführen in wissenschaftliches Denken und Arbeiten. Humboldt, Wilhelm v. (1809): Der Königsberger und der Litauische Schulplan. In: Flitner, Andreas/Giel, Klaus (Hrsg.): Wilhelm von Humboldt. Werke in fünf Bänden. Band IV: Schriften zur Politik und zum Bildungswesen. Darmstadt 1964, S ... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 1 (2): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Seminar)

Ziel des Seminars ist es, grundlegende Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten im Fach Pädagogik zu erwerben. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität und Wissenschaft befasst sich das Seminar mit Fragen und Themen, die sich Studienanfänger*innen beim Verfassen von schriftlichen Arbeiten und in der Vorbereitung auf mündliche Prüfungen häufig stellen, so z.B.: Wie lässt sich ein geeignetes Arbeitsthema finden? Wie finde ich eine passende Fragestellung? Wie recherchiere ich Literatur und Quellen? Wie ist die Arbeit zu gliedern? Wie zitiere ich richtig? Wie stelle ich eine These auf und wie bereite ich mich auf eine Präsentation vor?

BA Grundlagenmodul 1 (3): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars werden grundlegende Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Pädagogik vermittelt. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität und Wissenschaft befasst sich das Seminar schwerpunktmäßig mit Fragen und Themen, die sich Studienanfänger beim Verfassen von Hausarbeiten und weiterführenden wissenschaftlichen Arbeiten häufig stellen, so z.B.: Wie lässt sich ein geeignetes Arbeitsthema finden? Wie recherchiere ich Literatur und Quellen? Wie ist die Arbeit zu gliedern? Wie zitiere ich richtig?

BA Grundlagenmodul 1 (4): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar)

Was sind eigentlich Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns? Um eine Antwort auf diese Frage zu finden, versuchen wir in Auseinandersetzung mit diversen Texten sowie daran anschließenden Diskussionen Grundfragen pädagogischen Handelns gemeinsam herauszuarbeiten.

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul PÄD-0019: Pädagogische Anthropologie		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer Matthes, Eva, Prof. Dr.		
Inhalte: Pädagogische Anthropologie: Begriffsbestimmungen, Fragestellungen, pädagogisch-anthropologische Konzeptionen, Menschenbilder und Erziehung, Möglichkeiten und Grenzen von Erziehung und Bildung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erkennen, dass jeder pädagogischen Theorie ein bestimmtes Menschenbild zugrunde liegt. Dementsprechend wird für den Zusammenhang von Menschenbildern und Erziehungsvorstellungen sensibilisiert, die in ihrem jeweiligen kulturell-gesellschaftlichen Kontext zu verorten sind. Die Studierenden werden sich ihrer eigenen anthropologischen Vorstellungen bewusst und reflektieren diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Pädagogische Anthropologie Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Grundlagenmodul 2 - Pädagogische Anthropologie (Vorlesung) Diese Vorlesung möchte dafür sensibilisieren, dass die Vorstellung vom Wesen des Menschen und seinen Zielen grundlegend für das pädagogische Denken und Handeln ist. Fragen, die zur Sprache kommen, sind z. B.: Ist der Mensch nur eine Maschine, die gemäß ihrer Programmierung abläuft, vielleicht vorherbestimmt ist, oder ist er vielmehr ein Wesen, das durch Freiheit gekennzeichnet ist? Wie kann das Verhältnis von Anlage und Umwelt für das menschliche Potenzial gefasst werden? Wodurch unterscheidet sich der Mensch vom Tier? Gibt es universal den Menschen Verbindendes oder sind die kulturellen Unterschiede so groß, dass nur ein pädagogischer Relativismus angemessen ist? Hat der Mensch eine Bestimmung? Wer oder was entscheidet über die Ziele des individuellen Menschen?		
Modulteil: Pädagogische Anthropologie - Vertiefung Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 2		
Prüfung Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit Mündliche Prüfung		

Modul PÄD-0020: Erziehungs- und Bildungstheorie (2013)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungstheorien: z. B. Rousseau, Kant, Schleiermacher, Herbart, Litt, Nohl, Brezinka, Mollenhauer, Sünkel, Prange, Böhm • Bildungstheorien: z. B. Humboldt, Litt, Klafki, Adorno, Heydorn, Benner 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die zentralen Erziehungs- und Bildungstheorien und erkennen ihre Relevanz für aktuelle pädagogische Fragestellungen. Die Studierenden sind in der Lage, die Möglichkeiten und Grenzen von wissenschaftlichen Theorien für die Praxis zu reflektieren und einzuschätzen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Erziehungs- und Bildungstheorie Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Prof. Dr. Eva Matthes Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: BA Grundlagenmodul 3: Erziehungs- und Bildungstheorien (Vorlesung) In der Vorlesung wird es darum gehen, zentrale Erziehungs- und Bildungstheorien der Aufklärung, des Neuhumanismus, der Reformpädagogik, des nationalsozialistischen Erziehungsdenkens sowie der bundesrepublikanischen Pädagogik kennen zu lernen und kritisch zu reflektieren.		
Modulteil: Erziehungs- und Bildungstheorie - Vertiefung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester		
Prüfung Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul PÄD-0021: Sozialisationstheorie		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Hauptkonzepte pädagogisch relevanter Sozialisationstheorien und -forschung, • Sozialisationsinstanzen (Familie, Kindertageseinrichtungen, Schule, Peergroup, Medien etc.) • Sozialisationsbedingungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter Berücksichtigung der Gender- und der ethnischen Perspektive sowie der Identitätsbildung 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die zentralen erziehungswissenschaftlich relevanten Sozialisationstheorien und sind in der Lage, deren Bedeutung für das pädagogische Handeln unter Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse zu reflektieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Sozialisationstheorie****Lehrformen:** Vorlesung**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****(B.A.) Sozialisationstheorien (Grundlagenmodul 4)** (Vorlesung)

Die Vorlesung hat zum Ziel, Studierende in die Begriffe, Gegenstandsbereiche und Konzepte von Sozialisationstheorien einzuführen und Problemstellungen und Forschungsfragen der Sozialisationsforschung vorzustellen. Sozialisationserfahrungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen werden unter Berücksichtigung unterschiedlicher theoretischer Ansätze thematisiert.

Modulteil: Sozialisationstheorie - Vertiefung**Lehrformen:** Seminar**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****(B.A.) Grundlagenmodul 4 (5): Sozialisationstheorie - Vertiefung** (Seminar)

Im Seminar werden ausgewählte Texte zu Theorien der Sozialisation behandelt. Es sollen jeweils Sozialisationstheoretiker und deren Anwendung auf Fallbeispiele besprochen werden. Die Texte stehen als Reader zur Verfügung. Die Theorien werden wir uns gemeinsam als Textarbeit erarbeiten und die Anwendungsbeispiele werden als Referate präsentiert. Der Gebrauch weiterführender bzw. zusätzlicher Literatur wird hierfür erwartet. Bei der didaktischen Aufarbeitung des Termins bleibt den ReferentInnen freie Hand (Referate, Gruppenarbeiten etc.).

(B.A.) Grundlagenmodul 4 - Sozialisation Vertiefung (Seminar)

Zunächst wird ein grober Überblick gegeben über Theorie und Forschung in der Erziehungs- und Bildungssoziologie, wo auf funktionalistische Ansätze, auf zeitgenössische Ansätze sowie auf postmoderne kritische Ansätze eingegangen wird. Anschließend werden einige klassische Positionen behandelt, welche die gesamtgesellschaftliche Einbettung von Erziehung und Bildung ansprechen. Die sozialisationstheoretische Perspektive wird thematisiert sowie der Zusammenhang zwischen Bildung und sozialer Ungleichheit. Beleuchtet wird das strukturfunktionalistische Paradigma sowie das sozialisationstheoretische Paradigma. Außerdem wird auf die Unterscheidung zwischen formaler, non-formaler und informeller Bildung eingegangen. Literatur: Bauer, U. u.a. (2012): Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag Grundmann, M. (2011). Sozialisation und Entwicklung. In: J. Kade u.a.: Pädagogisches Wissen. Stuttgart: Kohlhammer (S. 28-35) Hurrelmann, K. (2004). Sieben Maximen der Sozialisationst ... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 4 - Vertiefung (Seminar)

Zunächst wird ein grober Überblick gegeben über Theorie und Forschung in der Erziehungs- und Bildungssoziologie, wo auf funktionalistische Ansätze, auf zeitgenössische Ansätze sowie auf postmoderne kritische Ansätze eingegangen wird. Anschließend werden einige klassische Positionen behandelt, welche die gesamtgesellschaftliche Einbettung von Erziehung und Bildung ansprechen. Die sozialisationstheoretische Perspektive wird thematisiert sowie der Zusammenhang zwischen Bildung und sozialer Ungleichheit. Beleuchtet wird das strukturfunktionalistische Paradigma sowie das sozialisationstheoretische Paradigma. Außerdem wird auf die Unterscheidung zwischen formaler, non-formaler und informeller Bildung eingegangen. Literatur: Bauer, U., u.a. (2012): Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag Grundmann, M. (2011). Sozialisation und Entwicklung. In: J. Kade u.a.: Pädagogisches Wissen. Stuttgart: Kohlhammer (S. 28-35) Hurrelmann, K. (2004). Sieben Maximen der Sozialisations ... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 4: Sozialisationstheorie - Vertiefung (Seminar)

„Wer bin ich?“ – Versuche, eine Antwort auf diese Frage zu finden, sind ein zentrales Merkmal der Jugendphase, bleiben aber auch zeitlebens für Erwachsene relevant. Aufgrund der gesellschaftlichen Individualisierung und Differenzierung bestehen hier große Freiräume, was allerdings auch Probleme beinhaltet. Im Rahmen des Seminars soll zum einen geklärt werden, was unter Identität zu verstehen ist, welche Entwicklungsaufgaben in verschiedenen Altersphasen bewältigt werden müssen und welche Risiken dabei bestehen. Zum anderen sollen Konsequenzen für die pädagogische Arbeit erörtert werden.

PÄD 0021 (B.A.) Grundlagenmodul 4 (1) - Sozialisationstheorien - Vertiefung (Seminar)

Im Mittelpunkt des Seminars stehen zu Beginn grundlegende Sozialisationstheorien, die eine Basis für die daran anschließende Beschäftigung mit der Institution Gefängnis und dem Konzept der Resozialisierung Strafgefangener bilden. Folgende Fragen führen durch das Seminar: - Welche Konzepte und Ansätze der Sozialisation gibt es? Wie lassen sich diese auf Alltagssituationen übertragen? - Wie ist die Institution Gefängnis aus soziologischer Perspektive zu verstehen? - Was beinhaltet das Konzept der Resozialisierung? Wie kann dies mit allgemeinen Ansätzen der Sozialisation verknüpft werden? - Welche Aufgaben resultieren aus diesem Diskurs für die Pädagogik und das pädagogische Handeln?

PÄD 0021 (B.A.) Grundlagenmodul 4 (2) - Sozialisationstheorien - Vertiefung (Seminar)

Im Mittelpunkt des Seminars stehen zu Beginn grundlegende Sozialisationstheorien, die eine Basis für die daran anschließende Beschäftigung mit der Institution Gefängnis und dem Konzept der Resozialisierung Strafgefangener bilden. Folgende Fragen führen durch das Seminar: - Welche Konzepte und Ansätze der Sozialisation gibt es? Wie lassen sich diese auf Alltagssituationen übertragen? - Wie ist die Institution Gefängnis aus soziologischer Perspektive zu verstehen? - Was beinhaltet das Konzept der Resozialisierung? Wie kann dies mit allgemeinen Ansätzen der Sozialisation verknüpft werden? - Welche Aufgaben resultieren aus diesem Diskurs für die Pädagogik und das pädagogische Handeln?

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Klausur

Modul PÄD-0022: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2013)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte von schulischen und außerschulischen Erziehungs- und Bildungseinrichtungen • Das Verhältnis von Erziehung, Bildung, Gesellschaft und Politik in historischer und systematischer Perspektive 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erkennen die politisch-gesellschaftlichen Voraussetzungen von Erziehung und Bildung im historischen Kontext und begreifen das geschichtliche Gewordensein aktueller Erziehungs- und Bildungssituationen und -prozesse.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 2		
Modulteil: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
BA Grundlagenmodul 5 (1): Geschichte von schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen (Seminar) Wie sah eine Volksschule im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert in Bayern aus? Was lernten die Schülerinnen und Schüler in diesen Einrichtungen, die für einen langen Zeitraum die „Normalschulen“ für den weitaus größten Teil der bayerischen Bevölkerung waren? Wer waren ihre Lehrer? Wie wurden diese ausgebildet? Welchen Status und welches Ansehen hatten sie innerhalb der bayerischen Bevölkerung? Konnte man als Volksschullehrer reich werden? Und wie sah es mit Lehrerinnen aus? Das Seminar will Antworten geben auf diese und viele andere Fragen rund um das Thema Volksschule im Königreich Bayern zwischen 1871 und 1918. Dabei sollen sowohl die Schüler/innen als auch die Lehrer/innen in den Blick genommen werden. Das Besondere dieses Seminars wird sein, dass Themen wie Schulhäuser in Stadt und Land, Lehrpläne und Schulbücher, Schulfeste und Schülerkleidung, Lehrerausbildung und –besoldung, Mädchenbildung und die Lehrerinnenfrage, Lehrervereine und –zeitungen u.a. nicht nur mit Hilfe von ein ... (weiter siehe Digicampus)		
BA Grundlagenmodul 5 (2): Geschichte von schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen (Seminar)		

Gesellschaft mittels Erziehung zu verändern, schärfer: gesellschaftlichen Fortschritt über Erziehung zu erreichen, ist eine Intention, die pädagogischem Denken seit der Aufklärung, der Entstehung modernen pädagogischen Denkens, inne wohnt. Gerade in krisenhaften Zeiten wird dieser Anspruch an Erziehung gerne von „Außen“, also von Öffentlichkeit und Politik, an professionelle Pädagogen herangetragen – häufig mit einer Erwartungshaltung, die die Möglichkeiten pädagogischer Prozesse überschätzt. Ziel dieses Seminars ist es, diesen Zusammenhang von Gesellschaft und Erziehung - 1. ausgehend von der Basis jeglichen pädagogischen Tuns, der erzieherischen Beziehung zwischen Pädagoge und Jugendlichen, und 2. eingebettet in div. Institutionen -, aufzuzeigen und in seinen jeweiligen Varianten über die Zeiten hinweg auf Veränderungen, aber auch Kontinuitäten zu befragen, um so am Ende das eigene pädagogische Handeln vor dem Hintergrund des gegenwärtigen Zeitgeistes reflektieren und verstehen zu können

... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 5 (4): Geschichte von schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen

(Seminar)

"Ein Kind, das das erste Lebensjahr vollendet hat, hat bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege [...]" (§ 24(2) SGB VIII). Diese Rechtslage, die seit dem 1. August 2013 Gültigkeit hat, dient als Anlass, sich im Rahmen eines Seminars einmal einerseits mit der historischen Entwicklung, andererseits aber auch mit den aktuellen Herausforderungen, denen sich die beiden Betreuungsformen Kinderkrippe und Tagespflege (Tagesmütter bzw. -väter) in der heutigen Zeit stellen müssen, intensiver zu beschäftigen. Dabei werden die rechtlichen Bestimmungen ebenso zur Sprache kommen wie die Fragen der Qualitätssicherung, der Bildungsförderung und des Einflusses der frühen Fremdbetreuung auf die Entwicklung der Kinder.

... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 5 (5): Die Ganztagschule. Grundlagen - Entwicklungen - Perspektiven. (Seminar)

Der in den letzten fünfzehn Jahren bundesweit realisierte Auf- und Ausbau der Ganztagschulen hat die deutsche Schullandschaft tiefgreifend verändert. Inzwischen ist der Anteil der Ganztagschulen an allen deutschen Schulen von rund 16% im Jahr 2002 auf annähernd 59% im Jahr 2013 gestiegen. Angesichts dieser Zahlen wird bereits von dem „Auslaufmodell“ Halbtagschule und einem „Paradigmenwechsel im deutschen Schulsystem“ (StEG-Konsortium 2010) gesprochen. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung soll in dem Seminar die aktuelle Situation der Ganztagschule in den Blick genommen und den Fragen nachgegangen werden, welche Konzeptionsmerkmale sie charakterisieren, welche Formen dieses Schulmodells zu unterscheiden sind, welche bildungspolitischen und pädagogischen Erwartungen mit ihr verknüpft werden, welche (empirischen) Befunde zu ihrer ‚Wirkung‘ vorliegen und vor welche neuen Anforderungen sie die Lehrkräfte und das weitere pädagogische Personal stellt. Literatur: Coelen, Thomas/Stecher,

... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 5 (7): Geschichte von schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen

(Seminar)

Das Seminar versteht sich einerseits als Einführung in die Geschichte der Familie, andererseits sollen die Teilnehmer*innen angeleitet werden, einen forschenden Zugang zum Thema zu entwickeln. Somit werden wir verschiedene historische Formen von Familie (z.B. die Sozialform des Ganzen Hauses, die sogenannte bürgerliche Familie etc.) betrachten, aber auch Ansätze und Fragestellungen kennenlernen, mit denen bildungshistorische Forschung auf Familie blickt. Auch werden wir gemeinsam verschiedene Quellen erschließen und interpretieren (z.B. Lebensläufe, Autobiographien, Fotos, Stammbäume). Wenn die Seminarteilnehmer*innen einverstanden sind, soll der Ausgangspunkt unseres forschenden Zugangs die jeweils eigene Familiengeschichte sein.

BA Grundlagenmodul 5 (8): Geschichte von schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen

(Seminar)

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Mündliche Prüfung

Modul PÄD-0023: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungslinien der Pädagogik als Wissenschaft vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart • Verhältnis von Disziplin und Profession 		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: BA Grundlagenmodul 6 (1): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (Seminar) Die Pädagogik ist eine relativ junge Disziplin, die bis heute um ihre Anerkennung als gleichberechtigte Wissenschaft kämpfen muss. Im Seminar werden wir diesen Kampf von den Anfängen bis in die Gegenwart kennenlernen. Ein entscheidendes Ziel hierbei ist, eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in zu gewinnen. BA Grundlagenmodul 6 (3): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (Seminar) Die Pädagogik ist eine relativ junge Disziplin, die bis heute um ihre Anerkennung als gleichberechtigte Wissenschaft kämpfen muss. Im Seminar werden wir diesen Kampf von den Anfängen bis in die Gegenwart kennenlernen. Ein entscheidendes Ziel hierbei ist, eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in zu gewinnen. BA Grundlagenmodul 6 (4): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (Seminar) Die Pädagogik ist eine relativ junge Disziplin, die bis heute um ihre Anerkennung als gleichberechtigte Wissenschaft kämpfen muss. Im Seminar werden wir diesen Kampf von den Anfängen bis in die Gegenwart kennenlernen. Ein entscheidendes Ziel hierbei ist, eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in zu gewinnen. BA Grundlagenmodul 6 (5): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (Seminar) Im Seminar wird die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft von ihren Anfängen bis zur Gegenwart an ausgewählten Texten wichtiger Vertreter/innen nachvollzogen. In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Theoriepositionen soll ein vertieftes Verständnis für das Fach erarbeitet und eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in gewonnen werden. BA Grundlagenmodul 6 (6): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (Seminar) Im Seminar wird die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft von ihren Anfängen bis zur Gegenwart an ausgewählten Texten wichtiger Vertreter/innen nachvollzogen. In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Theoriepositionen soll ein vertieftes Verständnis für das Fach erarbeitet und eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in gewonnen werden. BA Grundlagenmodul 6 (7): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (Seminar) Im Seminar wird die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft von ihren Anfängen bis zur Gegenwart an ausgewählten Texten wichtiger Vertreter/innen nachvollzogen. In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Theoriepositionen soll ein vertieftes Verständnis für das Fach erarbeitet und eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in gewonnen werden. BA Grundlagenmodul 6 (8): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (Seminar)

Im Seminar wird die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft von ihren Anfängen bis zur Gegenwart an ausgewählten Texten wichtiger Vertreter/innen nachvollzogen. In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Theoriepositionen soll ein vertieftes Verständnis für das Fach erarbeitet und eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in gewonnen werden.

Prüfung

Referat

Modulprüfung

Modul PÄD-0024: Pädagogische Basiskompetenzen (2013)		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Pädagogische Gesprächsführung und pädagogische Beratung Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Grundlagenmodul 7 - Gesprächsführung und pädagogische Beratung (Seminar) Pädagogische Gesprächsführung ist in den verschiedenen pädagogischen Handlungsfeldern von grundlegender Bedeutung. Ebenso nimmt die pädagogische Beratung aufgrund des steigenden Bedarfs an Fachberatungen eine wichtige Rolle in der pädagogischen Praxis ein. Das Seminar beschäftigt mit verschiedenen Kommunikationsmodellen und Beratungsansätzen, die in der konkreten Praxis Anwendung finden. Dabei stellen die Reflexion der praktischen Relevanz, das Üben von Gesprächsführungstechniken sowie die Beleuchtung der Rolle der Pädagogin/ des Pädagogen in der Gesprächs- und Beratungssituation Schwerpunkte in der Auseinandersetzung dar. (B.A.) Grundlagenmodul 7 - Pädagogische Gesprächsführung und Beratung (Seminar) Es sind ganz unterschiedliche Anlässe und Beweggründe denkbar, warum pädagogische Beratungsleistungen in schwierigen Lebensphasen oder Konfliktsituationen gesucht werden, etwa wenn es um die Suche nach gezielten Hilfestellungen oder um die Formulierung konkreter Lösungsansätze geht. Zu Beginn des Seminars wird ein Überblick über die Thematik „Pädagogische Gesprächsführung und Beratung“ erarbeitet (u. a. zu folgenden Fragestellungen: Was ist Beratung? Wie unterscheidet sich die pädagogische von der psychologischen Beratung? Welche Verbindung gibt es zwischen Konfliktsituation/-verhalten und Beratung?). Neben dieser Einführung in die Themenschwerpunkte werden auch einzelne Beratungsfelder und unterschiedliche Beratungszugänge, wie die Online- und Telefonberatung, besprochen. Einen weiteren Schwerpunkt des Seminars wird das Thema Kommunikation ausmachen – häufig sind Missverständnisse und Kommunikationsbarrieren wesentliche Ursachen von sich anbahnenden und tatsächlichen Konflikten und gl ... (weiter siehe Digicampus) (B.A.) Grundlagenmodul 7 - Pädagogische Gesprächsführung und Beratung mit Aspekten interkultureller Kommunikation (Seminar) In allen pädagogischen Handlungsfeldern spielen pädagogische Gesprächsführung und Beratung eine zentrale Rolle. Zugleich werden interkulturelle Kompetenzen bei Pädagogen in ihrer Profession in Zeiten vermehrten Migrationsströmungen zunehmend unerlässlich. In diesem Blockseminar werden die Rolle und das Handlungsfeld des Pädagogen durch einige ausgewählte Kommunikations- und Beratungsmodelle unter Berücksichtigung interkultureller Aspekte in den Fokus genommen. Themen sind unter anderem: dialogisches Prinzip (Buber), klientenzentrierte Gesprächsführung (Rogers, Tausch & Tausch), gewaltfreie Kommunikation (Rosenberg), Vier-Seiten-Modell (Schulz von Thun), Konflikt-Eskalationsmodell (Glasl), Existenzanalyse (Frankl) und interkulturelle

Kommunikation (Hofstede). Eine verpflichtende Vorbesprechung findet am Montag, den 23.10.2017, von 14:00 bis 15:30 im Raum 2108 statt.

... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 7 Gesprächsführung (Parallelseminar 1) (Seminar)

!!!Achtung das Seminar startet in der zweiten Veranstaltungswoche!!! Pädagogische Gesprächsführung ist in den verschiedenen pädagogischen Handlungsfeldern von relevanter Bedeutung. In diesem Seminar sollen verschiedene Gesprächs- und Kommunikationsmodelle unter ethischen Prämissen (Menschenbild, Werte, Möglichkeiten und Grenzen in der Anwendung des Modells im pädagogischen Bezugsrahmen) erarbeitet werden. Dabei ist die Reflexion bezogen auf die Rolle des Pädagogen im Gespräch, in der Beratung bzw. in der lehrenden Rolle ein wesentlicher Gegenstand der Diskussion. Die Modelle werden auf ihre Relevanz für die pädagogischen Handlungsfelder in Fallstudien überprüft - Martin Buber (dialogisches Prinzip), Viktor E. Frankl (Existenzanalyse), Virginia Satir (Familienberatung), Carl Rogers - Tausch&Tausch (klientenzentrierte Gesprächsführung), konstruktivistisch-systemischer Ansatz, Transaktionsanalyse, Konfliktlösungsmodelle, Gewaltfreie Kommunikation, Mediationsansätze, um nur einige zu nennen.

... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 7 Gesprächsführung (Parallelseminar 2) (Seminar)

!!!Achtung das Seminar startet in der zweiten Veranstaltungswoche!!! Pädagogische Gesprächsführung ist in den verschiedenen pädagogischen Handlungsfeldern von relevanter Bedeutung. In diesem Seminar sollen verschiedene Gesprächs- und Kommunikationsmodelle unter ethischen Prämissen (Menschenbild, Werte, Möglichkeiten und Grenzen in der Anwendung des Modells im pädagogischen Bezugsrahmen) erarbeitet werden. Dabei ist die Reflexion bezogen auf die Rolle des Pädagogen im Gespräch, in der Beratung bzw. in der lehrenden Rolle ein wesentlicher Gegenstand der Diskussion. Die Modelle werden auf ihre Relevanz für die pädagogischen Handlungsfelder in Fallstudien überprüft - Martin Buber (dialogisches Prinzip), Viktor E. Frankl (Existenzanalyse), Virginia Satir (Familienberatung), Carl Rogers - Tausch&Tausch (klientenzentrierte Gesprächsführung), konstruktivistisch-systemischer Ansatz, Transaktionsanalyse, Konfliktlösungsmodelle, Gewaltfreie Kommunikation, Mediationsansätze, um nur einige zu nennen.

... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 7: Rhetorik und Pädagogik mit Schwerpunkt Debattieren (Seminar)

In allen pädagogischen Handlungsfeldern gehört Rhetorik zu den Basiskompetenzen eines jeden Pädagogen. Die Veranstaltung beschäftigt sich mit Rhetorik, also der Theorie und Praxis der Redekunst. Dabei werden zunächst theoretische Grundlagen erarbeitet, wie z.B. das Verhältnis von Rhetorik und Pädagogik, die Wurzeln der Rhetorik in der griechischen Antike, rhetorische Strategien und Mittel, Grundlagen des Debattierens sowie die Relation von Wahrheit und Redekunst und der damit verbundene Ge- und Missbrauch von Rhetorik. Die erarbeiteten Kenntnisse sollen dann praktische Anwendung in Form von Übungen zwischen den theoretischen Ausführungen und in Debatten finden.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Planung und Evaluation pädagogischer Veranstaltungen

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Grundlagenmodul 7 (3): Entwicklung und Evaluation pädagogischer Veranstaltungen (Seminar)

"Wer lehrt was mit welchem Schwierigkeitsgrad wozu, wie, womit, für wen, wann und mit welchem Erfolg?" Mit dieser Frage beschreibt der Erwachsenenbildner Horst Siebert die Bandbreite an Aspekten, der sich Pädagogen in Lehr-Lern-Situationen stellen müssen. Im Seminar werden diese Aspekte grundsätzlich thematisiert und an konkreten Beispielen illustriert. In Kleingruppen entwickeln Studierende außerdem eigene idealtypische Konzeptionen pädagogischer Veranstaltungen. Das Blockseminar wird im Februar 2018 in der vorlesungsfreien Zeit nach den Pflichtprüfungen stattfinden. Der Termin wird voraussichtlich im November 2017 mitgeteilt.

(B.A.) Grundlagenmodul 7 - Planung, Durchführung und Evaluation päd. Lehrveranstaltungen (Seminar)

Ziel des Seminars ist die Erarbeitung und Diskussion zentraler Fragen einer erfolgreichen Planung, Durchführung und Evaluation von Veranstaltungen: Wie bereite ich eine Veranstaltung vor? Wie wähle ich den richtigen

Lernort aus? Wie beeinflusst die Zielgruppe die Planung? Was gilt es bei der Durchführung beachten? Wie kann eine Veranstaltung evaluiert werden? Zunächst werden die jeweiligen Inhalte theoretisch erarbeitet. Daran anschließend sollen die Studierenden beispielhaft in Kleingruppen eine eigene Veranstaltung planen/durchführen/evaluieren .

(B.A.) Grundlagenmodul 7 Planung (Parallelseminar 1) (Seminar)

!!Achtung: Das Seminar startet erst in der zweiten Veranstaltungswoche!! Das Seminar setzt sich mit wesentlichen Faktoren für eine erfolgreiche Planung, Durchführung und Evaluation von Veranstaltungen auseinander. Die Inhalte werden zunächst theoretisch erörtert und dann in Projektgruppen exemplarisch erarbeitet. Das Seminar versucht hierbei einen Überblick zu geben - von der Planung bezogen auf die richtige Auswahl des Lernortes (Raumplanung, Raumdidaktik etc.), die Analyse von Zielgruppen, Erhebung einer Bedarfsanalyse, ausgewählten didaktischen Konzeptionen, ausgewählten Methoden zur Gestaltung von Seminareinheiten sowie einigen exemplarischen Möglichkeiten zur Evaluation von Veranstaltungen.

(B.A.) Grundlagenmodul 7 Planung (Parallelseminar 2) (Seminar)

!!Achtung: Das Seminar startet erst in der zweiten Veranstaltungswoche!! Das Seminar setzt sich mit wesentlichen Faktoren für eine erfolgreiche Planung, Durchführung und Evaluation von Veranstaltungen auseinander. Die Inhalte werden zunächst theoretisch erörtert und dann in Projektgruppen exemplarisch erarbeitet. Das Seminar versucht hierbei einen Überblick zu geben - von der Planung bezogen auf die richtige Auswahl des Lernortes (Raumplanung, Raumdidaktik etc.), die Analyse von Zielgruppen, Erhebung einer Bedarfsanalyse, ausgewählten didaktischen Konzeptionen, ausgewählten Methoden zur Gestaltung von Seminareinheiten sowie einigen exemplarischen Möglichkeiten zur Evaluation von Veranstaltungen.

(B.A.) Grundlagenmodul 7(1): Planung, Durchführung und Evaluation pädagogischer Veranstaltungen (Seminar)

Wie plane ich einen Workshop? Was muss ich bei der Durchführung beachten? Inwiefern und unter welchen Bedingungen ist die Evaluation von Veranstaltungen sinnvoll? Diese und ähnliche Fragen werden im Seminar Planung, Durchführung und Evaluation pädagogischer Veranstaltungen, das einen Teil des Moduls pädagogische Basiskompetenzen bildet, bearbeitet. "Wer lehrt was mit welchem Schwierigkeitsgrad wozu, wie, womit, für wen, wann und mit welchem Erfolg?" Mit diesen Fragen beschreibt der Erwachsenenbildner Horst Siebert (1999) die Bandbreite an Aspekten, mit der sich Pädagog(inn)en in Lehr-Lern-Situationen konfrontiert sehen. Auf der Basis von Grundlagenwissen lerntheoretischer, didaktischer und methodischer Natur, entwickeln Studierende im projektorientierten Teil des Seminars in Kleingruppen eigene pädagogische Veranstaltungen, führen diese durch und evaluieren diese anschließend. Ziele: Die Teilnehmenden • entwickeln eine Sensibilität für lerntheoretische, didaktische und methodische Aspekte
... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 7 (1): Planung, Durchführung und Evaluation päd. Lehrveranstaltungen (Seminar)

Zu einer Kernaufgabe von Pädagoginnen und Pädagogen gehört es, für unterschiedliche Zielgruppen und zu unterschiedlichen Themen Veranstaltungen zu konzipieren, um Inhalte zu vermitteln, zu diskutieren und zur Reflexion anzuregen. Ziel dieser Lehrveranstaltung soll es sein, zu Beginn die theoretischen Grundlagen gemeinsam im Plenum zu erarbeiten (Fragen zur Zielgruppenansprache, didaktische und methodische Implikationen etc.). Daran anschließend sollen in studentischen Kleingruppen eigene pädagogische Veranstaltungen geplant und durchgeführt werden. Die Idee der eigenen pädagogischen Lehrveranstaltung soll die Organisation kleinerer Gruppendiskussionen sein zum Thema wie Wahlplakate zur Bundestagswahl das politische Bewusstsein von ErstwählerInnen beeinflussen und prägen. Die Teilnahme am Seminar setzt unabdingbar voraus, dass die Studierenden sich aktiv im Seminar und in der Planung, Durchführung und Evaluation der Gruppendiskussionen beteiligen!
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Gruppenleitung

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

Modulteil: Lehren und Lernen in pädagogischen Handlungsfeldern

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

Prüfung

Portfolio oder Referat

Portfolioprüfung

Modul PÄD-0025: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Grundlagen		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in qualitative und quantitative Forschungsmethoden unter Berücksichtigung der Wissenschaftstheorie Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 2		
Modulteil: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der qualitativen Forschung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Methodenmodul 1 - Qualitative Forschung (Vorlesung) Inhalte der Vorlesung: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der qualitativen Forschung; Qualitative Forschungsmethoden und Theoriebildung; Grundkenntnisse qualitativer Erhebungs- und Auswertungsverfahren; Interpretation und Bewertung qualitativer empirischer Studien in der Literatur		
Modulteil: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der quantitativen Forschung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Methodenmodul 1 - Quantitative Methoden (Vorlesung) Liebe Studierende, die Vorlesung aus dem Methodenmodul 1 im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft (Haupt-sowie Nebenfach) wird im Wintersemester 17/18 nicht als Präsenzveranstaltung stattfinden, sondern als Online-Kurs über die Virtuelle Hochschule Bayern. Sie können sich unter http://kurse.vhb.org/VHBPORTAL/kursprogramm/kursprogramm.jsp?kDetail=true registrieren. Die Lehrveranstaltung lautet: BA: Theorien und Konzepte der Forschungsmethodik in den Sozial- und Bildungswissenschaften ist anlog zu unserem Angebot. Wenn Sie weiterführende Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Verantwortlichen des Kurses (Prof. Dr. Maximilian Sailer oder Frau Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer). Die Koordinatorin, Frau Luthardt, kann Ihnen keine weiteren Angaben geben.		
Prüfung Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit Klausur		

Modul PÄD-0026: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Vertiefung		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: Begleitete Planung, Entwicklung und Durchführung eines (kleinen) Forschungsprojektes in Kleingruppen		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Forschungsmethoden Vertiefung Sprache: Deutsch		
Prüfung Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul PÄD-0027: Pädagogik der Kindheit und Jugend		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Pädagogik der Kindheit und Jugend Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Pädagogik der Kindheit und Jugend - Vertiefung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Prüfung Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit Klausur		

Modul PÄD-0028: Erwachsenen- und Weiterbildung		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen der Bildung im Erwachsenenalter • Historische und gesellschaftliche Aspekte der Bildung im Erwachsenenalter • Pädagogische Handlungsfelder und Institutionen der Erwachsenen- und Weiterbildung • Aktuelle Forschungsschwerpunkte 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind mit den Grundlagen und Problemfeldern der Vertiefungsrichtung Erwachsenen- und Weiterbildung vertraut und kennen die Spezifik der Bildung im Erwachsenenalter.		
Bemerkung: Bemerkungen extern de		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulabschlussprüfung
Angebotshäufigkeit: 1	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 0	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung Sprache: Deutsch		
Modulteil: Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung - Vertiefung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester		
Prüfung Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul PÄD-0033: Einführung und Reflexion pädagogischer Praktika		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über pädagogische und erziehungswissenschaftliche Berufsfelder • Theorie-Praxis-Verhältnis im erziehungswissenschaftlichen Studium • Reflexion von Praktikums- und Berufserfahrungen 		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung und Reflexion		
Dozenten: Dr. Volker Mehringer, Dipl.-Päd. Myriam Nicolaus-Pannke		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
(B.A.) Praktikumsmodul - Reflexion pädagogischer Praktika (Seminar) Im Rahmen der Veranstaltung soll unter Studierenden, die bereits ihr Praktikum bzw. ihre Praktika absolviert haben, ein Austausch und eine Reflexion über die im Praktikum gemachten Erfahrungen erfolgen. Die TeilnehmerInnen werden in der ersten Sitzung entlang ihres Praktikums in Arbeitsfelder gruppiert. In den folgenden Sitzungen steht jeweils ein Arbeitsfeld im Fokus, zu dem die jeweiligen Studierenden aus ihren Praktika berichten.		
(B.A.) Praktikumsmodul - Reflexion pädagogischer Praktika/ M7D (Seminar) Das Seminar möchte Sie - im Sinne der Nachbereitung der Praktika - zur Reflexion des Theorie-Praxis-Verhältnisses und unterschiedlichen Aspekten des professionellen pädagogischen Handelns einladen. Die Erfahrungen, die im Praktikum gewonnen werden, sollen theoriegeleitet analysiert und reflektiert werden.		
Prüfung		
unbenotetes Praktikum Modulprüfung		

Modul PÄD-0029: Vertiefungsmodul 1: Grundlagen, Handlungsfelder und aktuelle Herausforderungen		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Geschichte, Aufgaben und Handlungsfelder Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Vertiefungsmodul 1 (5): Pädagogik der Kindheit und Jugend: Geschichte, Aufgaben und Handlungsfelder (Seminar) Die Kinder- und Jugendhilfe stellt ein bedeutsames, aber auch komplexes Handlungsfeld im Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend dar. Sie konstituiert sich aus einer Vielzahl verschiedener (Dienst-)Leistungen und –angebote für unterschiedliche Zielgruppen, eingebettet in breite rechtliche Rahmenbedingungen und in ständiger Wechselwirkung mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen. Ziel des Seminars ist es, einen strukturierten Einblick in dieses komplexe Handlungsfeld und dadurch gleichzeitig einen anschaulichen und praxisnahen Einblick in verschiedene pädagogische Handlungskonzepte und zukünftige Berufsfelder für PädagogInnen und ErziehungswissenschaftlerInnen zu geben. Der Ablauf des Seminars setzt sich u.a. zusammen aus vom Dozenten gestalteten Sitzungen, Kurzexkursionen der Studierenden in verschiedene Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe und deren Präsentation im Seminar, und Seminarbesuchen von Gästen aus der Praxis. ... (weiter siehe Digicampus)
BA Vertiefungsmodul 1 (1): Kindheit und Jugend: Grundlagen und Handlungsfelder (Seminar) Vergleicht man Bilderbücher des 19. Jahrhunderts mit heutigen Ausgaben, bemerkt man gravierende Unterschiede: Waren damals überwiegend brave Kinder in einer „heilen“ Welt, niedliche Tiere oder Märchengestalten dargestellt, erzählen moderne Bilderbücher verstärkt auch von starken und selbstbewussten Mädchen und Jungen, von Eltern, die neben ihren Stärken auch Schwächen haben, die sich gelegentlich streiten oder sogar scheiden lassen, von bunten Familienformen, dem Zusammenleben von Menschen unterschiedlichster kultureller Herkunft, von allerlei (zwischen)menschlichen Problemen, zuweilen sogar von Krankheiten und Tod. Aber nicht nur die Protagonisten der Bilderbücher haben sich verändert. Über die reine Unterhaltungsfunktion hinaus wird das Medium Bilderbuch heute verstärkt auch als Lehr- und Lernmittel wahrgenommen, das sich zur Förderung der kindlichen Sprachentwicklung und Literacy ebenso eignet wie zur Wissensvermittlung und zur Unterstützung des Erwerbs von emotionalen und sozialen ... (weiter siehe Digicampus)
BA Vertiefungsmodul 1 (2): Kindheit und Jugend: Grundlagen und Handlungsfelder (Seminar) Gegenstand des Seminars sind historische Entwicklung, rechtliche Rahmenbedingungen, aktuelle Herausforderungen und Strategien des Kinderschutzes in der Bundesrepublik. Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt. Einführende Literatur: Werner Thole/Alexandra Retkowski/Barbara Schäuble (Hrsg.): Sorgende Arrangements. Kinderschutz zwischen Organisation und Familie, Wiesbaden: 2012.
PÄD 0029 (B.A.) Vertiefungsmodul 1 (3) - Grundlagen und Handlungsfelder (Seminar)

Die sogenannte neue Vaterschaft wird derzeit im (populär-)wissenschaftlichen Diskurs zur neuen Vaterschaftsnorm erhoben. Dennoch sehen sich sowohl Väter als auch Mütter mit zahlreichen Schwierigkeiten und Vorurteilen konfrontiert, wenn Väter extensiv Sorgearbeit leisten möchten. Zudem sind pädagogische Angebote für Väter nur mangelhaft vorhanden und werden - wenn überhaupt - nur in geringem Ausmaß in Anspruch genommen. Daraus resultiert die Frage, welche Möglichkeiten die Pädagogik hat, bessere und vielfältigere Angebote für Väter zu schaffen, um somit noch mehr Unterstützung für die Väter und die gesamte Familie zu bieten. Das Seminar hat zum übergeordneten Ziel, dass die Studierenden ein Konzept/Angebot zur Väterarbeit entwickeln. Daher wird sich zunächst mit den Theorien der Elternarbeit, Männlichkeit, Vaterschaft und väterlicher Sorgearbeit beschäftigt. Nach der Aufarbeitung theoretischer Grundlagen zur Konzeptentwicklung gehen die Studierenden in die eigene Arbeitsphase über. Das ... (weiter siehe Digicampus)

PÄD 0029 (B.A.) Vertiefungsmodul 1 (4) - Grundlagen und Handlungsfelder (Seminar)

Die sogenannte neue Vaterschaft wird derzeit im (populär-)wissenschaftlichen Diskurs zur neuen Vaterschaftsnorm erhoben. Dennoch sehen sich sowohl Väter als auch Mütter mit zahlreichen Schwierigkeiten und Vorurteilen konfrontiert, wenn Väter extensiv Sorgearbeit leisten möchten. Zudem sind pädagogische Angebote für Väter nur mangelhaft vorhanden und werden - wenn überhaupt - nur in geringem Ausmaß in Anspruch genommen. Daraus resultiert die Frage, welche Möglichkeiten die Pädagogik hat, bessere und vielfältigere Angebote für Väter zu schaffen, um somit noch mehr Unterstützung für die Väter und die gesamte Familie zu bieten. Das Seminar hat zum übergeordneten Ziel, dass die Studierenden ein Konzept/Angebot zur Väterarbeit entwickeln. Daher wird sich zunächst mit den Theorien der Elternarbeit, Männlichkeit, Vaterschaft und väterlicher Sorgearbeit beschäftigt. Nach der Aufarbeitung theoretischer Grundlagen zur Konzeptentwicklung gehen die Studierenden in die eigene Arbeitsphase über. Das ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Aktuelle Herausforderungen

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul PÄD-0030: Vertiefungsmodul 2: Konzepte und Arbeitsmethoden		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsfeldbezogene und -übergreifende pädagogische Konzepte und Methoden • Grundlagen pädagogischer Konzeptualisierung • Fallbeispiele aus verschiedenen Arbeitsfeldern • Grundlagen der Evaluationsforschung 		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Konzepte und Arbeitsmethoden Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
<p>(B.A.) Vertiefungsmodul 2 (1): Kindheit und Jugend: Konzepte und Arbeitsmethoden (Seminar) In Deutschland hat sich in den vergangenen Jahren ein zunehmendes Interesse an Evaluationen entwickelt. Diese Entwicklung ist mitunter als Resultat gesellschaftlicher Rationalisierungs- und Verwissenschaftlichungsprozesse anzusehen, für die Evaluationsmaßnahmen die notwendige Daten- und Entscheidungsgrundlage liefern sollen. Es gibt aktuell kaum einen Bereich öffentlicher Dienstleistung, der nicht mit einer mehr oder minder systematischen Evaluation verbunden ist. Dies gilt auch ohne Einschränkungen für fast alle Handlungsfelder im Bereich Pädagogik der Kindheit und Jugend. Für diese sind Evaluationen von großer Bedeutung, um die pädagogische Praxis zum einen gezielt und begründet verändern und verbessern zu können und zum anderen um qualitativ hochwertige pädagogische Praxis auch nach außen hin kenntlich machen zu können. Vor diesem Hintergrund werden im Seminar zunächst gemeinsam grundlegende Kenntnisse zur quantitativen und qualitativen Evaluationsforschung erarbeitet und bestehende ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>(B.A.) Vertiefungsmodul 2 (2): Kindheit und Jugend: Konzepte und Arbeitsmethoden (Seminar) Die Veranstaltung läuft in Form eines Projektseminars ab. Im Verlauf des Semesters werden im Plenum und in Kleingruppen pädagogische Konzepte für die Praxis entwickelt. Ziel der Konzeptentwicklung ist ein Beratungsansatz für den Sektor Familienbildung, in dem Eltern und andere Erwachsene individuelle und gezielte Unterstützung bei der Auswahl von geeignetem Spielzeug für Kinder erhalten. In dem Seminar erhalten die Studierenden praxisnahe Einblicke in die Bereiche Konzeptentwicklung, Beratung und Spielpädagogik.</p> <p>(B.A.) Vertiefungsmodul 2 (3): Kindheit und Jugend: Konzepte und Arbeitsmethoden (Seminar) Die Veranstaltung läuft in Form eines Projektseminars ab. Im Verlauf des Semesters werden im Plenum und in Kleingruppen pädagogische Konzepte für die Praxis entwickelt. Ziel der Konzeptentwicklung ist ein Beratungsansatz für den Sektor Familienbildung, in dem Eltern und andere Erwachsene individuelle und gezielte Unterstützung bei der Auswahl von geeignetem Spielzeug für Kinder erhalten. In dem Seminar erhalten die Studierenden praxisnahe Einblicke in die Bereiche Konzeptentwicklung, Beratung und Spielpädagogik.</p> <p>(B.A.) Vertiefungsmodul 2 (4): Kindheit und Jugend: Konzepte und Arbeitsmethoden: Familienbildung. Seminarleitung: Susanne Puhle (Seminar) Die Auseinandersetzung mit Konzepten und Arbeitsmethoden der Kindheit und Jugend erfolgt im Seminar anhand des pädagogischen Handlungsfeldes "Familienbildung".</p>

BA Vertiefungsmodul 2 (1): Kindheit und Jugend: Konzepte und Arbeitsmethoden (Seminar)

Ausgehend von historischen und aktuellen Entwicklungen der Begabungsforschung werden zentrale Konzepte und Methoden der Begabungsforschung und der Begabtenförderung behandelt. Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt. Einführende Literatur: Timo Hoyer: Begabung. Eine Einführung, Darmstadt 2013.

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Mündliche Prüfung

Modul PÄD-0031: Vertiefungsmodul 1: Nationale und Internationale Grundlagen erwachsenenbildnerischen Denkens und Handelns		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Traditionen, Strömungen und Denkansätze der Erwachsenen- und Weiterbildung in nationaler und internationaler Perspektive • Ausgewählte Herausforderungen und Problemlagen der Erwachsenen- und Weiterbildung in nationaler und internationaler Perspektive • Optional zusätzlich: „Aktuelle Fragen der Erwachsenen- und Weiterbildung“ 		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Traditionen, Strömungen und Denkansätze der Erwachsenen- und Weiterbildung in nationaler und internationaler Perspektive Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Vertiefungsmodul 1 - Schwerpunktgruppe EB/WB: Die Volkshochschule - "Grande Dame" der Erwachsenenbildung (Seminar) Die Volkshochschule ist die bekannteste und traditionsreichste Einrichtung der Erwachsenenbildung. Sie ist auf der ganzen Welt bekannt und angesehen, und sie erfüllt - im Gegensatz zu anderen Einrichtungen - den besonderen Bildungsauftrag der Grundversorgung der erwachsenen Bevölkerung mit Bildung. Im Jahr 2019 feiert die Volkshochschule in Deutschland ihr hundertjähriges Bestehen. Im Seminar werden wir uns mit der Charakteristik der Volkshochschule befassen und dazu eine kleine Ausstellung erarbeiten, die dann zur Einstimmung auf das Jubiläum gezeigt werden soll. (B.A.) Vertiefungsmodul 1 - Schwerpunktmodulgruppe EB/WB (Seminar) Das Seminar behandelt und analysiert aktuelle Probleme und Herausforderungen der Erwachsenen- und Weiterbildung (wie beispielsweise den Zusammenhang zwischen Bildung und sozioökonomischen Status, Alphabetisierung, Flüchtlingsintegration) unter nationaler und internationaler Perspektive. Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden reflektiert und diskutiert.		
Modulteil: Ausgewählte Herausforderungen und Problemlagen der Erwachsenen- und Weiterbildung in nationaler und internationaler Perspektive Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester		
Modulteil: Optional: Aktuelle Fragen der Erwachsenen- und Weiterbildung Dozenten: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer Sprache: Deutsch		

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Klausur

Modul PÄD-0032: Vertiefungsmodul 2: Didaktik, Methodik und Management der Erwachsenen- und Weiterbildung		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Didaktik und Methodik der Erwachsenen- und Weiterbildung****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****(B.A.) Vertiefungsmodul 2 - Erwachsenen- und Weiterbildung (Seminar)**

Das Seminar hat zum Ziel, unterschiedliche erwachsenenbildnerische didaktische als auch methodische Kenntnisse zu erlangen und diese miteinander in Verbindung zu setzen. Was ist Didaktik? Was ist Methodik? Wie verhalten sich Didaktik und Methodik zueinander? Dazu werden verschiedene Didaktikmodelle besprochen und kritisch reflektiert. Methoden zu Themen wie „Lernende motivieren und aktivieren“ sowie „Prozesse evaluieren und abschließen“ werden ausprobiert, beurteilt und in Form einer Methodensammlung festgehalten. Die methodische Gestaltung des Seminars fordert von den Studierenden eine durchgängig aktive Beteiligung am Seminargeschehen.

(B.A.) Vertiefungsmodul 2 – Erwachsenen- und Weiterbildung (Seminar)

Methodenkompetenz ist für in der Erwachsenenbildung / Weiterbildung Tätige unverzichtbar. Neben der Kenntnis verschiedener Methoden zählt dazu auch die Fähigkeit, Methoden für den jeweiligen Zweck begründet auswählen zu können. Nicht zuletzt ist auch die Frage relevant, welche Methoden dem individuellen Stil eines Erwachsenenbildners entsprechen. In dem Seminar werden vor diesem Hintergrund nicht nur Methoden vorgestellt und reflektiert, sondern es wird eine Vergleichsmatrix entwickelt, welche als Entscheidungshilfe für die individuelle berufliche Praxis dienen kann. Einführende Literatur: Holman, Peggy; Devane, Tom (Hg.) 2002: Change Handbook. Zukunftsorientierte Großgruppen-Methoden. Heidelberg Knoll; Jörg 2003: Kurs- und Seminarmethoden. 10., neu ausgestattete Auflage. Weinheim u.a. Das Blockseminar wird im Februar 2018 in der vorlesungsfreien Zeit nach den Pflichtprüfungen stattfinden. Der Termin wird voraussichtlich im November 2017 mitgeteilt.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Planung und Management der Erwachsenen- und Weiterbildung**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****(B.A.) Vertiefungsmodul 2 - Schwerpunktmodulgruppe B - Management (Seminar)**

Die Aufgaben des Bildungsmanagements sind vielseitig und spannend, aufgrund ihrer Komplexität aber auch herausfordernd für die in diesem Kontext tätigen Pädagoginnen und Pädagogen, von denen sie entsprechend vielseitige Kompetenzen fordern. Ziel des Seminars soll es sein, den Studierenden einen Einblick in dieses Tätigkeitsfeld zu ermöglichen und die verschiedenen Elemente und Aufgabenbereiche kennenzulernen, z. B. Programmplanung, Marketing, Organisation von Lehr-Lernarrangements und Qualitätsmanagement. Darüber hinaus wird die Diskussion aufgeworfen, ob "Bildung" überhaupt "gemanagt" werden kann bzw. welche theoretischen Implikationen aufgeworfen werden, wenn Bildung als "Produkt" verstanden wird.

(B.A.) Vertiefungsmodul 2 - Schwerpunktmodulgruppe B - Management (Seminar)

Es geht um die Organisation institutionalisierter Erwachsenen- und Weiterbildung und um einen Überblick über strategische und operative Managementabläufe in Einrichtungen der beruflichen und Allgemeinen Weiterbildung (berufliche Weiterbildung und allgemeine Erwachsenenbildung). Wichtige Teilbereiche sind dabei Personalentwicklung, Organisationsentwicklung, Programmmanagement, Finanzmanagement, Qualitätsmanagement und Marketing. Gibt es Unterschiede zwischen dem Management von Bildung und dem von materiellen „Waren“? Welche Kompetenzen benötigen Verantwortliche Pädagogen in Weiterbildungseinrichtungen (Einrichtungen der Erwachsenen- und Weiterbildung)? Was ist „gute“ Erwachsenen- und Weiterbildung? Auf diese Fragen werden Antworten gesucht. Die Teilnehmer/-innen begeben sich auf eine akademische Wanderung ins Niemandsland zwischen Betriebswirtschaft und Erziehungswissenschaft.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Hausarbeit oder Portfolio-Prüfung

Portfolioprüfung

Modul SOW-0101: Grundlagen der Soziologie für Nebenfachstudierende (10LP)		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über Zielsetzungen und Geschichte der Soziologie • Einführung in die Grundbegriffe der Soziologie • Überblick über wichtige Ansätze der soziologischen Theorie • Einführung in aktuelle gesellschaftliche Entwicklungstendenzen • Vergleichende Einführung in sozialstrukturell relevante gesellschaftliche Felder der Bundesrepublik Deutschland unter besonderer Berücksichtigung von ‚sozialer Ungleichheit‘; Themenfelder u.a.: Bevölkerungsstruktur und generatives Verhalten, Familien- und Haushaltsstruktur, Bildungs- und Ausbildungssystem, ökonomisches System und soziale Sicherung 		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel ist es, den Studierenden einen Überblick über die Ausgangsperspektiven, Fragestellungen, Arbeitsfelder sowie die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie zu geben. Anhand ausgewählter Themenfelder der Sozialstrukturanalyse gewinnen die Studierenden einen grundlegenden Einblick in Analysekonzepte, historische Entwicklungen und aktuelle empirische Befunde zu gesamtgesellschaftlichen Strukturzusammenhängen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die vergleichende Sozialstrukturanalyse Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: SOZBM1/BM2 und LPO: Einführung in die vergleichende Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) Die Vorlesung bietet anhand ausgewählter Themenfelder der vergleichenden Sozialstrukturanalyse einen einführenden Einblick in Analysekonzepte, historische Entwicklungen und aktuelle empirische Befunde zu gesamtgesellschaftlichen Strukturzusammenhängen und sozialen Wandlungsprozessen in Deutschland und im internationalen Vergleich. Insbesondere folgende Themenbereiche werden diskutiert: – Sozialer Wandel und Sozialstruktur; – Soziale Ungleichheit und soziale Mobilität: Klassen, Schichten, Milieus; – Bevölkerung: Struktur und Entwicklung; – Familien, Haushalte, Lebensformen; – Bildungs- und Ausbildungssystem; Wirtschafts- und Berufsstruktur; Arbeitsmarkt; – Einkommen, Vermögen und Armut; – Soziale Sicherung – Wandel des Sozialstaats Literaturhinweise – Geißler, R. (2008): Die Sozialstruktur Deutschlands. Die gesellschaftliche Entwicklung vor und nach der Vereinigung, 5. Aufl., Opladen. – Hradil, S. (2001): Soziale Ungleichheit in Deutschland, 8. Aufl., Wiesbaden. – Hradil, S. (2006): Soz ... (weiter siehe Digicampus)		

Modulteil: Einführung in die Soziologie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Soziologie (Vorlesung)

Prüfung

Modulgesamtprüfung

Klausur

Modul SOW-0102: Soziologie Vertiefung		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider PD Dr. Carola Schmid		
Inhalte: Überblick zu Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne: - Entwicklung von Ehe, Familie und Lebensalter im Übergang von der traditionellen zum modernen Gesellschaft: die Erfindung und Durchsetzung des Privaten - die Modernisierung des Privaten: aktuelle empirische Entwicklungen zu Lebensphasen und Lebensphasen, Paarbeziehungen, Eltern-Kind-Beziehungen Vertiefungsseminar zu variierenden Themen zu Familie, Kindheit, Jugend, Sozialisation etc.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel des Vertiefungsmoduls Soziologie ist es, den Studierenden die Verbindungen zwischen soziologischem und erziehungswissenschaftlichem Denken aufzuzeigen. Im Rahmen der Vorlesung werden daher ausgewählte Themenfelder zu Lebensphasen und Lebensformen der modernen Gesellschaft für die erziehungswissenschaftliche Diskussion erschlossen. Im Vertiefungsseminar erhalten die Studierenden die Gelegenheit, ein ausgewähltes Themengebiet genauer kennen zu lernen. Die Studierenden kennen zentrale Fragestellungen, Begrifflichkeiten, methodische Vorgehensweisen von erziehungswissenschaftlichen Nachbardisziplinen und reflektieren deren Beitrag für pädagogisches Denken und Handeln.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Soziologie Vertiefung Vorlesung		
Sprache: Deutsch		
Modulteil: Soziologie Vertiefung Seminar		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
BA EWS Vertiefung Soziologie: Kriminalsoziologie - Soziologie sozialer Probleme (Seminar) Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten).		
Blockseminar: BA Erz.Wiss. Vertiefung Soziologie: Soziologie sozialer Ungleichheit (Seminar)		
Prüfung		
SOW-0102 Soziologie Vertiefung		
Modulprüfung		
Beschreibung:		
Das Modul besteht aus der Vorlesung 'Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne' (jedes SoSe) sowie einem Seminar zu variierenden Themen (jedes Semester).		
Die Modulprüfung wird im Seminar abgelegt.		

Modul SOW-0901: Einführung in die Politikwissenschaft I: Politische Theorie (5LP)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque		
Inhalte: Die Vorlesung führt in zentrale Fragen der Politischen Theorie, in ihren Inhalt und ihre Methode. Hierzu werden Autoren der Politischen Ideengeschichte vorgestellt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Politikwissenschaft I: Politische Theorie Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in Inhalt und Methoden der Politischen Theorie (Vorlesung) Die Vorlesung führt ein in die Politische Theorie, ihre Geschichte und Gegenwart, hauptsächlich anhand der Entwicklung von Inhalt und Bedeutung des Begriffs des Politischen und der Entstehung und gegenwärtigen Bedeutung der Idee der Demokratie. Zugleich werden Probleme der Methodik der Politikwissenschaften in interpretativer und institutioneller Hinsicht diskutiert und Vorgehensweisen für politikwissenschaftliche Abschlussarbeiten erörtert. Leistungsanforderung: Klausur.		
Prüfung Klausur Modulprüfung		

Modul SOW-0902: Einführung in die Politikwissenschaft II: Regierungslehre (5LP)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter A. Kraus		
Inhalte: In der Vorlesung werden zentrale Konzepte und Fragestellungen der vergleichenden Politikwissenschaft überblickhaft behandelt. Im Mittelpunkt stehen Politik und Gesellschaft in Europa, ohne dass dies Seitenblicke auf andere Weltregionen ausschließt. Die Betrachtung richtet sich zunächst auf den historischen Entstehungszusammenhang der westeuropäischen Demokratien, der sich in spezifischen politischen Spaltungslinien niedergeschlagen hat. Danach werden die wesentlichen institutionellen Merkmale dieser Demokratien vorgestellt. Schließlich sollen auch die Veränderungen der Rahmenbedingungen demokratischer Politik durch den Prozess europäischer Integration zur Sprache kommen.		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen, Begriffe und Perspektiven sowie der politikwissenschaftlichen Teildisziplin „Vergleichende Politik- und Systemanalyse“.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Politikwissenschaft II: Regierungslehre Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in Inhalt und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft (Vorlesung) (Vorlesung)		
Prüfung Klausur Modulprüfung		

Modul SOW-0904: Grundlagen der Politikwissenschaft II für Nebenfachstudierende (5LP) (= Einführung in die Politikwissenschaft III: Internationale Beziehungen)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Auseinandersetzung mit politikwissenschaftlichen Fragestellungen und Theorieansätzen; • Gemeinsamkeiten und Unterschiede der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Problemstellungen, Ansätze und Theorien der „Internationalen Beziehungen“. 		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplin „Internationale Beziehungen“; • Vertieftes Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen; • Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen politikwissenschaftlicher Analysen. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an mind. einer politikwissenschaftlichen Einführungsvorlesung		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Moduleil: Einführung in die Internationalen Beziehungen für Nebenfachstudierende		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Prüfung		
Klausur Modulprüfung		

Modul SOW-0108: Grundlagen der Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende (10LP)		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Zielsetzungen und Traditionen der Politikwissenschaft; • Einführung in die Fachterminologie und grundlegende, in Wissenschaft und Praxis verwendete Politikbegriffe; • Einblicke in alle drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen und ihre Perspektiven • Grundlagen der politischen Ideengeschichte und der politischen Theorie von der Antike bis zur Gegenwart • Gegenstände, Theorien und Methodik vergleichender Politikforschung und Regierungslehre • Anwendung der unterschiedlichen politikwissenschaftlichen Perspektiven und Fachbegriffe auf aktuelle politische Entwicklungen am Beispiel der Demokratie 		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen, Begriffe und Perspektiven; • Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen „Politische Theorie und Ideengeschichte“ und „Vergleichende Politik- und Systemanalyse“; • Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Politischen Theorie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in Inhalt und Methoden der Politischen Theorie (Vorlesung) Die Vorlesung führt ein in die Politische Theorie, ihre Geschichte und Gegenwart, hauptsächlich anhand der Entwicklung von Inhalt und Bedeutung des Begriffs des Politischen und der Entstehung und gegenwärtigen Bedeutung der Idee der Demokratie. Zugleich werden Probleme der Methodik der Politikwissenschaften in interpretativer und institutioneller Hinsicht diskutiert und Vorgehensweisen für politikwissenschaftliche Abschlussarbeiten erörtert. Leistungsanforderung: Klausur.		
Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in Inhalt und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft (Vorlesung) (Vorlesung)		

Prüfung

Klausur

Modulprüfung

Modul SOW-0904: Grundlagen der Politikwissenschaft II für Nebenfachstudierende (5LP)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Auseinandersetzung mit politikwissenschaftlichen Fragestellungen und Theorieansätzen; • Gemeinsamkeiten und Unterschiede der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Problemstellungen, Ansätze und Theorien der „Internationalen Beziehungen“. 		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplin „Internationale Beziehungen“; • Vertieftes Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen; • Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen politikwissenschaftlicher Analysen. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an mind. einer politikwissenschaftlichen Einführungsvorlesung		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: Einführung in die Internationalen Beziehungen für Nebenfachstudierende		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Prüfung		
Klausur Modulprüfung		

Modul PHI-0014: Überblick und theoretische Philosophie (ÜT)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Die Vorlesungen zu den Hauptepochen der Philosophiegeschichte geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Werke, Themen und Positionen der abendländischen Philosophie. Die Vorlesungen zu den Hauptdisziplinen der Theoretischen Philosophie geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der jeweiligen systematischen Debatten.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Geschichte der Philosophie Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Philosophie der Antike Mit der Betrachtung antiker Denker tun wir nicht nur dem historischen Interesse ein Genüge. Es geht nicht nur darum, einige „Klassiker“ des Denkens wie in einem Museum anzusehen, dem einen oder anderen den Staub der Jahrhunderte vom Haupt zu wischen, damit er nicht gar zu unansehnlich wird. Es geht vielmehr darum, die Grundmauern zu erkunden, auf denen unser abendländisches Denken aufruft und die uns bis heute in ungebrochener Weise bestimmen. Die Fragen des Menschen nach sich selbst, nach dem, was ihn umgibt – Welt genannt – und die Fragen nach dem, was möglicherweise über ihm und über der Welt steht – Gott genannt –, sind so alt wie der Mensch selbst. Die Antworten scheinen zu variieren, von Epoche zu Epoche neu zu werden. Doch halten sich andererseits grundlegende Denkmuster durch, die immer wiederkehren. Insofern lohnt sich ein Blick auf die Alten, die viele Jahrhunderte und Jahrtausende vor uns schon gedacht haben. Sie haben uns immer noch etwas zu sagen. Wir erfahren bei ihnen – ... (weiter siehe Digicampus) Philosophie der Neuzeit (Vorlesung) Immanuel Kant (1724-1804) zufolge lässt sich die gesamte Philosophie in vier Fragen zusammenfassen. „Was kann ich wissen?“ lautet die erste, „Was ist der Mensch?“ die letzte und alle anderen in sich vereinigende dieser Fragen. Damit ist zugleich der Spannungsbogen umrissen, den die neuzeitliche Philosophie bildet: Sie beginnt – zumindest geläufigen Deutungsmustern zufolge – bei René Descartes (1596-1650) mit dem Versuch, nach dem Verlust überkommener Gewissheiten eine neue unerschütterliche Gewissheit in der unbezweifelbaren Existenz des zweifelnden und damit denkenden Bewusstseins selbst zu finden. Sie führt daraufhin zu der Diskussion zwischen Rationalisten und Empiristen darüber, aus welchen Quellen derartige Gewissheiten entspringen können. Sie erreicht ihren Höhepunkt im Selbstverständnis des Menschen als einem Wesen, das in seinem Handeln nur

dem unbedingten Gebot seiner praktischen Vernunft unterworfen und in seiner Erkenntnis selbst die Quelle der grundlegenden Strukturen des E
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Theoretische Philosophie

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Die Vorlesungen zu den Hauptdisziplinen der Theoretischen Philosophie (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes, Metaphysik, Naturphilosophie, Religionsphilosophie, u.a.m.) geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der jeweiligen fachlichen Diskussion. Sie führen heran an die eigene Auseinandersetzung mit einschlägigen Beiträgen und an eine sachgerechte Anwendung systematischer Einsichten auf klassische Lehrstücke der Philosophie und auf interdisziplinäre Debatten.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Sprachphilosophie (Vorlesung)

Sprachphilosophie ist zum einen eine Teildisziplin der theoretischen Philosophie. Diese Teildisziplin widmet sich der Frage danach, was Sprache ist, und reflektiert darüber, ob und wie diese Frage beantwortet werden kann. Zum anderen versteht sich die neuere Philosophie jedoch selbst weitgehend als eine Philosophie der Sprache; Sprach-Philosophie fällt demnach entweder mit Philosophie überhaupt zusammen oder macht doch deren Kernbereich aus. Diese Hinwendung zur Sprache (linguistic turn) haben alle wichtigen neueren Strömungen der Philosophie vollzogen – die sogenannten „kontinentalen“, die sich aus Phänomenologie und Existenzphilosophie speisen, sowie auch und vor allem die analytische Philosophie, deren Hauptanliegen eine philosophische Analyse der Sprache ist. Bei Sprache handelt es sich nach dem klassischen Verständnis der neueren Sprachphilosophie um etwas, womit sich Philosophie in ausgezeichneter Weise beschäftigt: nämlich um dasjenige, was unserem erfahrungsmäßigen Zugang zur W
 ... (weiter siehe Digicampus)

Grundfragen der Erkenntnistheorie und Hermeneutik

Der Mensch ist im ausgezeichneten Sinne Mensch, weil er erkennt. Die Vorlesung versteht sich daher als Beitrag zur tieferen Einsicht in die Grundverfassung des Menschseins, indem sie in grundlegende Fragen der philosophischen Erkenntnistheorie einführt. Diese untersucht die Möglichkeiten, Bedingungen und Grenzen menschlicher Erkenntnis. Dabei soll zunächst ein cursorischer Überblick über ausgewählte Positionen zum Thema aus der Geschichte der Philosophie gegeben werden. Die Chancen und Grenzen dieser Denkansätze werden aus philosophischer Sicht untersucht. Damit verbunden und daraus entwickelt werden systematische Reflexionen.

Prüfung

PHI-0014 Überblick und theoretische Philosophie (ÜT)

Mündliche Prüfung

Beschreibung:

Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.

Modul PHI-0015: Wahrheit, Erkenntnis, Wissenschaft		7 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Zwei Seminare zur Geschichte der Philosophie oder zu jeweils einer Disziplin der theoretischen Philosophie dienen der gemeinsamen Erarbeitung philosophischer Primärtexte oder der gemeinsamen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der theoretischen Philosophie.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die Vielgestaltigkeit und Eigenart typischer Texte, Themen und Positionen der Philosophie, verfügen über einschlägige formalwissenschaftliche Grundfähigkeiten zur eigenständigen Bearbeitung von Quellentexten und können eigene Recherchen, Interpretationen und kritische Auswertungen zu ausgewählten philosophischen Fragestellungen in mündlicher und schriftlicher Form präsentieren.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 4. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Geschichte der Philosophie / Theoretische Philosophie Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Was ist ein Politiker?" - Platons Spätdialog 'Politikos' (Seminar) Der platonische Spätdialog Politikos bildet mit den Dialogen Theaitet und Sophistes eine fiktive Trilogie, in der ein Kreis von Gesprächspartnern um Sokrates drei Fragen behandelt: Was ist Wissen? Was ist ein Sophist? Was ist ein Politiker? Während Sokrates zunächst im Dialog Theaitet mit der im Titel genannten Person den Begriff des Wissens bestimmt und dann im Sophistes ein Fremder aus Elea mit Theaitet bereits den Sophisten definiert hat, entwickelt derselbe Fremde schließlich im Politikos zusammen mit einem jüngeren Philosophen namens Sokrates ein Verständnis des Politikers. Um die politische Kunst möglichst genau zu kennzeichnen, bedient er sich zuerst der dialektischen Einteilungskunst (Dihairesis), dann eines Mythos und schließlich einer Metapher, in der die Aufgabe des Politikers als eine Form von Weberei beschrieben wird. Während im früheren Dialog Politeia der philosophisch gebildete Politiker zu regieren scheint, in dem späteren umfassenden Werk der Nomoi dagegen maßgeblich d ... (weiter siehe Digicampus) Cassirer, Versuch über den Menschen (Seminar) Ernst Cassirer (1874-1945) veröffentlicht das Buch An Essay on Man: An Introduction to a Philosophy of Human Culture 1944 im amerikanischen Exil. Das Buch ist eine überarbeitete und komprimierte Fassung seines dreibändigen Werks Philosophie der symbolischen Formen (1923-29). Im Essay nennt Cassirer zum ersten Mal den Menschen „animal symbolicum“. Seine Arbeit ordnet er selbst dem Gebiet der philosophischen Anthropologie

zu. Sein Ansatz wird von Theoretikern wie Susanne K. Langer, Nelson Goodman, Niklas Luhmann aufgenommen. Trotz der wachsenden Popularität der Lehre Cassirers gibt es aber auch kritische Stimmen: Einige bezeichnen ihn als „letzten Kulturphilosophen“ und kritisieren seine Methode. Im Seminar setzen wir uns mit der im Essay dargelegten Theorie auseinander. Arbeiten kann man sowohl mit dem englischen als auch mit dem deutschen Text. Die Vorträge oder Referate werden auf Deutsch gehalten und diskutiert.

... (weiter siehe Digicampus)

Cicero, Über das höchste Gut und das größte Übel (De finibus bonorum et malorum) (Seminar)

In Ciceros De Finibus, entstanden im 1. Jh. v. Chr., werden grundlegendste ethische Fragen gestellt wie die nach dem glücklichen Leben, den zu erstrebenden Gütern und dem Stellenwert der Lust (Hedonismuskussion). Das Werk bildet nicht nur einen guten Einstieg in die Auseinandersetzung mit der Ethik der Stoa, sondern auch dem Epikureismus, sowie mit Platon und Aristoteles, die den Hintergrund bilden. Methode: Die Textabschnitte werden von allen TN eigenständig zu Hause vorbereitet, im Seminar werden dann nach einem Impulsreferat von Seiten einer/s Studierenden Ihre Schwerpunkte und Fragen diskutiert. Die im Seminar verwendete Ausgabe ist die im Reclam-Verlag erschienene zweisprachige, übersetzt und herausgegeben von Harald Merklin: Cicero: De Finibus bonorum et malorum. Über das höchste Gut und das größte Übel. Lateinisch/Deutsch, Stuttgart 1989. Für die Teilnahme am Seminar bitte das Werk baldmöglichst anschaffen! Bildnachweis: wolfgang teuber / pixelio.de

... (weiter siehe Digicampus)

Die Bedeutung von Bedeutung (Seminar)

Sprachliche Ausdrücke haben Bedeutung. Wäre dem nicht so, bräuchten Sie weder diese Seminar-Ankündigung noch irgendeinen anderen Text zu lesen. Eigentlich bräuchten Sie dann gar nicht mehr zu sprechen, zu schreiben, zu studieren oder überhaupt noch mit anderen Menschen zu kommunizieren. Doch was ist Bedeutung, was bedeutet ein bestimmter sprachlicher Ausdruck und was bedeutet es überhaupt zu sagen, dass etwas Bedeutung oder keine Bedeutung besitzt? Wenngleich wir intuitiv davon ausgehen, dass Sprache grundsätzlich etwas bedeutet, bereiten derlei Fragen Philosophen immer wieder Kopfzerbrechen. Das Seminar "Die Bedeutung von Bedeutung" soll Ihnen daher einen Überblick über die wichtigsten Bedeutungstheorien aus der jüngeren Sprachphilosophie geben. Außerdem soll der Kurs Ihnen zentrale Begriffe der Sprachphilosophie näher bringen, einen kritischen Umgang mit philosophischer Primärliteratur lehren und Sie für mögliche Grenzen und Probleme sprachlicher Bedeutung sensibilisieren. Das Semina

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Technikphilosophie (Seminar)

Technik stammt vom griechischen techné (Kunst, Können) ab und bezeichnet für gewöhnlich sowohl Fähigkeiten der Beherrschung von Handlungsschemata als auch bestimmte Handlungsergebnisse an sich. Mit dieser Begriffsklärung rücken sowohl der Mensch als handelndes bzw. herstellendes Wesen als auch die Untersuchung der artifiziellen Produkte an sich in den Mittelpunkt. Und wenngleich die Technikphilosophie als eigenständige philosophische Disziplin ein Kind des späten 19. Jahrhunderts ist, finden sich philosophische Reflexionen bzgl. der Technik seit der Antike. In dem Seminar wird folgerichtig ein Bogen von der Antike über die Frühe Neuzeit bis hinein in die Gegenwart gespannt, wobei u.a. Philosophen wie Aristoteles, Bacon, Cassirer, Gehlen, Heidegger oder Birnbacher zur Sprache kommen werden und Meilensteine der Technikgeschichte wie beispielsweise die Leistungen Leonardo da Vincis behandelt werden. Es wird sich zeigen, dass die Technikphilosophie zutiefst mit etlichen weiteren philosophi

... (weiter siehe Digicampus)

Heidegger and Arendt on Nature (Seminar)

In this class we will look at Heidegger and Arendt and their considerations of nature. In Heidegger we will look at selections of three key texts: sections of his 1929-30 course, his 1935 lectures on physis in Introduction to Metaphysics, and his essay "The Question Concerning Technology." We will show this thinking of physis disrupts a certain tradition's considerations of nature. We will then turn to Derrida's reading of Heidegger's physis in his last lectures in 2002-3. I will work to show how deeply influenced Derrida's work was by Heidegger and how this should give us pause in thinking Derrida merely as a reader of texts who can say nothing positive about "reality," but actually makes ontological claims about the nature of being, precisely when he comes to rereading Heidegger's thinking of Being.

Interkulturelle Philosophie - ein Überblick (Seminar)

In dieser Lehrveranstaltung wird versucht, die im Entstehen begriffene interkulturelle Philosophie als Wissenschaft und – wie in den Stiftertraditionen der Disziplin praktiziert – als Lebensform und Geistesbildung gemäß ihrer Methodik, Systematik und der derzeit vorherrschenden Paradigmatik aufzureißen und einer Kritik zu unterziehen.

NATURPHILOSOPHIE. Geschichte, Grundbegriffe und Praxis (Seminar)

Inhalt/Teaser: Im Seminar wird eine Auswahl wichtiger Perspektiven der Naturphilosophie in Geschichte, Systematik und Praxis analysiert und reflektiert. Kernfragen des Seminars sind: Was verstehen wir unter Natur? Wie hat sich unser Naturverständnis entwickelt? Welches sind zentrale Grundbegriffe der Naturphilosophie? Von welchen Hintergrundannahmen werden Naturphilosophien bestimmt? Welche Rolle spielt Naturphilosophie z.B. in den Praxen der Bildung, Ökologie, Tierethik und Kosmologie? Lernziele: Studierende sollten nach der Seminarteilnahme einen Überblick über wichtige philosophische Ansätze und Reflexionsparadigmen sowie grundlegende Kenntnisse ausgewählter philosophischer Positionen zum Begriff der Naturphilosophie haben. Methode: Vergleichende Textanalyse und Textinterpretation, natur- und wissenschaftsphilosophische sowie ethische Analyse und Bewertung (methodische Elemente: Sprachanalyse, Hermeneutik, Logik; problem oriented learning; Vortrag mit PPT-Präsentation, Gruppendiskussion)
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Anthropologie im 21. Jahrhundert (Seminar)

Was ist das Wesen des Menschen und was genau macht ihn zu dem, der er ist? Die klassische philosophische Anthropologie hat in Zeiten starker Naturalisierungstendenzen (sowohl außerhalb als auch innerhalb der Philosophie) oft damit zu kämpfen, weiterhin als legitimer Ansprechpartner für diese Fragen gelten zu können. Insbesondere die Biologie, die sich seit einigen Jahren aufmacht, die Physik als Leitwissenschaft abzulösen, drängt mit ihren Subdisziplinen in Gebiete, die lange Zeit der Philosophie vorbehalten waren: Was ist das Wahre, das Gute und das Schöne? Die Philosophie sollte nicht den Fehler begehen, explanatorische Erfolge der Evolutionären Anthropologie kleinzureden oder mit Nichtbeachtung zu strafen. Gleichzeitig liegt es aber an ihr, (Kategorien-) Fehler, wissenschaftstheoretische Unzulänglichkeiten und missglückte Vereinfachungen aufzuzeigen. Die Aufgabe der Philosophie geht jedoch weit über diese mahnende Funktion hinaus: In der heutigen Zeit ist eine eingehende Beschäftigung
... (weiter siehe Digicampus)

Thomas von Aquin über das willentliche Handeln (S. Th. I-II 6-17) (Seminar)

Menschliches Handeln beruht nach klassischer Auffassung auf den Leistungen des menschlichen Willens. Daher befasst sich die Grundlegung der allgemeinen Ethik des Thomas ausführlich mit der willentlichen Verfassung menschlichen Handelns: Was ist Freiwilligkeit? Welche Rolle spielt das Wissen um einzelne Handlungsumstände bei der Bewertung Handlungen? Gibt es Grundformen des Wollens, und wodurch wird es bewegt? Gibt es natürlich oder auch notwendige Bedingungen des Wollens? Was heißt beabsichtigen, genießen, wählen, überlegen, einwilligen, gebrauchen? Und was heißt es zu sagen, dass nicht nur ein Akt des Willens, sondern auch andere innere und äußere Akte des Menschen als willentlich bezeichnet werden? Die erste umfassende Theorie des menschlichen Handelns, die alle diese Fragen systematisch durchdiskutiert, alle früheren Ansätze zusammenführt und auf wichtige Einsichten der neuzeitlichen Ethik vorausweist, findet sich bei Thomas von Aquin (+1274). In den einzelnen Seminarsitzungen wird d
... (weiter siehe Digicampus)

Transhumanismus (Seminar)

Auf dem Weg zum Posthumanismus hält der Transhumanist inne und stellt sich richtungsweisende Fragen: Wie stehen wir zum Enhancement von Emotionen, was verstehen wir unter Wertetheorien, welche Auswirkungen wird unser Familienleben erfahren? Wie definieren wir "Mensch"? In diesem Seminar werden wir uns an Sorngers "Transhumanismus" orientieren, aber genauso Nietzsches "Übermensch", Heideggers Brief über den Humanismus sowie Sloterdijks Antwort "Regeln für den Menschenpark" behandeln. Auch das "Venus Project" von Fresco wird diskutiert werden.

Modulteile**Modulteil: Geschichte der Philosophie / Theoretische Philosophie****Lehrformen:** Seminar**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****"Was ist ein Politiker?" - Platons Spätdialog 'Politikos' (Seminar)**

Der platonische Spätdialog Politikos bildet mit den Dialogen Theaitet und Sophistes eine fiktive Trilogie, in der ein Kreis von Gesprächspartnern um Sokrates drei Fragen behandelt: Was ist Wissen? Was ist ein Sophist? Was ist ein Politiker? Während Sokrates zunächst im Dialog Theaitet mit der im Titel genannten Person den Begriff des Wissens bestimmt und dann im Sophistes ein Fremder aus Elea mit Theaitet bereits den Sophisten definiert hat, entwickelt derselbe Fremde schließlich im Politikos zusammen mit einem jüngeren Philosophen namens Sokrates ein Verständnis des Politikers. Um die politische Kunst möglichst genau zu kennzeichnen, bedient er sich zuerst der dialektischen Einteilungskunst (Dihairesis), dann eines Mythos und schließlich einer Metapher, in der die Aufgabe des Politikers als eine Form von Weberei beschrieben wird. Während im früheren Dialog Politeia der philosophisch gebildete Politiker zu regieren scheint, in dem späteren umfassenden Werk der Nomoi dagegen maßgeblich d

... (weiter siehe Digicampus)

Cassirer, Versuch über den Menschen (Seminar)

Ernst Cassirer (1874-1945) veröffentlicht das Buch An Essay on Man: An Introduction to a Philosophy of Human Culture 1944 im amerikanischen Exil. Das Buch ist eine überarbeitete und komprimierte Fassung seines dreibändigen Werks Philosophie der symbolischen Formen (1923-29). Im Essay nennt Cassirer zum ersten Mal den Menschen „animal symbolicum“. Seine Arbeit ordnet er selbst dem Gebiet der philosophischen Anthropologie zu. Sein Ansatz wird von Theoretikern wie Susanne K. Langer, Nelson Goodman, Niklas Luhmann aufgenommen. Trotz der wachsenden Popularität der Lehre Cassirers gibt es aber auch kritische Stimmen: Einige bezeichnen ihn als „letzten Kulturphilosophen“ und kritisieren seine Methode. Im Seminar setzen wir uns mit der im Essay dargelegten Theorie auseinander. Arbeiten kann man sowohl mit dem englischen als auch mit dem deutschen Text. Die Vorträge oder Referate werden auf Deutsch gehalten und diskutiert.

... (weiter siehe Digicampus)

Cicero, Über das höchste Gut und das größte Übel (De finibus bonorum et malorum) (Seminar)

In Ciceros De Finibus, entstanden im 1. Jh. v. Chr., werden grundlegendste ethische Fragen gestellt wie die nach dem glücklichen Leben, den zu erstrebenden Gütern und dem Stellenwert der Lust (Hedonismuskussion). Das Werk bildet nicht nur einen guten Einstieg in die Auseinandersetzung mit der Ethik der Stoa, sondern auch dem Epikureismus, sowie mit Platon und Aristoteles, die den Hintergrund bilden. Methode: Die Textabschnitte werden von allen TN eigenständig zu Hause vorbereitet, im Seminar werden dann nach einem Impulsreferat von Seiten einer/s Studierenden Ihre Schwerpunkte und Fragen diskutiert. Die im Seminar verwendete Ausgabe ist die im Reclam-Verlag erschienene zweisprachige, übersetzt und herausgegeben von Harald Merklin: Cicero: De Finibus bonorum et malorum. Über das höchste Gut und das grösste Übel. Lateinisch/Deutsch, Stuttgart 1989. Für die Teilnahme am Seminar bitte das Werk baldmöglichst anschaffen! Bildnachweis: wolfgang teuber / pixelio.de

... (weiter siehe Digicampus)

Die Bedeutung von Bedeutung (Seminar)

Sprachliche Ausdrücke haben Bedeutung. Wäre dem nicht so, bräuchten Sie weder diese Seminar-Ankündigung noch irgendeinen anderen Text zu lesen. Eigentlich bräuchten Sie dann gar nicht mehr zu sprechen, zu schreiben, zu studieren oder überhaupt noch mit anderen Menschen zu kommunizieren. Doch was ist Bedeutung, was bedeutet ein bestimmter sprachlicher Ausdruck und was bedeutet es überhaupt zu sagen, dass etwas Bedeutung oder keine Bedeutung besitzt? Wenngleich wir intuitiv davon ausgehen, dass Sprache grundsätzlich etwas bedeutet, bereiten derlei Fragen Philosophen immer wieder Kopfzerbrechen. Das Seminar "Die Bedeutung von Bedeutung" soll Ihnen daher einen Überblick über die wichtigsten Bedeutungstheorien aus der jüngeren Sprachphilosophie geben. Außerdem soll der Kurs Ihnen zentrale Begriffe der Sprachphilosophie näher bringen,

einen kritischen Umgang mit philosophischer Primärliteratur lehren und Sie für mögliche Grenzen und Probleme sprachlicher Bedeutung sensibilisieren. Das Semina
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Technikphilosophie (Seminar)

Technik stammt vom griechischen techné (Kunst, Können) ab und bezeichnet für gewöhnlich sowohl Fähigkeiten der Beherrschung von Handlungsschemata als auch bestimmte Handlungsergebnisse an sich. Mit dieser Begriffsklärung rücken sowohl der Mensch als handelndes bzw. herstellendes Wesen als auch die Untersuchung der artifiziiellen Produkte an sich in den Mittelpunkt. Und wenngleich die Technikphilosophie als eigenständige philosophische Disziplin ein Kind des späten 19. Jahrhunderts ist, finden sich philosophische Reflexionen bzgl. der Technik seit der Antike. In dem Seminar wird folgerichtig ein Bogen von der Antike über die Frühe Neuzeit bis hinein in die Gegenwart gespannt, wobei u.a. Philosophen wie Aristoteles, Bacon, Cassirer, Gehlen, Heidegger oder Birnbacher zur Sprache kommen werden und Meilensteine der Technikgeschichte wie beispielsweise die Leistungen Leonardo da Vincis behandelt werden. Es wird sich zeigen, dass die Technikphilosophie zutiefst mit etlichen weiteren philosophi
... (weiter siehe Digicampus)

Heidegger and Arendt on Nature (Seminar)

In this class we will look at Heidegger and Arendt and their considerations of nature. In Heidegger we will look at selections of three key texts: sections of his 1929-30 course, his 1935 lectures on physis in Introduction to Metaphysics, and his essay "The Question Concerning Technology." We will show this thinking of physis disrupts a certain tradition's considerations of nature. We will then turn to Derrida's reading of Heidegger's physis in his last lectures in 2002-3. I will work to show how deeply influenced Derrida's work was by Heidegger and how this should give us pause in thinking Derrida merely as a reader of texts who can say nothing positive about "reality," but actually makes ontological claims about the nature of being, precisely when he comes to rereading Heidegger's thinking of Being.

Interkulturelle Philosophie - ein Überblick (Seminar)

In dieser Lehrveranstaltung wird versucht, die im Entstehen begriffene interkulturelle Philosophie als Wissenschaft und – wie in den Stiftertraditionen der Disziplin praktiziert – als Lebensform und Geistesbildung gemäß ihrer Methodik, Systematik und der derzeit vorherrschenden Paradigmatik aufzureißen und einer Kritik zu unterziehen.

NATURPHILOSOPHIE. Geschichte, Grundbegriffe und Praxis (Seminar)

Inhalt/Teaser: Im Seminar wird eine Auswahl wichtiger Perspektiven der Naturphilosophie in Geschichte, Systematik und Praxis analysiert und reflektiert. Kernfragen des Seminars sind: Was verstehen wir unter Natur? Wie hat sich unser Naturverständnis entwickelt? Welches sind zentrale Grundbegriffe der Naturphilosophie? Von welchen Hintergrundannahmen werden Naturphilosophien bestimmt? Welche Rolle spielt Naturphilosophie z.B. in den Praxen der Bildung, Ökologie, Tierethik und Kosmologie? Lernziele: Studierende sollten nach der Seminarteilnahme einen Überblick über wichtige philosophische Ansätze und Reflexionsparadigmen sowie grundlegende Kenntnisse ausgewählter philosophischer Positionen zum Begriff der Naturphilosophie haben. Methode: Vergleichende Textanalyse und Textinterpretation, natur- und wissenschaftsphilosophische sowie ethische Analyse und Bewertung (methodische Elemente: Sprachanalyse, Hermeneutik, Logik; problem oriented learning; Vortrag mit PPT-Präsentation, Gruppendiskus
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Anthropologie im 21. Jahrhundert (Seminar)

Was ist das Wesen des Menschen und was genau macht ihn zu dem, der er ist? Die klassische philosophische Anthropologie hat in Zeiten starker Naturalisierungstendenzen (sowohl außerhalb als auch innerhalb der Philosophie) oft damit zu kämpfen, weiterhin als legitimer Ansprechpartner für diese Fragen gelten zu können. Insbesondere die Biologie, die sich seit einigen Jahren aufmacht, die Physik als Leitwissenschaft abzulösen, drängt mit ihren Subdisziplinen in Gebiete, die lange Zeit der Philosophie vorbehalten waren: Was ist das Wahre, das Gute und das Schöne? Die Philosophie sollte nicht den Fehler begehen, explanatorische Erfolge der Evolutionären Anthropologie kleinzureden oder mit Nichtbeachtung zu strafen. Gleichzeitig liegt es aber an ihr, (Kategorien-) Fehler, wissenschaftstheoretische Unzulänglichkeiten und missglückte Vereinfachungen aufzuzeigen. Die Aufgabe der Philosophie geht jedoch weit über diese mahnende Funktion hinaus: In der heutigen Zeit ist eine eingehende Beschäftigung

... (weiter siehe Digicampus)

Thomas von Aquin über das willentliche Handeln (S. Th. I-II 6-17) (Seminar)

Menschliches Handeln beruht nach klassischer Auffassung auf den Leistungen des menschlichen Willens. Daher befasst sich die Grundlegung der allgemeinen Ethik des Thomas ausführlich mit der willentlichen Verfassung menschlichen Handelns: Was ist Freiwilligkeit? Welche Rolle spielt das Wissen um einzelne Handlungsumstände bei der Bewertung Handlungen? Gibt es Grundformen des Wollens, und wodurch wird es bewegt? Gibt es natürlich oder auch notwendige Bedingungen des Wollens? Was heißt beabsichtigen, genießen, wählen, überlegen, einwilligen, gebrauchen? Und was heißt es zu sagen, dass nicht nur ein Akt des Willens, sondern auch andere innere und äußere Akte des Menschen als willentlich bezeichnet werden? Die erste umfassende Theorie des menschlichen Handelns, die alle diese Fragen systematisch durchdiskutiert, alle früheren Ansätze zusammenführt und auf wichtige Einsichten der neuzeitlichen Ethik vorausweist, findet sich bei Thomas von Aquin (+1274). In den einzelnen Seminarsitzungen wird d

... (weiter siehe Digicampus)

Transhumanismus (Seminar)

Auf dem Weg zum Posthumanismus hält der Transhumanist inne und stellt sich richtungsweisende Fragen: Wie stehen wir zum Enhancement von Emotionen, was verstehen wir unter Wertetheorien, welche Auswirkungen wird unser Familienleben erfahren? Wie definieren wir "Mensch"? In diesem Seminar werden wir uns an Sorgners "Transhumanismus" orientieren, aber genauso Nietzsches "Übermensch", Heideggers Brief über den Humanismus sowie Sloterdijks Antwort "Regeln für den Menschenpark" behandeln. Auch das "Venus Project" von Fresco wird diskutiert werden.

Prüfung

PHI-0015 Wahrheit, Erkenntnis, Wissenschaft

Hausarbeit/Seminararbeit

Beschreibung:

Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.

Modul PSY-3002: Einführung in die Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen grundlegende Begriffe, Theorien, Methoden und empirische Befunde der Pädagogischen Psychologie und der Entwicklungspsychologie kennenlernen, verstehen und Implikationen für die pädagogische Praxis ableiten können.		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe Webseite www.uni-augsburg.de/psy		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung zu PSY-3002 Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten		

Modul PSY-3003: Vertiefung Pädagogische Psychologie		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen vertiefende Kenntnis von Begriffen, Theorien, Methoden und empirischen Befunden der Pädagogischen Psychologie erwerben und auf pädagogische Kontexte und Probleme anwenden können.		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe Webseite www.uni-augsburg.de/psy		
Voraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse in der Psychologie.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vertiefung Pädagogische Psychologie Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kooperatives Lernen im Kindes- und Erwachsenenalter (Seminar) Kooperatives Lernen kann nicht nur im Schulkontext, sondern auch im Elternhaus, in Einrichtungen der Kinderbetreuung und in der Erwachsenenbildung eine effektive Form des Lernens sein. Kooperative Lernprozesse können aber nur dann erfolgreich umgesetzt werden, wenn bestimmte Rahmenbedingungen beachtet werden. In der Praxis werden diese Rahmenbedingungen jedoch häufig nicht adäquat berücksichtigt. Dies führt dazu, dass Pädagoginnen und Pädagogen den kooperativen Lernmethoden häufig mit Skepsis begegnen. In diesem Seminar wird diskutiert, unter welchen Bedingungen kooperatives Lernen eher kontraproduktiv ist und wie es gestaltet werden muss, um den Wissenserwerb von Kindern und von Erwachsenen positiv zu beeinflussen. Ziel ist es, dass Studierende die Theorie hinter dem kooperativen Lernen erarbeiten und praktische Erfahrungen im Umgang mit Methoden des kooperativen Lernens sammeln. Die praktische Umsetzung dieser Methoden soll zudem im Kontext der Kinderbetreuung und der Erwachsenenbildung ... (weiter siehe Digicampus) Kooperatives Lernen in außerschulischen Kontexten (Seminar) Kooperatives Lernen kann nicht nur im Schulkontext, sondern auch im Elternhaus oder in pädagogischen Einrichtungen eine effektive Form des Lernens sein. Kooperative Lernprozesse können aber nur dann erfolgreich umgesetzt werden, wenn bestimmte Rahmenbedingungen beachtet werden. In der Praxis werden diese Rahmenbedingungen jedoch häufig nicht adäquat berücksichtigt. Dies führt dazu, dass Pädagoginnen und Pädagogen den kooperativen Lernmethoden häufig mit Skepsis begegnen. In diesem Seminar wird diskutiert, unter welchen Bedingungen kooperatives Lernen eher kontraproduktiv ist und wie es gestaltet werden muss, um den Wissenserwerb von Lernern positiv zu beeinflussen. Ziel ist es, dass Studierende die Theorie hinter dem kooperativen Lernen erarbeiten und praktische Erfahrungen im Umgang mit Methoden des kooperativen Lernens sammeln. Die praktische Umsetzung dieser Methoden soll zudem im Kontext der der pädagogischen Praxis kritisch diskutiert werden. ... (weiter siehe Digicampus) Learning with digital media (Seminar) The course offers an introduction to the psychology of learning with digital media. This would mean (1) the discussion of important theoretical frameworks for media competences as well as their assessments; (2)

theoretical and empirical research on learning with digital media. The course also aims to develop critical thinking to discuss scientific literature in the field. Interactive participation during the sessions is highly encouraged.

Selbstreguliertes Lernen in der erziehungswissenschaftlichen Praxis (Seminar)

Beim selbstregulierten Lernen regulieren Lernende ihren eigenen Lernprozess durch die gezielte Anwendung von Lernstrategien. Ein großer Stellenwert kommt dabei Strategien zur Regulation von Lernmotivation zu. Aber auch Strategien zur Überwachung, Evaluation und Bewertung eigener Lernprozesse sind unerlässlich, wenn selbstreguliertes Lernen kurz- und langfristig optimiert werden soll. Häufig wird selbstreguliertes Lernen in pädagogischen Einrichtungen aber weder gefördert, noch wird die inadäquate Nutzung von Strategien durch PädagogInnen erkannt. Ziel des Seminars soll es daher sein, den Seminarteilnehmern zu vermitteln, von welchen Faktoren eine gelingende Selbstregulation von Kindern und Jugendlichen abhängt. In den einzelnen Sitzungen werden einerseits klassische Fehler analysiert, durch die PädagogInnen die Selbstregulation ihrer Lerner ungewollt erschweren. Andererseits erarbeiten die angehenden PädagogInnen eigene Lehr- und Lernkonzepte zur Förderung selbstregulierter Lernprozess

... (weiter siehe Digicampus)

Zappelphilipp & Träumer: Klinisch-psychologisch relevante Störungsbilder in der pädagogischen Arbeit

(Seminar)

In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sieht sich der professionelle Erziehungswissenschaftler immer häufiger mit den Herausforderungen klinisch relevanter Störungsbilder konfrontiert. Grundlage des Seminars ist die Fragestellung, wann ein kindliches bzw. jugendliches Verhalten als abweichend gilt. In einem ersten Baustein werden verschiedene, im pädagogischen Kontext relevante Störungsbilder in Erscheinungsbild, Symptomatik, Diagnostik sowie ätiologisch interessante Aspekte vorgestellt. Den zweiten Baustein bilden wissenschaftliche und praktische Therapieansätze sowie pädagogische Interventionsmöglichkeiten. Als Output des Seminars soll ein Leitfaden entstehen, der den professionellen Umgang mit pädagogisch relevanten Verhaltensauffälligkeiten dokumentiert.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung zu PSY-3003

Portfolioprüfung, Bericht, Haus- /Seminararbeit oder Klausur. Festlegung für aktuelles Semester siehe Digicampus

Modul PSY-3004: Vertiefung Entwicklungspsychologie		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen vertiefende Kenntnis von Begriffen, Theorien, Methoden und empirischen Befunden der Entwicklungspsychologie erwerben und auf pädagogische Kontexte und Probleme anwenden können.		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe Webseite www.uni-augsburg.de/psy		
Voraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse in der Psychologie.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vertiefung Entwicklungspsychologie Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>Entwicklung im Erwachsenenalter (Seminar) Die typischen Entwicklungsaufgaben des Erwachsenenalters aus den Bereichen Beruf, Familie und Identität werden im Seminar vorgestellt. Anhand grundlegender theoretischer Konzepte und empirischer Erkenntnisse werden Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Bewältigung dieser Aufgaben erarbeitet. Dabei sollen vor allem auch Bezüge zum aktuellen gesellschaftlichen Kontext und zu Handlungsfeldern der pädagogischen Praxis hergestellt werden.</p> <p>Entwicklung im Erwachsenenalter: Motivationspsychologische Grundlagen, selbstreguliertes Lernen und berufliche Weiterbildung (Seminar) Entwicklung findet nicht nur im Kindes- und Jugendalter, sondern über die gesamte Lebensspanne hinweg statt. Aufbauend auf theoretischen Grundlagen der Entwicklungspsychologie des Erwachsenenalters und körperlichen sowie kognitiven Veränderungen mit fortschreitendem Alter, werden im Seminar zentrale Theorien und Ansätze vorgestellt. Im Fokus stehen dabei insbesondere motivationspsychologische Aspekte sowie selbstreguliertes Lernen und deren Auswirkungen auf berufliche Weiterbildung sowie Leistungsfähigkeit. Die Seminarinhalte werden anhand aktueller Forschungsergebnisse und zahlreicher Beispiele veranschaulicht. Auf diesen Inhalten basierend, planen die Studierenden anschließend ein eigenes praxisnahes Projekt.</p> <p>Motivation aus biopsychologischer Perspektive (Seminar) Aus der Motivationspsychologie sind vielfältige Modellvorstellungen bekannt, wie sich menschliches Verhalten und Erleben vor dem Hintergrund angestrebter Ziele beschreiben lässt. Im Seminar werden zunächst diejenigen theoretischen Modelle wiederholt und vertieft, die im Hinblick auf erziehungswissenschaftlichen Fragestellungen von besonderer Bedeutung sind. Auf dieser Wissensbasis werden ausgewählte Fragestellungen zur Motivation und ihrer Entwicklung im Kontext von Bildungs- und Beratungsprozessen vor dem Hintergrund der zugrundeliegenden biologischen (neuronalen, biochemischen, hormonellen) Prozesse näher beleuchtet. Die gewonnenen Erkenntnisse werden hinsichtlich ihrer Relevanz für berufsbezogene Handlungskompetenzen reflektiert.</p> <p>Psychologie der Familie: Modelle und Beratungsansätze (Seminar) Das Seminar beschäftigt sich mit dem Erleben und Verhalten von Menschen im Kontext der Familie. Als Ausgangspunkt für das Verständnis familialer Wirklichkeiten dienen ausgewählte familientheoretische Ansätze,</p>

die unter einer entwicklungspsychologischen Perspektive betrachtet werden. Darauf aufbauend werden praxisrelevante Interventionsansätze und Methoden für die Beratung und Begleitung von Familien erarbeitet. Mit Hilfe einer Vielzahl von Übungseinheiten soll der Transfer in die Praxis vorbereitet und eingeübt werden.

Unauffällige und auffällige Entwicklungsverläufe im Kindes- und Jugendalter (Seminar)

Nach der Erarbeitung entwicklungspsychologischer Grundlagen stehen unauffällige und auffällige Entwicklungsverläufe im Kindes- und Jugendalter im Fokus des Seminars. Unter anderem werden unterschiedliche psychische Störungsbilder des Kindes- und Jugendalters, deren Entstehungsbedingungen und Symptome vertieft diskutiert. Die Studierenden werden für das Erkennen von Risikofaktoren für auffällige Entwicklungsverläufe sensibilisiert. Des Weiteren werden Unterstützungsmaßnahmen für betroffene Kinder und Jugendliche diskutiert.

Prüfung

Modulgesamtprüfung zu PSY-3004

Portfolioprüfung, Bericht, Haus- /Seminararbeit oder Klausur. Festlegung für aktuelles Semester siehe Digicampus

Modul PHI-0005: Philosophische Ethik (= Einführung im Überblick)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Arntz		
Inhalte: Die Vorlesungen zur philosophischen Ethik (Allgemeine Ethik, Ethik moderner Gesellschaften, Angewandte Ethik, Klassische Grundtexte der Ethik, Philosophische Anthropologie, u.a.m.) geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der ethischen Diskussion. Sie führen heran an die eigene Auseinandersetzung mit einschlägigen Beiträgen und an eine sachgerechte Anwendung systematischer Einsichten auf klassische Lehrstücke der philosophischen Ethik und auf aktuelle ethische Debatten.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über maßgebliche Methoden, Themen und Positionen zweier Hauptgebiete der philosophischen Ethik und leitet an zum sach- und methodengerechten Umgang mit typischen Fragestellungen der innerfachlichen und öffentlichen ethischen Diskussion.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Philosophische Ethik I Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bioethische Problemfelder am Anfang des Lebens (Vorlesung) FIVET, PND, PID, Praena-Test, CRISPR/CAS 9: Die Abkürzungen der modernen Fortpflanzungsmedizin haben es längst auf die Titelseiten der Tageszeitungen geschafft - angesichts der kontroversen gesellschaftlichen Diskussion zu der Frage, ob diese Techniken allen Betroffenen in gleicher Weise zugänglich sein sollen. Die technologischen Möglichkeiten der modernen Reproduktionsmedizin werden womöglich das Koordinatensystem unserer sozialen Beziehungen grundlegend verändern. Nach einer Einführung, die den Weg der Bioethik zu einer eigenständigen Bereichsethik nachzeichnet, kommen die ethischen Fragen, die sich mit der Embryonalentwicklung und den medizinischen Interventionsmöglichkeiten im Kontext der Reproduktionsmedizin verbinden, in der Vorlesung zur Sprache. Handlungen und Handlungsbegründungen (Allgemeine Ethik) (Vorlesung) Die Vorlesung führt in die Grundlagen der modernen systematischen Ethik ein. Der erste Teil entwickelt ein Grundverständnis der menschlichen Handlung, der Handlungsbeschreibung und der Analyse praktischer		

Dilemmata. Ein zweiter Teil fragt nach den Prinzipien verstehender, pragmatischer und moralischer Handlungsbegründungen und diskutiert hierzu klassische wie aktuelle Beiträge der philosophischen Ethik. Literaturhinweis: Ricken, Friedo: Allgemeine Ethik (Grundkurs Philosophie Bd.4), vierte, überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart 2003.

Normativität der Natur - Natur der Normativität (Vorlesung)

„Wer sich also zur Begründung ethischer Normen auf die Natur beruft, stellt das Böse unter Naturschutz.“ (Wolfgang Wickler) Deutlicher kann man sich vom Rekurs auf die Natur im Kontext ethischer Argumentation nicht distanzieren. Dieser steht unter dem Verdacht, einem naturalistischen Fehlschluss zu erliegen. Vor dem Hintergrund aktueller bioethischer Fragestellungen (Grüne Gentechnik, Humangenetik, Enhancement etc.) ist die Diskussion neu entbrannt. Die Vorlesung wird das Grundanliegen der naturrechtlichen Denkform vorstellen und dessen Tragfähigkeit vor dem Hintergrund gegenwärtiger Fragestellungen kritisch beleuchten.

Modulteil: Philosophische Ethik II

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bioethische Problemfelder am Anfang des Lebens (Vorlesung)

FIVET, PND, PID, Praena-Test, CRISPR/CAS 9: Die Abkürzungen der modernen Fortpflanzungsmedizin haben es längst auf die Titelseiten der Tageszeitungen geschafft - angesichts der kontroversen gesellschaftlichen Diskussion zu der Frage, ob diese Techniken allen Betroffenen in gleicher Weise zugänglich sein sollen. Die technologischen Möglichkeiten der modernen Reproduktionsmedizin werden womöglich das Koordinatensystem unserer sozialen Beziehungen grundlegend verändern. Nach einer Einführung, die den Weg der Bioethik zu einer eigenständigen Bereichsethik nachzeichnet, kommen die ethischen Fragen, die sich mit der Embryonalentwicklung und den medizinischen Interventionsmöglichkeiten im Kontext der Reproduktionsmedizin verbinden, in der Vorlesung zur Sprache.

Handlungen und Handlungsbegründungen (Allgemeine Ethik) (Vorlesung)

Die Vorlesung führt in die Grundlagen der modernen systematischen Ethik ein. Der erste Teil entwickelt ein Grundverständnis der menschlichen Handlung, der Handlungsbeschreibung und der Analyse praktischer Dilemmata. Ein zweiter Teil fragt nach den Prinzipien verstehender, pragmatischer und moralischer Handlungsbegründungen und diskutiert hierzu klassische wie aktuelle Beiträge der philosophischen Ethik. Literaturhinweis: Ricken, Friedo: Allgemeine Ethik (Grundkurs Philosophie Bd.4), vierte, überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart 2003.

Normativität der Natur - Natur der Normativität (Vorlesung)

„Wer sich also zur Begründung ethischer Normen auf die Natur beruft, stellt das Böse unter Naturschutz.“ (Wolfgang Wickler) Deutlicher kann man sich vom Rekurs auf die Natur im Kontext ethischer Argumentation nicht distanzieren. Dieser steht unter dem Verdacht, einem naturalistischen Fehlschluss zu erliegen. Vor dem Hintergrund aktueller bioethischer Fragestellungen (Grüne Gentechnik, Humangenetik, Enhancement etc.) ist die Diskussion neu entbrannt. Die Vorlesung wird das Grundanliegen der naturrechtlichen Denkform vorstellen und dessen Tragfähigkeit vor dem Hintergrund gegenwärtiger Fragestellungen kritisch beleuchten.

Prüfung

PHI-0005 Aufbaumodul - Philosophische Ethik

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptbereiche der Philosophischen Ethik: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0016: Quellentexte und ethischer Diskurs		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
Inhalte: Die Seminare dienen der gemeinsamen Erarbeitung ethischer Quellentexte und der kritischen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der angewandten Ethik. Durch die aktive Teilnahme an beiden Seminaren werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an die Fähigkeit herangeführt, sich klassische Quellentexte der philosophischen Ethik und aktuelle ethische Kontroversen eigenständig zu erarbeiten sowie eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form zu präsentieren.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Quellentexte der philosophischen Ethik Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Theorien des Guten von Platon bis in die Moderne (Seminar) Was ist das Gute? Die Prädikate "gut" und "schlecht" gehören zu den allgemeinsten Wertprädikaten, die wir auf nahezu alle Dinge anwenden, mit denen wir umgehen. In der Antike dagegen wird mit "das Gute" oft ein letztes Ziel bezeichnet, nach dem alle Menschen streben. Gibt es aber überhaupt "das" Gute oder nur die vielen Güter, die wir wertschätzen? Im Seminar erhalten Sie einen breit angelegten Überblick über Theorien, die diesen und anderen ethischen Fragen nachgehen. Wir beschäftigen wir uns mit Auszügen aus einflussreichen Werken der Ethik, beginnend mit Platon und Aristoteles, über Stoa, Mittelalter, Neuzeit (Kant, Mill), bis hin zur Moderne (u.a. Scheler, Moore, Rawls, Tugendethik). Das Blockseminar wird gemeinsam mit Dr. Martin Hähnel (Uni Eichstätt) durchgeführt. Für Details zu Referaten und Prüfungsmodi siehe den Reiter "Dateien" sowie die Wikiseite "Termine und Formalia". Bildnachweis: Gerd Altmann / pixelio.de ... (weiter siehe Digicampus) Tödliche Medizin - 70 Jahre Nürnberger Ärzteprozesse (Seminar) Ein dunkles Kapitel der Geschichte der Medizin in Deutschland steht im Mittelpunkt dieses Blockseminars, das teilweise an den historischen Orten der Ärzteprozesse in Nürnberg durchgeführt wird. Gastreferate und Führungen konfrontieren uns mit den erschreckenden Ereignissen aus der Vergangenheit und der (bereitswilligen) Instrumentalisierung der Wissenschaft(-ler) im Dienst einer menschenverachtenden Ideologie. Das Blockseminar findet vom 26.-28. Januar 2018 in Nürnberg statt. Anmeldung gesperrt - Die Veranstaltung ist momentan ausgebucht (!) Eine Warteliste wird angelegt - bitte Kontakt via Mail wählen.

Modulteil: Angewandte Ethik

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Ehe für alle." (Hauptseminar)

Die gesetzliche Öffnung der „Ehe für alle“ hat der Deutsche Bundestag auf der Zielgeraden der Legislaturperiode beschlossen. Die politischen Kommentatoren waren sich - trotz unterschiedlicher Bewertungen - in einer Hinsicht einig: Dies ist eine historische Entscheidung! Grund genug, das Thema aus historischer, systematischer und ethischer Sicht genauer zu beleuchten. Die Anmeldung wurde gesperrt. Aktuell sind 100 Teilnehmer gemeldet. Bei Rückfragen bitte per Mail Kontakt aufnehmen.

Einführung in die Medienethik (Seminar)

Auch wenn »Medien« in heutigen Informationsgesellschaften einen kaum zu überschätzenden Einfluss auf alle Beziehungsebenen unserer Gesellschaft besitzen, so beinhalten sie generell – nicht erst seit Fernsehen, Internet und Smart Mobs – eine weitreichende soziale und damit ethische Problemdimension. Diese ethische Dimension betrifft nicht nur den Umgang mit Information und Kommunikation (z.B. Manipulation oder Lüge), sondern auch die umgreifende Frage nach deren Einfluss auf unseren Umgang mit ethischen Kontexten wie etwa Persönlichkeit, Freiheit, Gerechtigkeit oder Verantwortung innerhalb von Öffentlichkeit, Politik und Ökonomie. Nach einer Einführung zu medienphilosophischen und philosophisch-ethischen Grundpositionen sollen im Seminar die verschiedenen Anwendungsfelder einer Medienethik (z.B. Informationserzeugung, Kommunikation, Medienrezeption in Relation zu Menschenbild, Politik und Ökonomie) erschlossen werden. Ziel ist es nicht nur differenziertere Kenntnisse, sondern auch um eine ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0016 Quellentexte und ethischer Diskurs

Hausarbeit/Seminararbeit, Eine schriftliche Hausarbeit über ein Thema aus einem der beiden Seminare.

Beschreibung:

Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.

Modul PÄD-0041: Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (ERASMUS) - Einführung		12 ECTS/LP
Version 1 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Seminar zu Sprache und Landeskunde (Heimat- oder Gastuniversität) • Seminar im Ausland mit fachlichem Schwerpunkt (Gastuniversität) • Seminar im Ausland mit fachlichem Schwerpunkt (Gastuniversität) 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über sprachliche und landeskundliche Kenntnisse des Gastlandes. Des Weiteren hat sich der/die Studierende einen Zugang zum Verständnis des Faches Pädagogik im Gastland erworben.		
Voraussetzungen: Bewerbungsverfahren im Fach Pädagogik (zuständig: ERASMUS-Betreuer/-in des Faches; Infos: http://www.philso.uni-augsburg.de/lehrstuehle/paedagogik/erasmus/)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung Es muss ein Nachweis (nicht benotet) über die Teilnahme an den Seminaren erbracht werden.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Prüfung

nicht benotete Teilnahme an Seminaren

Modulprüfung

Modul PÄD-0042: Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (ERASMUS) - Vertiefung		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden können eine pädagogische Fragestellung in international vergleichender Perspektive bearbeiten.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Reflexion Lehrformen: Kolloquium Dozenten: Dr. Michaela Schmid Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2 ECTS/LP: 6		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: BA Vertiefungsmodul 2 - ERASMUS (Seminar)		
Prüfung Hausarbeit Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul PÄD-0039: Grundlagen der Interkulturellen Pädagogik		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: Grundlagen (Migrationsgeschichte, Geschichte und Ansätze der Interkulturellen Pädagogik), Grundbegriffe (Kultur, Sprache/Mehrsprachigkeit, Kommunikation, Kompetenz) und Handlungsfelder der Interkulturellen Pädagogik (Bildungssystem, Erwachsenen- und Weiterbildung, Soziale Arbeit).		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse über die Geschichte und (Lebens)Situation von Migrant(inn)en sowie über grundlegende Ansätze und Konzepte interkultureller Pädagogik.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundlagen der interkulturellen Pädagogik Sprache: Deutsch		
Prüfung Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit. Mündliche Prüfung		

Modul PÄD-0040: Vertiefung		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Theoretische Ansätze und empirische Studien Sprache: Deutsch		
Modulteil: Aktuelle Herausforderungen Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Zusatzmodul 6 Forschungsprojekt interkulturelle Mädchenarbeit (Seminar) Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Konzeption und Durchführung eines Forschungsprojekts zum Thema interkulturelle Mädchenarbeit, bei dem die Perspektive der in Augsburg lebenden Mädchen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund erhoben werden soll. Hintergrund bildet eine Initiative der Gleichstellungsstelle Augsburg, die einen Runden Tisch zur Interkulturellen Mädchenarbeit ins Leben gerufen hat. Basierend auf den Ergebnisse der Befragung der Mädchen sollen Empfehlungen und ggf. konkrete Projekte der Arbeit mit Mädchen entwickelt werden.		
Prüfung Klausur mündliche Prüfung oder Hausarbeit Modulprüfung		

Modul PBD-0301: Einführung in die Politikdidaktik		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Brunold Ohlmeier, Bernhard, PD Dr.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe und Problemstellungen der Politischen Bildung und Politikdidaktik im historischen und aktuellen Kontext • Didaktische und methodische Grundfragen • Politische Bildung und Politikdidaktik in Bezug auf politische Urteils- und Handlungsfähigkeit 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen Grundbegriffe und Problemstellungen der Politischen Bildung und Politikdidaktik im historischen und aktuellen Kontext. Sie sind in der Lage politikdidaktische und methodische Grundfragen auf relevante Theorien und Praxisfelder hin zu reflektieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Politikdidaktik Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Politikdidaktik (Grundkurs) In diesem fachdidaktischen Grundkurs werden grundlegende Fragestellungen der Politischen Bildung bzw. Politikdidaktik erörtert und auf die Planung und Durchführung von politischem Unterricht bezogen. Dabei sind folgende Themenschwerpunkte vorgesehen: - Was ist Politik und wie wird das Politische zum Inhalt des Unterrichts? - Wie hat sich die Politische Bildung an Schulen in Deutschland historisch konstituiert? - Was sind die Ziele und Aufgabenfelder der Politischen Bildung? - Wie lassen sich politische Lernprozesse methodisch gestalten? - Welche Rolle spielen die Medien im politischen Unterricht? - Welche außerschulischen Prozesse politischer Sozialisation von Kindern und Jugendlichen sind zu berücksichtigen?		
Prüfung PBD-0301 Einführung in die Politikdidaktik Klausur		

Modul PBD-0302: Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Brunold Ohlmeier, Bernhard, PD Dr.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung und Politikdidaktik • Politikdidaktische Theorien und Ansätze • Politische Urteils- und Handlungsfähigkeit 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung und Politikdidaktik. Sie sind in der Lage, politikdidaktische Theorien und Ansätze auf exemplarisch ausgewählte Aufgabenfelder zu beziehen und im Hinblick auf politische Urteils- und Handlungsfähigkeit anzuwenden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Moduleile
Modulteil: Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung
Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
<p>Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler erkennen und darauf reagieren – Diagnostik und adaptive Unterrichtsformen zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung am Beispiel der Mobilitätswende (Seminar)</p> <p>Die Entwicklung von Politikkompetenz bei Lernenden setzt auf Seiten der Lehrkräfte u.a. eine Diagnosekompetenz voraus, die Fachkonzepte sowie mögliche Fehlkonzepte zu erkennen vermag. Vor dem Hintergrund der klimapolitischen Herausforderungen der Energiewende in Deutschland, insbesondere am Beispiel der Mobilitätswende, werden daher Präkonzepte zum Nachhaltigkeitsverständnis von Schülerinnen und Schülern durch die Studierenden erhoben. Die Ergebnisse dieser Erhebungen dienen als Basis für die Entwicklung adaptiver Unterrichtsformen, die der Heterogenität der Schülerschaft gerecht werden sollen. Das Seminar ist so gestaltet, dass die Teilnehmer im Anschluss an einen theoretischen Input Erhebungsinstrumente in Form von Concept Maps zur Analyse von Präkonzepten konzipieren, die dann unmittelbar an verschiedenen Schulen umgesetzt und evaluiert werden.</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Politik/Politische Bildung - Bewältigung nationalstaatlicher und europäischer Herausforderungen in Zeiten der Krisen (Hauptseminar)</p> <p>Das Seminar „Politik/Politische Bildung“ im Bereich der Politikdidaktik und im Bereich der Gesellschaftswissenschaften (im Rahmen des erziehungswissenschaftlichen Studiums der Lehrämter für die Grund- und Mittelschulen) unter dem Titel „Bewältigung nationalstaatlicher und europäischer Herausforderungen in Zeiten der Krisen“ befasst sich mit aktuellen politischen Themen im Spannungsfeld von Politik und Politischer Bildung. Dabei sollen aus sozialwissenschaftlicher Sicht Themenbereiche, Konflikte und Problemstellungen aus der Tagespolitik diskutiert sowie nicht zuletzt auch deren Bedeutung für die politische Bildung aufgearbeitet werden. Thematisch böte sich beispielsweise hier eine analytische Nachbetrachtung der Bundestagswahlen</p>

vom 24. September 2017 oder der so genannte „Dieselskandal“ an. Insofern kommen im Seminar sowohl fachwissenschaftliche als auch didaktische und methodische Aspekte zum Tragen, die in Form von Präsentationen, Gruppenarbeiten und Diskussionen umgesetzt werden so ... (weiter siehe Digicampus)

Politikvermittlung an den deutschen Schulen im Ausland (Seminar)

Von Oslo bis Valdivia sowie von Portland bis Sydney – weltweit finden sich inzwischen mehr als 140 Deutsche Auslandsschulen, verteilt auf fünf Kontinenten. Gemeinsam werden deutsche mit nichtdeutschen SchülerInnen mehrsprachig unterrichtet und zumeist individuell gefördert. Mehr als 2.000 Auslandsdienstlehrkräfte, Programmlehrkräfte sowie Ortslehrkräfte unterrichten an den deutschen Schulen, die von Deutschland aus finanziert werden und u.a. auch als Kulturmittler fungieren. Die Lehrkräfte an diesen Schulen haben den Auftrag, deutsche Kultur und Bildung in den jeweiligen Ländern zu vermitteln. Inwiefern die Politische Bildung dabei eine Rolle spielt, wie politische Begrifflichkeiten/Schlüsselbegriffe in den jeweiligen Ländern definiert werden und wie die Politische Bildung (konkret) umgesetzt wird, soll im Rahmen dieses Seminars erarbeitet werden. Ein Ziel des Seminars ist es, einen wissenschaftlich fundierten Fragebogen zu erstellen, der dazu geeignet ist, an die Lehrkräfte der Deutsc ... (weiter siehe Digicampus)

Was Schülerinnen und Schüler wissen und können sollen - Inhalte und Kompetenzen in der Politischen Bildung und Politikdidaktik (Hauptseminar)

Das Hauptseminar "Was Schülerinnen und Schüler wissen und können sollen - Inhalte und Kompetenzen in der Politischen Bildung und Politikdidaktik" reflektiert zunächst die bildungspolitischen Vorgaben für die politische Bildung an den bayerischen Grund-, Haupt-/Mittel- und Realschulen sowie Gymnasien. Die damit verbundenen curricularen Anforderungen ergeben sich zunächst bundesländerübergreifend aus den „Ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung“ (KMK 2008/2015) und bayernspezifisch aus der Verordnung zur „Ausgestaltung der inhaltlichen Prüfungsanforderungen für die Erste Staatsprüfung im Fach Sozialkunde (Kerncurricula) in Bayern“ (Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus 2009). Die Auslegung und Konkretisierung dieser Richtlinien erfordert jedoch auch eine Auseinandersetzung mit politikdidaktischen Grundlagen und Zielvorstellungen, zu denen u.a. die „Anforderungen an nationale Bildungsstandards für de ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PBD-0302 Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung
Hausarbeit/Seminararbeit

Modul PBD-0303: Methoden und Medien der Politischen Bildung		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Brunold Ohlmeier, Bernhard, PD Dr.		
Inhalte: Didaktische und methodische Grundfragen sowie ausgewählte Methoden und Medien in der Politischen Bildung und Politikdidaktik		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, didaktische und methodische Grundfragen der Politischen Bildung und Politikdidaktik auf relevante Theorien und Praxisfelder hin zu reflektieren. Darüber hinaus eignen sich die Studierenden didaktische und methodische Kompetenzen an.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Methoden und Medien der Politischen Bildung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler erkennen und darauf reagieren – Diagnostik und adaptive Unterrichtsformen zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung am Beispiel der Mobilitätswende (Seminar) Die Entwicklung von Politikkompetenz bei Lernenden setzt auf Seiten der Lehrkräfte u.a. eine Diagnosekompetenz voraus, die Fachkonzepte sowie mögliche Fehlkonzepte zu erkennen vermag. Vor dem Hintergrund der klimapolitischen Herausforderungen der Energiewende in Deutschland, insbesondere am Beispiel der Mobilitätswende, werden daher Präkonzepte zum Nachhaltigkeitsverständnis von Schülerinnen und Schülern durch die Studierenden erhoben. Die Ergebnisse dieser Erhebungen dienen als Basis für die Entwicklung adaptiver Unterrichtsformen, die der Heterogenität der Schülerschaft gerecht werden sollen. Das Seminar ist so gestaltet, dass die Teilnehmer im Anschluss an einen theoretischen Input Erhebungsinstrumente in Form von Concept Maps zur Analyse von Präkonzepten konzipieren, die dann unmittelbar an verschiedenen Schulen umgesetzt und evaluiert werden. ... (weiter siehe Digicampus)
Methoden und Medieneinsatz in der Politischen Bildung (Seminar) In diesem fachdidaktischen Seminar werden grundlegende Methoden der Politischen Bildung bzw. Politikdidaktik in Bezug auf die Planung und Durchführung von politischem Unterricht erarbeitet. Dabei sind u.a. folgende Themenschwerpunkte vorgesehen: - Mit digitalen Medien lernen - Methoden des Beginns: Unterrichtseinstiege und Anfangssituationen - Individualisiertes Lernen: Methoden der Differenzierung in der politischen Bildung - Mit Texten lernen: Textquellen und Textanalyse - Mit narrativen Medien lernen - Spielend lernen: Spielformen in der politischen Bildung - Forschend lernen: Recherche, Interview, Expertenbefragung - Methoden für komplexe Lernvorhaben Die Auswahl der Themen ist interdisziplinär angelegt, damit sie für Studierende der verschiedenen Lehrämter von Interesse sein kann. Zusätzlich werden politische Sachverhalte im Hinblick auf die didaktisch-methodischen Kompetenzen erarbeitet, weswegen im Seminar sowohl didaktische und methodische als auch fachwissenschaftliche Aspekte

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PBD-0303 Methoden und Medien der Politischen Bildung

Klausur

Modul PÄD-0037: Grundlagen der Gesundheitspädagogik		ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>Modulteil: Grundlagen der Gesundheitspädagogik Dozenten: Dr. Sonja Lichtenstern, Dr. Petra Götte Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 4 ECTS/LP: 8</p>
<p>Prüfung Klausur oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung Modulprüfung</p>

Modul PÄD-0038: Praxis- und Forschungsfelder der Gesundheitspädagogik		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Praxis- und Forschungsfeldern der Gesundheitspädagogik. Sie sind in der Lage, eigenständig kleinere Forschungsprojekte oder Praxiseinheiten zu entwickeln.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Praxis- und Forschungsfelder der Gesundheitspädagogik Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: BA Zusatzmodul Gesundheitspädagogik (Seminar) Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf dem Praxisfeld Stress- und Burnout-Prävention. BA Zusatzmodul Gesundheitspädagogik (Seminar) Das Seminar will dazu anleiten, eigene kleine Praxis- oder Forschungsprojekte im Bereich Gesundheitspädagogik zu entwickeln. Um hierfür eine Grundlage zu schaffen, befassen wir uns zunächst mit verschiedenen Ansätzen der Gesundheitsförderung sowie mit möglichen Forschungszugängen zum Thema Gesundheit. Im zweiten Teil des Seminars steht dann die Entwicklung eigener Projekte im Vordergrund.		
Modulteil: Zusatzangebote Sprache: Deutsch		
Prüfung mündliche Prüfung oder Klausur oder Hausarbeit. Modulprüfung		

Modul ETH-0056: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Grundlagen der Religionspädagogik		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Bildungstheorien und didaktische Modelle in Geschichte und Gegenwart • Begriffsklärung von „Bildung“ und „Erziehung“ • Unterschiedliche Interpretationen des Bildungsbegriffs • Theologische Aspekte von Bildung und Didaktik in historischer und aktueller Perspektive • Anthropogene, und soziokulturelle Voraussetzungen (religiöser) Lernprozesse • Bibeldidaktik • Ethische Bildung 		
Lernziele/Kompetenzen:		
Die Studierenden kennen das Bildungsverständnis und die Genese des Bildungsbegriffs aus Sicht der Religionspädagogik. Die Studierenden kennen verschiedene Modelle religiöser Bildung und Didaktik in Geschichte und Gegenwart.		
Bemerkung:		
Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
Arbeitsaufwand:		
Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen:		ECTS/LP-Bedingungen:
Keine		Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur. Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung bestanden ist.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Grundlagen (Vorlesung)
Sprache: Deutsch
Inhalte:
2 Veranstaltungen müssen besucht werden.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
Einführung in die Religionspädagogik (Vorlesung)
Nach einer grundlegenden Einführung zur Entstehung und historischen Entwicklung der Religionspädagogik als Wissenschaft soll die Verortung religionspädagogischen Handelns am Lern- und Lebensort Schule im Vordergrund der Vorlesung stehen: • Rechtliche Begründung des Religionsunterrichts • Schul- und religionssoziologische Aspekte des Religionsunterrichts • Modelle von Religions- bzw. Ethikunterricht in den einzelnen Bundesländern • Religionsunterricht in Bayern unter bes. Berücksichtigung neuer Entwicklungen • Pluralisierung der Lebenswelt und religiöse Sozialisation von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen heute • Religiöse Entwicklung auf

der Basis neuerer Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie • Inhalte und Ziele des Religionsunterrichts in den verschiedenen Schularten und Schulstufen Aktuelle Diskussion zur Schulseelsorge

Prüfung

Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Grundlagen der Religionspädagogik

Klausur

Modul ETH-0057: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 1		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Interreligiöses Lernen • Bibeldidaktik und -methodik • Wunder- und Gleichnisdidaktik • Kirchenjahr und Kirchenraumpädagogik 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die systematische Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse. Die Studierenden können die komplexen Faktoren, die derartige Prozesse beeinflussen, identifizieren und erörtern. Die Studierenden können religiöse Lernprozesse initiieren und begleiten.		
Bemerkung: Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Die Modulgesamtprüfung besteht aus der Prüfungsform Referat. Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Vertiefung 1 (Seminar) Sprache: Deutsch
Inhalte: 2 Veranstaltungen müssen erfolgreich besucht werden.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Interreligiöse Lernwerkstatt (Projekttag) zum Thema "Tod und Ewiges Leben" (Seminar) Inwiefern drücken die in den Religionen deutlich unterschiedlichen Bestattungsriten auch differierende Vorstellungen vom Tod und der Hoffnung auf ein ewiges Leben aus? Die klassische Bestimmung der ‚Lehre von den letzten Dingen‘, also der Eschatologie, wird in der Religionspädagogik auffallend marginalisiert – auch und vor allem im interreligiösen Bereich. Ein Blick in die Forschungsgeschichte zeigt hingegen, dass die Themen Tod und Sterben in der Literatur breiten Raum einnehmen. Dagegen weitgehende Fehlanzeige hinsichtlich konzeptioneller oder unterrichtspraktischer Überlegungen zu dem, was danach kommt bzw. erhofft wird. Kann man hier gar - den

Vorwurf Schleiermachers aufgreifend – von einem ‚eschatologischen Loch‘ sprechen? Wir wollen uns in diesem Seminar fragen, ob ‚das Ende aller Dinge‘, wie Immanuel Kant es in einer kleinen Schrift nannte, wirklich ein Thema für Kinder ist? Wie stellen sich Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Altersstufen Sterben und Tod vor? Wovon sind ih
... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöses Lernen an ausge(er)wählten Gestalten (Seminar)

Die zunehmende religiöse und kulturelle Vielfalt in unsere Gesellschaft und somit auch in den Schulen bietet neue Chancen für die Religionspädagogik und -didaktik. Die Relevanz dieser Frage zeigt sich z. B. an der Gründung von Forschungszentren, wie sie auch in Augsburg stattfand mit der Forschungs- und Koordinationsstelle „Interreligiöse Bildung“. (<http://fib.kthf.uni-augsburg.de/>) Interreligiöses Lernen oder auch neuere Ansätze des Dialogischen Lernens, fragen danach, wie Menschen aus unterschiedlichen Religionen zu einem gegenseitigen Verstehen, einer Wertschätzung und einer differenzierten Auseinandersetzung jenseits medialer Polemik geführt werden können. Das Seminar wird wichtige Themen und Positionen im Rahmen des Interreligiösen Lernens behandeln. Konkrete Konzepte sollen dabei theoretisch durchdrungen und in Entwürfen selbst erprobt bzw. auf ihre Umsetzungsmöglichkeiten hin befragt werden. Als thematischer Schwerpunkt wird dabei der Blick auf Gestalten aus den Heiligen Schrif
... (weiter siehe Digicampus)

Kinderliteratur im Religionsunterricht (Grundschule) (Seminar)

In der Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart lässt sich ein spannendes Phänomen beobachten. Während Religion und Gottesfrage in den 60er bis 80er Jahren des 20. Jahrhunderts kaum ein ernsthaftes Thema waren, kann man seitdem von einem regelrechten „Boom“ (Gundel Mattenklott) von Religion sprechen. Bilderbuch, biblische Erzählung, Fantasy, Erlebnisroman... In ganz unterschiedlicher Form, Ernsthaftigkeit, Aussageabsicht und religiöser Beheimatung wird Religion als ein Themenfeld der Kinder- und Jugendliteratur ganz neu fruchtbar. Im Seminar werden Kinder- und Jugendbücher einmal weniger unter germanistischem als unter religionspädagogischem Gesichtspunkt in Augenschein genommen. Im Zentrum stehen ethische/ problemorientierte Themen, der interreligiöse Dialog sowie religiöse/philosophische Fragestellungen in der Kinder- und Jugendliteratur. Neben dem Umgang mit Kinder- und Jugendliteratur finden theoretische Aspekte und didaktische Fragestellungen ebenso Berücksichtigung, wie die gemeins
... (weiter siehe Digicampus)

Lernwerkstatt: Frieden und Friedenspädagogik in den Weltreligionen (Seminar)

Unter den so genannten modernen, säkular bestimmten Bevölkerungsschichten der Industrienationen hört man gegenwärtig immer wieder die These, dass eine Welt ohne Religion wohl die bessere, die friedlichere sei. Angesichts einer weltweit ganz offensichtlich um sich greifenden Fundamentalisierung und Radikalisierung religiöser Gruppierungen liegt spontane Zustimmung nahe. So sind die Religionen gehalten, ihre Friedenspotentiale theologisch zu klären. Doch sind die großen Weltreligionen im Kern wirklich friedensstiftend? Auch diese Fragen wollen wir in diesem Seminar aus der Perspektive der Religionspädagogik in den Blick nehmen. Lernwerkstätten sind an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis angesiedelt. Religionspädagogische Theorien werden hier auf konkrete Praxisfelder hin konkretisiert; die praktische Umsetzung und Umsetzbarkeit wird wiederum theoriegestützt reflektiert. Dies dient der Entfaltung und Weiterentwicklung einer eigenen didaktischen Kompetenz, die eine Schlüsselquali
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Vertiefung 1

Referat

Modul ETH-0058: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 2		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Methoden religiöser Bildung • Religiöse Entwicklung • Kinder- und Jugendtheologie • Friedenspädagogik • Religionspädagogik und Geschlechtergerechtigkeit 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die systematische Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse. Die Studierenden können die komplexen Faktoren, die derartige Prozesse beeinflussen, identifizieren und erörtern. Die Studierenden können religiöse Lernprozesse initiieren und begleiten.		
Bemerkung: Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Die Modulgesamtprüfung besteht aus einer Hausarbeit oder einem ausgearbeiteten Referat. Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Vertiefung 2 (Seminar)
Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
Jugendliteratur im Religionsunterricht (Seminar) In der Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart lässt sich ein spannendes Phänomen beobachten. Während Religion und Gottesfrage in den 60er bis 80er Jahren des 20. Jahrhunderts kaum ein ernsthaftes Thema waren, kann man seitdem von einem regelrechten „Boom“ (Gundel Mattenkloß) von Religion sprechen. Bilderbuch, biblische Erzählung, Fantasy, Erlebnisroman... In ganz unterschiedlicher Form, Ernsthaftigkeit, Aussageabsicht und religiöser Beheimatung wird Religion als ein Themenfeld der Kinder- und Jugendliteratur ganz neu fruchtbar. Im Seminar werden Kinder- und Jugendbücher einmal weniger unter germanistischem

als unter religionspädagogischem Gesichtspunkt in Augenschein genommen. Im Zentrum stehen ethische/ problemorientierte Themen, der interreligiöse Dialog sowie religiöse/philosophische Fragestellungen in der Kinder- und Jugendliteratur. Neben dem Umgang mit Kinder- und Jugendliteratur finden theoretische Aspekte und didaktische Fragestellungen ebenso Berücksichtigung, wie die gemeins
... (weiter siehe Digicampus)

Weltreligionen und Weltanschauungen im Religions- und Ethikunterricht (Seminar)

Weltreligionen und Weltanschauungen sind feste Bestandteile sowohl des Religions- als auch des Ethikunterrichts. Doch worin ähneln sich und worin unterscheiden sich Zugänge und Ziele von Religions- und Ethikunterricht? Welche Kooperationsmöglichkeiten bieten sich für Ethik- und Religionslehrkräfte an Schulen an und zu welchen Themen? Welchen Stellenwert hat die eigene Religiosität bzw. Weltanschauung für die Berufsrolle als Religions- respektive Ethiklehrkraft? Anhand von Themen wie beispielsweise Theodizee, Fasten, Gebet und Meditation, Weltethos und Religionskritik gehen wir gemeinsam diesen Fragen nach. Das Seminar, das als kooperative Veranstaltung zwischen dem Lehrstuhl für Philosophie mit Schwerpunkt Ethik und dem Lehrstuhl für evangelische Religionspädagogik konzipiert ist, ermöglicht den Studierenden, selbst erste Kooperationserfahrungen im Seminar zu machen, diese gemeinsam zu reflektieren und so interreligiöse Dialog- und Kooperationskompetenz zu erwerben.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Vertiefung 2

Modulprüfung

Modul PÄD-0034: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement (2013)		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer Boeser-Schnebel, Christian, Dr.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung Dozenten: Dr. Christian Boeser-Schnebel Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Zusatzmodul: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement (Seminar) Gesellschaftliches Engagement und die Übernahme sozialer Verantwortung sind von zentraler Bedeutung für den Zusammenhalt in einer heterogenen und pluralistischen Gesellschaft. Ziel des Einführungsseminars ist es, aus internationaler und interdisziplinärer Perspektive verschiedene Ansätze gesellschaftlichen Engagements kennenzulernen (z.B. „Civic Engagement“, „Community Service“, „Social Entrepreneurship“, „Service Learning“) und konkrete Praxisprojekte für die Umsetzung gesellschaftlichen Engagements zu recherchieren bzw. zu konzipieren.		
Modulteil: Vertiefung Dozenten: Dr. Christian Boeser-Schnebel Sprache: Deutsch		
Prüfung Portfolio-Prüfung Portfolioprüfung		

Modul PÄD-0035: Erlebnispädagogik - Einführung		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes Brandl-Bredenbeck, Hans Peter, Prof. Dr.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in erlebnispädagogische Grundlagen und Initiativübungen Sprache: Deutsch		
Modulteil: Einführung in die Geschichte, Theorie und Methoden der Erlebnispädagogik Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: M10.1B + BacEWS-ZFM3-EP-1 Einführung in die Geschichte, Theorie und Methoden der Erlebnispädagogik Gruppe-1 (Seminar)		
Modulteil: Einführung in das Medium Hochseilgarten (Grundlagen und Technik) und Problemlöseaufgaben Sprache: Deutsch		
Prüfung Hausarbeit oder Klausur oder mündliche Prüfung Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul PÄD-0036: Erlebnispädagogik-Vertiefung		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes Brandl-Bredenbeck, Hans Peter, Prof. Dr.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde und ein Teil des Pflichtpraktikums (Praktikumsmodul) oder ein vor dem Studium abgeschlossenes Praktikum in erlebnispädagogischer Arbeit absolviert wurde.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Vertiefende Theorien und Modelle der Erlebnispädagogik Sprache: Deutsch		
Modulteil: Erlebnispädagogische Handlungskompetenz Sprache: Deutsch		
Prüfung mündliche Prüfung oder Klausur oder Hausarbeit Modulprüfung		

Modul DIM-0001: Einführung in die Digitalen Medien (= Einführung in die Medienbildung und Informationstechnische Grundbildung)		6 ECTS/LP
Version 1 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Bredl		
Inhalte: Einführung zu Begriffen, historischen Entwicklungen und Diskussionsfeldern der informationstechnischen Grundbildung sowie der Medienbildung. Hierbei wird ein möglichst breites Anwendungsfeld aufgezeigt, das sich auf unterschiedliche Zielgruppen und unterschiedliche Bildungsbereiche im Feld von Medien und Kommunikation bezieht. Werdegang und Interdependenzen in der Entwicklung von Medienformaten und technologischen Lösungen; Medienformate in wahrnehmungs-, kognitionspsychologischer sowie technologischer Hinsicht, Medienkonzeption im sozialwissenschaftlich fundierten Kontext von digitalen Medien; soziotechnologische Grundlagen von Social Media; Wissensmanagementsysteme; Mensch-Computer-Interaktion; Serious Games; Klassifikation (digitaler) Medien und Medienformate; Einsatzszenarien; Gestaltungs- und Produktionsmodelle; Analyse der Nutzung von digitalen Medien; Standards.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, Themenfelder der informationstechnischen Grundbildung, Medienbildung und der Mediendidaktik zu überblicken sowie interdisziplinäre Bezüge u.a. zur Psychologie, den Medienwissenschaften, der angewandten Informatik und der Erziehungswissenschaft herzustellen.		
Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Einführung in die Digitalen Medien Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anmeldung Vorlesung "Einführung Digitale Medien im Bildungskontext" für EWS-Nebenfach Medienbildung Diese Veranstaltung dient ausschließlich der Anmeldung zur Vorlesung "Einführung Digitale Medien im Bildungskontext", die Voraussetzung für eine Belegung des EWS-Nebenfachs Medienbildung ist. Im Wintersemester 2017/18 werden 30 Plätze an EWS-Studierende vergeben. Einführung Digitale Medien im Bildungskontext (Vorlesung) WICHTIG für Studierende des EWS-Nebenfachs Medienbildung: Bitte melden Sie sich ausschließlich über die Veranstaltung "Anmeldung Vorlesung "Einführung Digitale Medien im Bildungskontext" für EWS-Nebenfach Medienbildung" für diese Vorlesung an! Die (zeitgleiche) Teilnahme an der Vorlesung ist Voraussetzung für eine Teilnahme an allen weiterführenden Seminaren des Nebenfachs. Einführung zu Begriffen, historischen Entwicklungen und Diskussionsfeldern der Medienbildung. Hierbei wird ein möglichst breites Anwendungsfeld aufgezeigt, das sich auf unterschiedliche Zielgruppen und unterschiedliche Bildungsbereiche im Feld von Medien und Kommunikation bezieht. Werdegang und Interdependenzen in der Entwicklung von Medienformaten

und technologischen Lösungen; Medienformate in wahrnehmungs-, kognitionspsychologischer sowie technologischer Hinsicht, Medienkonzeption im sozialwissenschaftlich fundierten Kontext von digitalen Medien; soziotechnologische Grundlagen von Social Media; Wissensmanagementsy
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung: Einführung in die Digitalen Medien

Klausur

Modul DIM-0002: Grundkurs Digitale Medien (= Grundlagen der Medienbildung)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Bredl		
Inhalte: Das Modul beschäftigt sich mit den Grundlagen und den didaktischen Konzepten von virtuellen Lernumgebungen und Serious Games. Es liefert einen Überblick über das Themenfeld, zeigt Potentiale, Grenzen und Erfolge des Einsatzes von digitalen Bildungs- und Wissensmedien auf und behandelt verschiedene Ansätze zur idealen interaktiven und kreativen Vermittlung von Lerninhalten. Weitere Inhalte sind Interactive Storytelling, Didaktisches Design, Immersive Didaktik, und die optimale Gestaltung von Lernaufgaben.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden lernen die bildungsrelevanten Eigenschaften virtueller Lernumgebungen kennen und erfahren, was bei der Gestaltung entsprechender Lernräume beachtet werden muss. Sie können lerntheoretische Konzepte, didaktische Modelle sowie Theorien zum Einsatz digitaler Medien für die Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen anwenden, interpretieren und vergleichen. Sie erwerben das Wissen, um Bildungsmedien zielgruppen- und einsatzspezifisch zu konzipieren, produzieren und evaluieren.		
Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreich absolviertes Modul „Einführung in die Digitalen Medien“ (DIM-0001)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs Digitale Medien Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Digitale Medien - Gruppe 1 (Seminar) WICHTIG für Studierende des EWS-Nebenfachs Medienbildung: Eine Teilnahme an der Veranstaltung ist nur bei gleichzeitiger oder vorhergehender erfolgreicher Teilnahme an der Vorlesung "Einführung Digitale Medien im Bildungskontext" möglich. Behandelt werden in dieser Veranstaltung Lernmodelle/-paradigmen, lernpsychologische Grundlagen (Kognition, Emotion, Motivation, soziale Interaktion) und Theorien zum Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen. Im Fokus stehen auch Werkzeuge und Techniken für die Konzeption aber auch der Analyse und Evaluation digitaler Medien im Bildungskontext; Methodische Hilfsmittel für die Medienkonzeption; Theoretische Grundlagen der Wahrnehmung, Gestaltgesetze, Gestaltungselemente, Normen und Zertifizierungen der Gebrauchstauglichkeit von Bildungsmedien. Grundkurs Digitale Medien - Gruppe 2 (Seminar) WICHTIG für Studierende des EWS-Nebenfachs Medienbildung: Eine Teilnahme an der Veranstaltung ist nur bei gleichzeitiger oder vorhergehender erfolgreicher Teilnahme an der Vorlesung "Einführung Digitale Medien im Bildungskontext" möglich. Behandelt werden in dieser Veranstaltung Lernmodelle/-paradigmen, lernpsychologische Grundlagen (Kognition, Emotion, Motivation, soziale Interaktion) und Theorien zum Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen. Im Fokus stehen auch Werkzeuge und

Techniken für die Konzeption aber auch der Analyse und Evaluation digitaler Medien im Bildungskontext;
Methodische Hilfsmittel für die Medienkonzeption; Theoretische Grundlagen der Wahrnehmung, Gestaltgesetze,
Gestaltungselemente, Normen und Zertifizierungen der Gebrauchstauglichkeit von Bildungsmedien.

Prüfung

Modulgesamtprüfung: Grundkurs Digitale Medien

Modulprüfung, Portfolioprüfung, Referat in schriftlicher Ausarbeitung, Hausarbeit

Modul DIM-0003: Vertiefung Digitale Medien (= Medienbildung: Vertiefung)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Bredl		
Inhalte: Aufdecken von Potentialen für den Einsatz digitaler Bildungsmedien über alle Altersgruppen und Anwendungsbereiche hinweg, Beschäftigung mit Modellen und Konzepten zur praktischen Gestaltung und/oder empirischen Evaluation digitaler Bildungsmedien und Vermittlung von Wissen zu Werkzeugen und Techniken für Konzeption, Analyse und Evaluation digitaler Medien. Ein Fokus liegt dabei auf der zielgruppen- und einsetzungsspezifischen aktiven Entwicklung beziehungsweise der (prozessbegleitenden) Evaluation der Umsetzung entsprechender Konzepte. Die Studierenden werden in den Veranstaltungen dieses Moduls zu Akteuren und erwerben gezielt praktische und methodische Fertigkeiten und Kenntnisse.		
Lernziele/Kompetenzen: Im Zuge der Konzeption eigener digitaler Bildungsmedien lernen die Studierenden, Lernumgebungen zu planen, zu gestalten und zu evaluieren und Medien zielgruppen- und einsetzungsspezifisch anzuwenden. Sie kennen die Potentiale digitaler Lernumgebungen für das Lehren und Lernen und sind mit grundlegenden didaktischen Gestaltungsprinzipien vertraut.		
Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreich absolviertes Modul „Einführung in die Digitalen Medien“ (DIM-0001)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Vertiefung Digitale Medien Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Lehren und Lernen in 3D: Entwicklung virtueller Lernumgebungen für den Bildungseinsatz - Gruppe 1 (Seminar) WICHTIG für Studierende des EWS-Nebenfachs Medienbildung: Eine Teilnahme an der Veranstaltung ist nur nach erfolgreicher Teilnahme an der Vorlesung "Einführung Digitale Medien im Bildungskontext" sowie am Seminar "Grundkurs Digitale Medien im Bildungskontext" möglich. Virtuelle Welten bieten vielseitige und spannende Möglichkeiten für Lehren und Lernen. Das Seminar bietet die Gelegenheit, diese Möglichkeiten zu erfahren und in Gruppen eine eigene immersive Lernumgebung in OpenSim zu realisieren. Vorkenntnisse in der Arbeit mit virtuellen Welten sind nicht erforderlich; das notwendige Wissen zur Contenterstellung mit OpenSim wird in einem tutoriellen ersten Teil der Veranstaltung vermittelt. Im Fokus des projektorientierten handlungsorientierten Hauptteils steht die Konzeption, Entwicklung, Anwendung und prozessbegleitende sowie summative Evaluation der Umsetzung eines eigenen Konzepts zum Lernen in virtuellen Welten. Die Wahl des Themas erfolgt zu Semesterbeginn. Im Zuge der Konzeption ... (weiter siehe Digicampus)

Lehren und Lernen in 3D: Entwicklung virtueller Lernumgebungen für den Bildungseinsatz - Gruppe 2

(Seminar)

WICHTIG für Studierende des EWS-Nebenfachs Medienbildung: Eine Teilnahme an der Veranstaltung ist nur nach erfolgreicher Teilnahme an der Vorlesung "Einführung Digitale Medien im Bildungskontext" sowie am Seminar "Grundkurs Digitale Medien im Bildungskontext" möglich. Virtuelle Welten bieten vielseitige und spannende Möglichkeiten für Lehren und Lernen. Das Seminar bietet die Gelegenheit, diese Möglichkeiten zu erfahren und in Gruppen eine eigene immersive Lernumgebung in OpenSim zu realisieren. Vorkenntnisse in der Arbeit mit virtuellen Welten sind nicht erforderlich; das notwendige Wissen zur Contenterstellung mit OpenSim wird in einem tutoriellen ersten Teil der Veranstaltung vermittelt. Im Fokus des projektorientierten handlungsorientierten Hauptteils steht die Konzeption, Entwicklung, Anwendung und prozessbegleitende sowie summative Evaluation der Umsetzung eines eigenen Konzepts zum Lernen in virtuellen Welten. Die Wahl des Themas erfolgt zu Semesterbeginn. Im Zuge der Konzeption
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung: Vertiefung Digitale Medien

Modulprüfung, Portfolioprüfung, Projektarbeit in schriftlicher Form, Hausarbeit

Modul MUK-0076: MuK-Modul für EWS: Grundlagen der Medienbildung (= Einführung in die Medienpädagogik und -didaktik)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Bredl		
Inhalte: Die Einführungsvorlesung gibt einen Überblick über Themenfelder der Medienpädagogik und Medienbildung und besonders der Mediendidaktik innerhalb dieses Bezugsfelds. Es werden interdisziplinäre Bezüge u.a. zur Psychologie, den Medienwissenschaften und der Erziehungswissenschaft aufgezeigt. Neben einer systematischen Einführung zu Begriffen, historischer Entwicklungen und Diskussionsfeldern der Mediendidaktik im Kontext von Medienbildung werden ausgewählte Perspektiven in den jeweiligen Sitzungen vertieft. Dazu gehören die Themen Medienkompetenz und -bildung, Mediensozialisation, Medienerziehung, ELearning, Didaktik, Lehren und Lernen mit Medien, Social Web, Wissensmanagement. Hierbei wird angestrebt exemplarisch ein möglichst breites Anwendungsfeld aufzuzeigen, das sich auf unterschiedliche Zielgruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren) und unterschiedliche Bildungsbereiche (außerschulische Bildungsorganisationen, Schule, Hochschule, Weiterbildung, Unternehmen) im Feld von Medien und Kommunikation bezieht.		
Lernziele/Kompetenzen: Medienpädagogische, -didaktische und -technische Fachbegriffe identifizieren, reproduzieren und erklären; ausgewählte theoretische Konzepte aus den Bereichen (Medien-)Pädagogik, (Medien-) Didaktik und digitale Medien paraphrasieren und interpretieren sowie mit Beispielen versehen; Kategorisierungsschemata kennen und anwenden; Fragestellungen und Perspektiven der Medienpädagogik/-didaktik und den digitalen Medien erschließen und vergleichen; Lernstrategien für das Studium kennen, verstehen und anwenden.		
Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: ACHTUNG: Medienpädagogik kann ab dem Wintersemester 2015/16 nicht mehr NEU belegt werden! Sie können also nur noch Ihr bereits begonnenes Modul beenden, dieses aber nicht mehr neu beginnen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mind. ausreichend (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung: Einführung in die Mediendidaktik und Medienpädagogik Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6		
Prüfung Modulgesamtprüfung G2: Grundlagen der Medienbildung Klausur		

Modul MUK-0078: V1-Modul für EWS: Grundlagen des Lehrens und Lernens mit Medien (= Lernen und Lehren mit Medien: Grundlagen)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jeffrey Wimmer		
Inhalte: Es erfolgt eine einführende Thematisierung von Lerntheorien/-paradigmen, lernpsychologischen Grundlagen (Kognition, Emotion, Motivation, soziale Interaktion), didaktischen Modellen und Fragen der (virtuellen) Betreuung und Zusammenarbeit beim Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen in Form von E-Learning und Blended Learning.		
Lernziele/Kompetenzen: Wissen über lerntheoretische Konzepte, didaktische Modelle und Modelle zum Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen zusammenfassen, interpretieren, vergleichen und in fiktiven Kontexten anwenden.		
Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: ACHTUNG: Medienpädagogik kann ab dem Wintersemester 2015/16 nicht mehr NEU belegt werden! Sie können also nur noch Ihr bereits begonnenes Modul beenden, dieses aber nicht mehr neu beginnen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: V1: Grundlagen des Lehrens und Lernens mit Medien Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Fernsehen 2.0 (Seminar) Die Teilnehmer des Seminars "Fernsehen 2.0" produzieren Video-Reportagen rund um das Leben und Studium an der Universität Augsburg. Im Rahmen einer von den Studierenden produzierten Livesendung werden die Beiträge über www.livestream.com ausgestrahlt. Die Zuschauer der Livesendung werden über eine bereitgestellte Chatfunktion mit in die Sendung einbezogen. Im Rahmen des Redaktionsbetriebs sammeln die Teilnehmer Erfahrungen mit der Praxis des Fernsehjournalismus und erwerben Kompetenzen im Umgang mit der Videotechnik (z.B. Kamerabedienung, Digitalschnitt, Nachvertonung, grafische Gestaltung, Postproduktion). Interessierte Studenten können zudem im Rahmen des Begleitstudiums Problemlösekompetenz an der Projektgruppe Blickpunkt Campus teilnehmen, um sich so spezifische Kompetenzen im Bereich des Fernsehjournalismus anzueignen.		

Prüfung

Modulgesamtprüfung V1: Grundlagen des Lehrens und Lernens mit Medien

Modulprüfung, Portfolio

Modul MUK-0079: V1-Modul für EWS: Mediendidaktische Anwendungsfelder (= Lernen und Lehren mit Medien: Vertiefung)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jeffrey Wimmer		
Inhalte: Anwendung der Inhalte aus dem Grundlagen-Seminar zur Gestaltung von mediengestützten Wissens- und Lernumgebungen in Bildungsinstitutionen (Schule, Hochschule und Weiterbildung) und im informellen Kontext (Jugendarbeit, Freizeit, Arbeitsplatz). Konzepterarbeitung zur virtuellen Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung mit Kontext- und Zielgruppenbezug. Förderung von Medien-, Informations- und Kommunikationskompetenz für verschiedene Alters- und Bevölkerungsgruppen.		
Lernziele/Kompetenzen: Wissen über lerntheoretische Konzepte, didaktische Modelle und Modelle zum Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen in fiktiven und realen Kontexten anwenden; Konzepte für Wissens- und Lernumgebungen in verschiedenen Kontexten kreieren und auf einen konkreten Kontext hin gestalten, E-Learning-Konzepte prüfen, beurteilen und entwickeln.		
Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: ACHTUNG: Medienpädagogik kann ab dem Wintersemester 2015/16 nicht mehr NEU belegt werden! Sie können also nur noch Ihr bereits begonnenes Modul beenden, dieses aber nicht mehr neu beginnen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: V1: Mediendidaktische Anwendungsfelder Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Fernsehen 2.0 (Seminar) Die Teilnehmer des Seminars "Fernsehen 2.0" produzieren Video-Reportagen rund um das Leben und Studium an der Universität Augsburg. Im Rahmen einer von den Studierenden produzierten Livesendung werden die Beiträge über www.livestream.com ausgestrahlt. Die Zuschauer der Livesendung werden über eine bereitgestellte Chatfunktion mit in die Sendung einbezogen. Im Rahmen des Redaktionsbetriebs sammeln die Teilnehmer Erfahrungen mit der Praxis des Fernsehjournalismus und erwerben Kompetenzen im Umgang mit der Videotechnik (z.B. Kamerabedienung, Digitalschnitt, Nachvertonung, grafische Gestaltung, Postproduktion). Interessierte Studenten können zudem im Rahmen des Begleitstudiums Problemlösekompetenz an der Projektgruppe Blickpunkt Campus teilnehmen, um sich so spezifische Kompetenzen im Bereich des Fernsehjournalismus anzueignen.		

Prüfung

Modulgesamtprüfung V1: Mediendidaktische Anwendungsfelder

Modulprüfung, Hausarbeit

Modul ETH-0056: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Grundlagen der Religionspädagogik		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Bildungstheorien und didaktische Modelle in Geschichte und Gegenwart • Begriffsklärung von „Bildung“ und „Erziehung“ • Unterschiedliche Interpretationen des Bildungsbegriffs • Theologische Aspekte von Bildung und Didaktik in historischer und aktueller Perspektive • Anthropogene, und soziokulturelle Voraussetzungen (religiöser) Lernprozesse • Bibeldidaktik • Ethische Bildung 		
Lernziele/Kompetenzen:		
Die Studierenden kennen das Bildungsverständnis und die Genese des Bildungsbegriffs aus Sicht der Religionspädagogik. Die Studierenden kennen verschiedene Modelle religiöser Bildung und Didaktik in Geschichte und Gegenwart.		
Bemerkung:		
Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
Arbeitsaufwand:		
Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen:		ECTS/LP-Bedingungen:
Keine		Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur. Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung bestanden ist.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Grundlagen (Vorlesung)
Sprache: Deutsch
Inhalte:
2 Veranstaltungen müssen besucht werden.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
Einführung in die Religionspädagogik (Vorlesung)
Nach einer grundlegenden Einführung zur Entstehung und historischen Entwicklung der Religionspädagogik als Wissenschaft soll die Verortung religionspädagogischen Handelns am Lern- und Lebensort Schule im Vordergrund der Vorlesung stehen: • Rechtliche Begründung des Religionsunterrichts • Schul- und religionssoziologische Aspekte des Religionsunterrichts • Modelle von Religions- bzw. Ethikunterricht in den einzelnen Bundesländern • Religionsunterricht in Bayern unter bes. Berücksichtigung neuer Entwicklungen • Pluralisierung der Lebenswelt und religiöse Sozialisation von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen heute • Religiöse Entwicklung auf

der Basis neuerer Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie • Inhalte und Ziele des Religionsunterrichts in den verschiedenen Schularten und Schulstufen Aktuelle Diskussion zur Schulseelsorge

Prüfung

Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Grundlagen der Religionspädagogik

Klausur

Modul ETH-0057: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 1		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Interreligiöses Lernen • Bibeldidaktik und -methodik • Wunder- und Gleichnisdidaktik • Kirchenjahr und Kirchenraumpädagogik 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die systematische Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse. Die Studierenden können die komplexen Faktoren, die derartige Prozesse beeinflussen, identifizieren und erörtern. Die Studierenden können religiöse Lernprozesse initiieren und begleiten.		
Bemerkung: Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Die Modulgesamtprüfung besteht aus der Prüfungsform Referat. Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Vertiefung 1 (Seminar) Sprache: Deutsch
Inhalte: 2 Veranstaltungen müssen erfolgreich besucht werden.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Interreligiöse Lernwerkstatt (Projekttag) zum Thema "Tod und Ewiges Leben" (Seminar) Inwiefern drücken die in den Religionen deutlich unterschiedlichen Bestattungsriten auch differierende Vorstellungen vom Tod und der Hoffnung auf ein ewiges Leben aus? Die klassische Bestimmung der ‚Lehre von den letzten Dingen‘, also der Eschatologie, wird in der Religionspädagogik auffallend marginalisiert – auch und vor allem im interreligiösen Bereich. Ein Blick in die Forschungsgeschichte zeigt hingegen, dass die Themen Tod und Sterben in der Literatur breiten Raum einnehmen. Dagegen weitgehende Fehlanzeige hinsichtlich konzeptioneller oder unterrichtspraktischer Überlegungen zu dem, was danach kommt bzw. erhofft wird. Kann man hier gar - den

Vorwurf Schleiermachers aufgreifend – von einem ‚eschatologischen Loch‘ sprechen? Wir wollen uns in diesem Seminar fragen, ob ‚das Ende aller Dinge‘, wie Immanuel Kant es in einer kleinen Schrift nannte, wirklich ein Thema für Kinder ist? Wie stellen sich Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Altersstufen Sterben und Tod vor? Wovon sind ih
... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöses Lernen an ausge(er)wählten Gestalten (Seminar)

Die zunehmende religiöse und kulturelle Vielfalt in unsere Gesellschaft und somit auch in den Schulen bietet neue Chancen für die Religionspädagogik und -didaktik. Die Relevanz dieser Frage zeigt sich z. B. an der Gründung von Forschungszentren, wie sie auch in Augsburg stattfand mit der Forschungs- und Koordinationsstelle „Interreligiöse Bildung“. (<http://fib.kthf.uni-augsburg.de/>) Interreligiöses Lernen oder auch neuere Ansätze des Dialogischen Lernens, fragen danach, wie Menschen aus unterschiedlichen Religionen zu einem gegenseitigen Verstehen, einer Wertschätzung und einer differenzierten Auseinandersetzung jenseits medialer Polemik geführt werden können. Das Seminar wird wichtige Themen und Positionen im Rahmen des Interreligiösen Lernens behandeln. Konkrete Konzepte sollen dabei theoretisch durchdrungen und in Entwürfen selbst erprobt bzw. auf ihre Umsetzungsmöglichkeiten hin befragt werden. Als thematischer Schwerpunkt wird dabei der Blick auf Gestalten aus den Heiligen Schrif
... (weiter siehe Digicampus)

Kinderliteratur im Religionsunterricht (Grundschule) (Seminar)

In der Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart lässt sich ein spannendes Phänomen beobachten. Während Religion und Gottesfrage in den 60er bis 80er Jahren des 20. Jahrhunderts kaum ein ernsthaftes Thema waren, kann man seitdem von einem regelrechten „Boom“ (Gundel Mattenklott) von Religion sprechen. Bilderbuch, biblische Erzählung, Fantasy, Erlebnisroman... In ganz unterschiedlicher Form, Ernsthaftigkeit, Aussageabsicht und religiöser Beheimatung wird Religion als ein Themenfeld der Kinder- und Jugendliteratur ganz neu fruchtbar. Im Seminar werden Kinder- und Jugendbücher einmal weniger unter germanistischem als unter religionspädagogischem Gesichtspunkt in Augenschein genommen. Im Zentrum stehen ethische/ problemorientierte Themen, der interreligiöse Dialog sowie religiöse/philosophische Fragestellungen in der Kinder- und Jugendliteratur. Neben dem Umgang mit Kinder- und Jugendliteratur finden theoretische Aspekte und didaktische Fragestellungen ebenso Berücksichtigung, wie die gemeins
... (weiter siehe Digicampus)

Lernwerkstatt: Frieden und Friedenspädagogik in den Weltreligionen (Seminar)

Unter den so genannten modernen, säkular bestimmten Bevölkerungsschichten der Industrienationen hört man gegenwärtig immer wieder die These, dass eine Welt ohne Religion wohl die bessere, die friedlichere sei. Angesichts einer weltweit ganz offensichtlich um sich greifenden Fundamentalisierung und Radikalisierung religiöser Gruppierungen liegt spontane Zustimmung nahe. So sind die Religionen gehalten, ihre Friedenspotentiale theologisch zu klären. Doch sind die großen Weltreligionen im Kern wirklich friedensstiftend? Auch diese Fragen wollen wir in diesem Seminar aus der Perspektive der Religionspädagogik in den Blick nehmen. Lernwerkstätten sind an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis angesiedelt. Religionspädagogische Theorien werden hier auf konkrete Praxisfelder hin konkretisiert; die praktische Umsetzung und Umsetzbarkeit wird wiederum theoriegestützt reflektiert. Dies dient der Entfaltung und Weiterentwicklung einer eigenen didaktischen Kompetenz, die eine Schlüsselquali
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Vertiefung 1

Referat

Modul ETH-0058: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 2		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Methoden religiöser Bildung • Religiöse Entwicklung • Kinder- und Jugendtheologie • Friedenspädagogik • Religionspädagogik und Geschlechtergerechtigkeit 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die systematische Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse. Die Studierenden können die komplexen Faktoren, die derartige Prozesse beeinflussen, identifizieren und erörtern. Die Studierenden können religiöse Lernprozesse initiieren und begleiten.		
Bemerkung: Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Die Modulgesamtprüfung besteht aus einer Hausarbeit oder einem ausgearbeiteten Referat. Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Vertiefung 2 (Seminar)
Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
Jugendliteratur im Religionsunterricht (Seminar) In der Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart lässt sich ein spannendes Phänomen beobachten. Während Religion und Gottesfrage in den 60er bis 80er Jahren des 20. Jahrhunderts kaum ein ernsthaftes Thema waren, kann man seitdem von einem regelrechten „Boom“ (Gundel Mattenkloß) von Religion sprechen. Bilderbuch, biblische Erzählung, Fantasy, Erlebnisroman... In ganz unterschiedlicher Form, Ernsthaftigkeit, Aussageabsicht und religiöser Beheimatung wird Religion als ein Themenfeld der Kinder- und Jugendliteratur ganz neu fruchtbar. Im Seminar werden Kinder- und Jugendbücher einmal weniger unter germanistischem

als unter religionspädagogischem Gesichtspunkt in Augenschein genommen. Im Zentrum stehen ethische/ problemorientierte Themen, der interreligiöse Dialog sowie religiöse/philosophische Fragestellungen in der Kinder- und Jugendliteratur. Neben dem Umgang mit Kinder- und Jugendliteratur finden theoretische Aspekte und didaktische Fragestellungen ebenso Berücksichtigung, wie die gemeins
... (weiter siehe Digicampus)

Weltreligionen und Weltanschauungen im Religions- und Ethikunterricht (Seminar)

Weltreligionen und Weltanschauungen sind feste Bestandteile sowohl des Religions- als auch des Ethikunterrichts. Doch worin ähneln sich und worin unterscheiden sich Zugänge und Ziele von Religions- und Ethikunterricht? Welche Kooperationsmöglichkeiten bieten sich für Ethik- und Religionslehrkräfte an Schulen an und zu welchen Themen? Welchen Stellenwert hat die eigene Religiosität bzw. Weltanschauung für die Berufsrolle als Religions- respektive Ethiklehrkraft? Anhand von Themen wie beispielsweise Theodizee, Fasten, Gebet und Meditation, Weltethos und Religionskritik gehen wir gemeinsam diesen Fragen nach. Das Seminar, das als kooperative Veranstaltung zwischen dem Lehrstuhl für Philosophie mit Schwerpunkt Ethik und dem Lehrstuhl für evangelische Religionspädagogik konzipiert ist, ermöglicht den Studierenden, selbst erste Kooperationserfahrungen im Seminar zu machen, diese gemeinsam zu reflektieren und so interreligiöse Dialog- und Kooperationskompetenz zu erwerben.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Vertiefung 2

Modulprüfung

Modul MRM-0072: Bildung für nachhaltige Entwicklung - Vertiefungsmodul 1: Einführung		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Armin Reller PD Dr. Claudia Schmidt		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Ressourcenstrategie und Bildung für nachhaltige Entwicklung • Interdisziplinäre Arbeitsformen und -inhalte 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse über Konzepte der "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung" sowie über interdisziplinäre Inhalte und Ansätze.		
Bemerkung: Aufbau des Moduls: Das Vertiefungsmodul 1 umfasst zwei Lehrveranstaltungen 1. Vorlesung "Ressourcenstrategie - Bildung für nachhaltige Entwicklung" (Pflicht; 2 SWS; Angebot nur im Wintersemester) 2. Seminar "Konzepte für nachhaltige Entwicklung" (Pflicht; 2 SWS; Angebot nur im Wintersemester) Anmeldungspflicht: Für die Teilnahme an den Modulveranstaltungen ist eine Anmeldung über Digicampus erforderlich.- Bitte beachten Sie die offiziellen Anmeldefristen!		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Wahlpflichtmodul im Rahmen des Bachelorstudiengangs Erziehungswissenschaften		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Ressourcenstrategie - Bildung für nachhaltige Entwicklung****Lehrformen:** Vorlesung**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 4**Lernziele:**

Die Studierenden erhalten einen allgemeinen Überblick über ressourcenspezifische und interdisziplinäre Fragestellungen und erwerben die Fähigkeit den Einsatz und Umgang von Ressourcen im Kontext der Nachhaltigkeit zu beurteilen (Kritikalität).

Inhalte:

Das rapide Bevölkerungswachstum, die zunehmende Industrialisierung wirtschaftlich aufstrebender Länder sowie die Konsumgewohnheiten wohlhabender Gesellschaften führen mit der derzeitigen Wirtschaftsweise zu massiven ökologischen, sozioökonomischen und politischen Veränderungen, deren Ausmaße mittlerweile globale Dimensionen erreicht haben. Dies betrifft vor allem die starke Nachfrage nach Ressourcen und Energie, deren Verfügbarkeit oftmals begrenzt ist.

Angesichts dieser vielfältigen Herausforderungen gilt es zukünftig Lösungskonzepte und Handlungsoptionen zu entwickeln, deren Komplexität nur durch eine interdisziplinäre Herangehensweise zu bewältigen ist. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich die Vorlesung mit der Frage, wie zukünftig ein nachhaltiger und verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen erreicht werden kann und welchen Beitrag die unterschiedlichen Fachdisziplinen aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften, Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften etc. hierzu leisten können und müssen.

Literatur:

- Böschen, S.; Reller, A.; Soentgen, J.: Stoffgeschichten - Eine neue Perspektive für transdisziplinäre Umweltforschung. GAIA 13 (2004), Nr. 1. S. 19 - 25.
- Haas, H.-D.; Schlesinger, D. M.: Umweltökonomie und Ressourcenmanagement. Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Darmstadt, 2007.
- Jäger, J.: Was verträgt unsere Erde noch? Wege der Nachhaltigkeit. Fischer-Verlag. Frankfurt a. M., 2007.
- Meadows, D. H., Meadows, D. H.; Randers, J.: Grenzen des Wachstums: das 30-Jahre-Update. Hirzel. Stuttgart, 2009.
- Rogall, R.: Nachhaltige Ökonomie. Ökonomische Theorie und Praxis einer Nachhaltigen Entwicklung. Metropolis-Verlag. Marburg, 2009.
- Reller, A; Marschall, L.; Meißner, S.; Schmidt, C. (Hrsg.): Ressourcenstrategien. Eine Einführung in den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. WBG-Verlag. Darmstadt, 2013.
- Schmidt-Bleek, F.: Nutzen wir die Erde richtig? Die Leistungen der Natur und die Arbeit des Menschen. Fischer-Verlag. Frankfurt a. M., 2007.
- von Hauff, M.; Kleine, A.: Nachhaltige Entwicklung. Grundlagen und Umsetzung. Oldenbourg Wissenschaftsverlag. München, 2009.

Modulteil: Konzepte für nachhaltige Entwicklung

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4

Prüfung

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Portfolioprüfung

Modul MRM-0073: Bildung für nachhaltige Entwicklung - Vertiefungsmodul 2: Vertiefung		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Armin Reller PD Dr. Claudia Schmidt		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Theorien der Nachhaltigkeit • Praktische Umsetzungen von Bildungsarbeit im Bereich Nachhaltigkeit • Interdisziplinäres Forschen, Lernen und Arbeiten 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse über die Theorien und Themen der Nachhaltigkeit. Sie können aktuelle Nachhaltigkeitsthemen kritisch reflektieren und selbständig Ideen für deren Vermittlung entwickeln.		
Bemerkung: Aufbau des Moduls: Das Vertiefungsmodul 1 umfasst mindestens zwei Lehrveranstaltungen zu ausgewählten Themenschwerpunkten der BNE <ol style="list-style-type: none"> 1. Seminar "Stoffgeschichten" (Wahlpflicht; 2 SWS; Angebot nur im Sommersemester) 2. Seminar "Nachhaltiges Handeln" (Wahlpflicht; 2 SWS; Angebot nur im Sommersemester) 3. Seminar "Humanökologie" (Wahlpflicht; 2 SWS; Angebot nur im Sommersemester) Anmeldungspflicht: Für die Teilnahme an den Modulveranstaltungen ist eine Anmeldung über Digicampus erforderlich.- Bitte beachten Sie die offiziellen Anmeldefristen!		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Wahlpflichtmodul im Rahmen des Bachelorstudiengangs Erziehungswissenschaften		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Portfolioprüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Seminar zu ausgewählten Themenschwerpunkten der BNE Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 5		
Prüfung Bildung für nachhaltige Entwicklung Portfolioprüfung		

Modul PSY-3102: Psychologische Diagnostik und Beratung		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen Grundlagen der psychologischen Diagnostik, psychologischen Beratung und klinischen Psychologie kennen und verstehen lernen sowie Kompetenzen dazu erwerben, spezielle Problemstellungen der psychologischen Beratung/Intervention zu reflektieren.		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe Webseite www.uni-augsburg.de/psy		
Voraussetzungen: Vertiefte Kenntnisse in der Psychologie.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundlagen der Psychologischen Diagnostik und Beratung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundlagen der psychologischen Diagnostik und Beratung (Seminar) Kommunikative Grundlagen, allgemeine Strategien und spezielle Techniken der Gesprächsführung in der psychologischen Beratung werden erarbeitet und geübt. Dabei wird auf typische Teilaufgaben im Beratungsprozesses eingegangen (z.B. Problemeingrenzung, Motivationsaufbau), verschiedene Beratungskonzepte werden vorgestellt (z.B. klientenzentrierte Beratung, systemische Beratung) und Besonderheiten in der Beratung spezieller Klientengruppen verdeutlicht (z.B. Jugendliche, Unfreiwillige).		
Modulteil: Ausgewählte Psychische Störungen Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Psychologische Beratung (Vertiefung) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Mediation und Konfliktklärung: Grundlagen und Übungen (Seminar) Im Seminar, das als Blockseminar durchgeführt wird, sollen nach einem Überblick über die Ansätze und Anwendungsmöglichkeiten der Mediation und Konfliktklärung die notwendigen Teilprozesse einer einvernehmlichen Konfliktregelung und -klärung durch das Konzept der Mediation erarbeitet und in Rollenspielen und Übungen erprobt werden.		
Prüfung Modulgesamtprüfung zu PSY-3102 Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten		

Modul SPO-0701: Sportpädagogik - Grundlagen		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Jennifer Breithecker		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Sportdidaktik und Sportpädagogik • Fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben • Fachspezifisches Lehren und Lernen im schulischen und außerschulischen Sport 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Bestandene Eignungsprüfung im Fach Sport, Vorstellungsgespräch mit der/dem Modulbeauftragten.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile		
Modulteil: Sportdidaktik Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 1		
Inhalte: Weitere Informationen können dem Handbuch zum Studiengang Sport Lehramt an Gymnasien LPO I (neu) § 83 ab WS 2012/13 entnommen werden.		
Modulteil: Sportpädagogik Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2		
Inhalte: Weitere Informationen können dem Handbuch zum Studiengang Sport Lehramt an Gymnasien LPO I (neu) § 83 ab WS 2012/13 entnommen werden.		

Prüfung Modulprüfung Hausarbeit/Seminararbeit, Hausarbeit und Referat

Modul SPO-0702: Sportpädagogik - Vertiefung mit sportpraktischem Bezug		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Jennifer Breithecker		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Sportpraktische Anwendung der Grundlagenkenntnisse • Funktion des Spiels als anthropologische Grundkategorie innerhalb der menschlichen Entwicklung und in unterschiedlichen Kontexten und Altersstufen mit differierenden Zielsetzungen • Vertiefung ausgewählter sportpädagogischer Themen • Auseinandersetzung mit sportpraktischen Schwerpunktfächern 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: Bestandene Eignungsprüfung im Fach Sport, Vorstellungsgespräch mit der/dem Modulbeauftragten		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 10	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Kleine Spiele Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch SWS: 1		
Inhalte: Weitere Informationen können dem Handbuch zum Studiengang Sport Lehramt an Gymnasien LPO I (neu) § 83 ab WS 2012/13 entnommen werden.		
Modulteil: V/S/Ü Wahlpflicht Theorie/Praxis Lehrformen: kein Typ gewählt Sprache: Deutsch		
Inhalte: Weitere Informationen können dem Handbuch zum Studiengang Sport Lehramt an Gymnasien LPO I (neu) § 83 ab WS 2012/13 entnommen werden.		

Modul KTH-6300: Einleitung in das Alte/Neue Testament und Zentrale Themen der Kirchengeschichte 6LP		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
Inhalte: Einleitung ins Alte/ Neue Testament (AT/NT): Aufbau, Umfang, Entstehungskontexte der biblischen Bücher, Kulturelle Bedeutung der Bibel Zentrale Themen der Christentumsgeschichte (Kirchengeschichte): grundsätzliche Geschichtlichkeit des Christentums, exemplarische Behandlung zentraler Themen aus der Alten, der Mittleren oder der Neuen Kirchengeschichte wie z.B. das Staat-Kirche-Verhältnis, Entwicklung kirchlicher Strukturen und Lebensformen, Kirchenspaltungen und Konfessionsbildungen		
Lernziele/Kompetenzen: Einleitung ins Alte/ Neue Testament (AT/NT): Die Studierenden sind in der Lage, die biblische Grundbotschaft anhand zentraler Texte zu erschließen, und wissen um die Relevanz und Aktualität biblischer Texte. Zentrale Themen der Christentumsgeschichte (Kirchengeschichte): Die Studenten kennen Grundzüge der Kirchengeschichte, und sind in der Lage historische Sachverhalte zu beurteilen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung; Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einleitung in das Alte Testament oder: Einleitung in das Neue Testament (Alttestamentliche Wissenschaft/Neutestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einleitung in das Alte Testament (Vorlesung) Die Vorlesung führt in die Literatur des ersten Teils der christlichen Bibel ein. Sie vermittelt Grundkenntnisse über Entstehung und Aufbau des Alten / Ersten Testaments und über zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der "Allgemeinen Einleitung", auf dem Pentateuch (Fünf Bücher Mose) und den Geschichtsbüchern. In bevorzugter Weise werden Texte und Themen behandelt, denen in der kirchlichen Verkündigung und im schulischen Religionsunterricht besondere Bedeutung zukommt. Die Aneignung der in der Vorlesung dargebotenen Inhalte und deren Vertiefung durch begleitende Literatur ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an der Modulprüfung, die zum Ende des SS 2018 als Klausur abgelegt werden kann. Zur Vorbereitung wird empfohlen, regelmäßig in der Heiligen Schrift zu lesen, um mit den biblischen Inhalten vertraut zu werden (Bibelkunde). Die Veranstaltung kann im Freien Bereich des Lehramtes (LPO 2012) ausschließlich für das Lehramt ... (weiter siehe Digicampus)

Einleitung in das Neue Testament (Vorlesung)

Diese Vorlesung bietet einen Gesamtüberblick über die Entstehungs- und Überlieferungszusammenhänge des neutestamentlichen Kanons und seiner Schriften. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Darstellung von Inhalt, Aufbau und Entstehung ausgewählter neutestamentlicher Schriften. Ziel dieser Vorlesung ist es, die neutestamentlichen Schriften als historische Glaubenszeugnisse genauer zu bestimmen und ihre theologische Akzentuierung aufzuzeigen und einzuordnen.

Modulteil: Grundwissen Kirchengeschichte I oder: Grundwissen Kirchengeschichte II (Alte Kirchengeschichte und Patrologie/Mittlere und Neue Kirchengeschichte)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bedeutende Frauengestalten der Kirchengeschichte (LA Vertiefungsmodul) (Vorlesung)

Zu Recht wird heute kritisiert, dass Frauen in der katholischen Kirche einen zu geringen Einfluss haben. Dabei zeigt ein Blick in die Kirchengeschichte, dass Frauen die Entwicklung durchaus positiv beeinflusst und eigene Akzente gesetzt haben. Für zukünftige Reformen bietet also die Vergangenheit Anstöße und Anregungen. In den Blick genommen werden sollen zum einen bekannte Frauengestalten wie Elisabeth von Thüringen, Hildegard von Bingen oder Mutter Teresa, zum anderen aber auch weniger bekannte, die dennoch Aufmerksamkeit verdienen.

Kirchengeschichtliches Grundwissen I (Vorlesung)

In den ersten Jahrhunderten der Christentumsgeschichte ist es zu grundlegenden, die christlichen Kirchen bis heute prägenden Entwicklungen und Entscheidungen gekommen, deren historische Kenntnis für ein sachgemäßes Verständnis der eigenen Tradition in der Gegenwart unerlässlich ist. Die Vorlesung zeichnet zunächst die entscheidenden Stationen des Weges des Christentums von einer jüdischen Splittergruppe zur spätantiken Staatsreligion nach, sodann die frühmittelalterliche Entwicklung hin zu einem christlichen Kaiserreich. Darüber hinaus werden sozialgeschichtliche Aspekte des Phänomens „Christianisierung“, die Geschichte der frühmittelalterlichen Missionierungen sowie zentrale Aspekte spätantiker und frühmittelalterlicher Identität, Frömmigkeit und Lebensführung thematisiert.

Prüfung

KTH-6300 Modulteilprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-6400: Zentrale Themen der christlichen Dogmatik 6LP (= Christliche Rede von Mensch und Gott)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
Inhalte: Grundaussagen des christlichen Glaubensbekenntnisses in systematisch-theologischer Reflexion (vorzugsweise mit einem Schwerpunkt aus der Gotteslehre, Christologie, Schöpfungslehre, Ekklesiologie oder Eschatologie)		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studenten kennen exemplarische Themen aus einem zentralen Teilbereich der christlichen Dogmatik.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung; Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Zentrale Themen der christlichen Dogmatik (Dogmatik) Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6		
Prüfung KTH-6400 Modulteilprüfung Portfolioprüfung		

Modul KTH-6500: Grundbegriffe von Religion, Christentum und Ethik 6LP (= Grundbegriffe von Religion und Christentum und Grundkurs Ethik)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
Inhalte: Grundbegriffe von Religion und Christentum (Fundamentaltheologie): Überblick über Glaubens- und Umgangsweisen des Menschen mit dem Göttlichen Grundkurs Ethik (Moraltheologie): Der Begriff christlicher Ethik, Das Gewissen als subjektive Seite der Moral, Der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit.		
Lernziele/Kompetenzen: Grundbegriffe von Religion und Christentum (Fundamentaltheologie): Die Studenten kennen und verstehen religiöse Artikulationsformen. Grundkurs Ethik (Moraltheologie): Die Studenten sind in der Lage, christliche Sittlichkeit argumentativ zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung; Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Moraltheologie (Kurs) Wie komme ich zu einer verantworteten Entscheidung? Wie spielt hierbei die Theologie eine Rolle? In dieser Einführungsvorlesung soll anhand verschiedener fundamentalmoralischer Themen der Weg der ethischen Urteilsbildung besprochen werden. Dabei werden die jeweiligen Quellen (philosophische Ethikansätze, Bibel, Naturrecht, Gewissen, usw.) der Moraltheologie hermeneutisch reflektiert. Literatur: Ernst, Stephan, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Marschütz, Gerhard, theologisch ethisch nachdenken. Bd. 1, Würzburg 2014. Ruhstorfer, Karlheinz (Hg.), Systematische Theologie (Theologie studieren – Modul 3), Paderborn 2012. Sajak, Clauß Peter (Hg.), Christliches Handeln in Verantwortung für die Welt, Modul 12, Paderborn 2015.		

Modulteil: Einführung in die Fundamentaltheologie (Fundamentaltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Bibel als Erste Theologie? Zum Verhältnis von Exegese und Systematik (Vorlesung)

Exegese und Systematik stehen in einem schwierig zu bestimmenden Spannungsverhältnis: Wieviel Schrift braucht die Systematik, wie viel Systematik die Exegese? Wenn beide theologischen Disziplinen sich als Theologie bestimmen wollen, müssen sie ihr Verhältnis in einem zusammenhängenden theologischen Diskurs klären. Dazu gehört ein Blick auf die Geschichte von Exegese und Systematik (patristische Exegese, mittelalterliche Kommentarliteratur usw., Entstehung und Voraussetzungen der historisch-kritischen Methode usw.). Vor allem aber bietet ja die HI. Schrift als kanonische Schrift der Kirche schon eine eigene implizite Theologie. So bleibt zu hoffen, dass es Wege der Verständigung zwischen den beiden Disziplinen gibt und sie im fachlichen Dialog auch wirklich begangen werden.

Gott - Offenbarung - Kirche. Einführung in die Fundamentaltheologie (Kurs)

"Fundamentaltheologie - oder Fundamentalismus!" Diese Alternative macht eindringlich klar, worum es der Fundamentaltheologie geht, nämlich um die unbedingte Rechenschaft über Rede von Gott. Die Vorlesung wird zum einen Zweck, Aufbau und Inhalte des Faches darstellen, zum anderen zentrale Begriffe (Glaube, Vernunft, Schrift, Tradition, Religion, Theodizee) in jeweils eigenen Sitzungen problematisieren.

Prüfung

KTH-6500 Modulteilprüfung

Portfolioprüfung

Modul KUN-0006: Kunstpädagogische Grundlagen II (= Grundlagen für das praktische Arbeiten in kunstpädagogischen Handlungsfeldern)		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Katarina Jäger		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Mediengestaltung • Spielformen • Gestalten in der Fläche und im Raum • Umwelt und Produktgestaltung • Werken bzw. Konstruktives Bauen 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen Grundkenntnisse über die Darstellungs- und Symbolisierungsformen analoger und digitaler Medien erwerben. Selbst gewählte bildnerische Schwerpunktbereiche sollen den Studierenden vertiefte Kompetenzen beim Gestalten in der Fläche und im Raum ermöglichen, aber auch im Gebrauch anderer Medien oder im Rahmen der Spielformen. Zudem sollen die Studierenden Kompetenzen im Bereich der Umwelt- und Produktgestaltung oder im Bereich des Werkens bzw. des konstruktiven Bauens erwerben.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 160 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 140 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestandener Einstufungstest		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-7 Semester
SWS: 10	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Gestalten mit Medien oder Spielformen Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 138-190 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (M2) (Seminar) Alles Wissenswerte über Desktop Publishing, d.h. digitale Bildbearbeitung, Erstellen von Vektorgrafiken, Satz und Layout. Im Mittelpunkt stehen die Programme Adobe Photoshop CS5, Adobe Illustrator CS5, Adobe InDesign CS5. Voraussetzungen: Keine Vorkenntnisse notwendig – Sie müssen außerhalb der Seminarzeit Zugang zu den benutzten Programmen haben (Photoshop, Illustrator, InDesign, Flash)! Hierfür stehen auch spezielle Öffnungszeiten des Raums 23 zur Verfügung (siehe Aushang)!!! Leistungsnachweis: Scheinerwerb und Leistungspunkte durch regelmäßige Teilnahme sowie Erstellen eigener Arbeiten. 139-191 Gestalten mit Medien Fotografie und Bildbearbeitung (Seminar) Analyse der Faktoren, die zum fotografischen Endprodukt führen und deren Erprobung in zielgerichteten Übungen. Erarbeitung gestalterischer Strategien zur individuellen Bildfindung. Vermittlung der Grundlagen der Bildbearbeitung von Bildoptimierung bis Bildmanipulation und Bildsynthese. 140-192 Gestalten mit Medien Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)

Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und -fotografien an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerl
 ... (weiter siehe Digicampus)

141-199 Szenisches Spiel (B I + II): (Seminar)

Grundlagenseminar zu Spielformen. Anwendungen in der Praxis.

191-501 Gestalten mit Medien | (Seminar)

Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffects, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

192-502 Gestalten mit Medien | Plakatgestaltung (mit InDesign) (Seminar)

Die Lehrveranstaltung bietet Basiswissen zur Plakatgestaltung auf der Grundlage von Kenntnissen zu Typografie und Layout. Den Studentinnen und Studenten wird der Umgang mit entsprechender Software vermittelt. Ausgehend davon sollen eigene Plakatentwürfe bis hin zur Druckreife erstellt werden. Die Ergebnisse werden in einer abschließenden Präsentation besprochen. Erfahreneren Teilnehmern bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu vertiefen. Beispiele wesentlicher Arbeitsschritte: ∫ Funktionen und Werkzeugpalette adäquater Software (InDesign) ∫ Basiswissen Typografie (Zeilenverbund, Laufweite usw.) ∫ Schriftarten ∫ Layout und Gestaltung ∫ Kombination von Text und Bild ∫ Speichermöglichkeiten, Datei-Formate und Druckvorbereitung Weitere Lehrbereiche und praktische Bezüge: ∫ Plakatanalyse ∫ Historischer Kontext (Geschichte der Plakatgestaltung) ∫ Qualifizierung in Bereichen angewandter Gestaltung ∫ Anwendungsmöglichkeiten im Kunstunterricht (Lehrplanbezug, Beispiele von U
 ... (weiter siehe Digicampus)

193-503 Gestalten mit Medien| Fotografie in Farbe (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und -fotografien auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist fü
 ... (weiter siehe Digicampus)

194-504 Gestalten mit Medien| Negative für alternative Prozesse - Cyanotypie (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die

intensive, praktische Auseinandersetzung mit Talbotypie, Albumindruck und Cyanotypie, also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Für die Teilnahme am Seminar ist keine Kamera erforderlich. Das Seminar bedarf keiner speziellen fotografischen Vorbildung, erfordert aber eigenständiges und diszipliniertes Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu ... (weiter siehe Digicampus)

195-520 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

196-521 Theaterästhetisches Mittel - Eine schrittweise Einführung in die körperbetonte, praktische Theaterarbeit mit Schülerinnen und Schülern als Grundlage für eine Theaterinszenierung- TheaZ (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg.

Modulteil: Gestalten im Raum

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

122-161 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

123-162 Gestalten im Raum| Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Bühnenbildseminar: Gestaltungen zum Unimusical

124-163 Gestalten im Raum| Wachs im Unterricht (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen diverser Gipswerkstoffe (Gipse, Gipsbinden, Gipskarton, Gipsmischwerkstoffe) und Vermittlung vielfältiger Werkverfahren wie beispielsweise Abguss, Auftrag, Gipsschnitt, Stuccolustro, Stuckmarmor, Sgraffito, ... Erforschung der bildnerischen Möglichkeiten und ihrer Umsetzungen im Unterricht.

125-164 Gestalten im Raum| Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

126-165 Gestalten im Raum| Werken (Seminar)

Es geht in diesem Kurs um einen Grundkurs in konstruktivem Werken. Einerseits machen Sie kleine Übungen zum Erlernen des fachgerechten Umgangs mit den gängigen Holzwerkzeugen wie Hobel, Stemmeisen usw.. (siehe unten Übungen). Zum anderen sollen Sie ein eigenes kleines Werkstück entwerfen und bauen. Ihr Werkstück setzt sich aus mehreren Einzelteilen zusammen, wobei diese vornehmlich aus Holz / bzw. Holzwerkstoffen sind (natürlich dürfen auch Metall, Plexiglas, ... mit verwendet werden) Sie haben eine Idee - vom Holzspielzeug bis hin zum Holzinstrument, oder ein abstraktes Gebilde. Sie machen eine Skizze / Freihandzeichnung / technische Zeichnung und stellen mit deren Hilfe ihr Projekt vor. Sie planen einzelne Arbeitsschritte. Sie legen die Größe exakt mit Maßen für die einzelnen Bauteile fest (Maßliste erstellen). Ich unterstütze Sie bei ihrem Projekt durch Hinweise zu fachgerechten Gebrauch von Werkzeugen, Maschinen Holzarten bzw. Holzwerkstoffen Verbindungstechniken (Leim, Schrauben, ... (weiter siehe Digicampus)

127-185 Gestalten im Raum| Werken Schmuck (Seminar)

128-166 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

129-167 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Ausgehend von einer flächenwertigen grafischen Gestaltung wird ein Holzschnitt erstellt. Diesen übertragen wir auf die Keramik. Variationen mit Materialien wie Engoben, Terra Sigiliata, Glasuren, Kaltbemalung ergeben Serien des Motivs. Wir werden drucken, gießen, spritzen, pinseln, tupfen, ritzen und stempeln. Der Erwerb von

grundlegenden Werktechniken und Gestaltungsprinzipien befähigt zum eigenständigen Entwurf und zur Umsetzung von gegebenen Themen. Ziel ist es, Werkstücke zu erstellen, die die Vielfalt der Möglichkeiten keramischer Oberflächengestaltung veranschaulichen.

130-168 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

131-169 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

132-170 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Thema Keramisches Gefäß Technik Plattentechnik Ablauf - Entwerfen eines keramischen Gefäßes - Herstellung und Zuschneiden von Tonplatten - Verbinden der Einzelteile - Oberflächengestaltung mit Engobe und / oder Glasur Werkzeuge mitbringen: - Küchenmesser (keine gezackte Klinge) - Gabel

134-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

135-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

136-182 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung| Buchbinden (B I + II) (Seminar)

137-183 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

170-450 Gestalten im Raum| Speckstein u. ital. Kalkstein

Grundlegende Werktechniken werden für das Material Speckstein und ital. Kalkstein erlernt. Vorgestellte Themen werden zu eigenen künstlerischen Konzepten ausgearbeitet und durch Behauen, Raspeln und Schleifen in eine Skulptur konkreter und abstrakter Formensprache umgesetzt. Ziel ist das Schaffen eines ausgearbeiteten Werkstückes das für die Gestaltung der Mappe geeignet ist.

171-451 Gestalten im Raum| Bühnengestaltung (Seminar)

Wir befassen uns mit den ästhetischen, dramaturgischen, inszenatorischen und technischen Aspekten, auf denen die Entwicklung eines Bühnenbildes beruht. Dazu gehört die Arbeit mit Text und Bild und räumliche Versuche im kleineren Modellmaßstab. Voraussichtlich wird eine Zusammenarbeit mit dem Unimusical stattfinden, so dass wir uns mit dem vorgegebenen Stück auseinandersetzen und in der praktischen Umsetzung die Gestaltung eines szenischen Raumes in 1:1 und unter aufführungs- und inszenierungspraktischen Bedingungen erarbeiten.

172-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

Grundlegende Werktechniken werden für das Material ital. Kalkstein erlernt. Vorgestellte Themen werden zu eigenen künstlerischen Konzepten ausgearbeitet und durch Behauen, Raspeln und Schleifen in eine Skulptur konkreter und abstrakter Formensprache umgesetzt. Ziel ist das Schaffen eines ausgearbeiteten Werkstückes das für die Gestaltung der Mappe geeignet ist.

173-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

174-453 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

175-454 Gestalten im Raum | Gips (A + V) (Seminar)

176-455 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

177-456 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

178-457 Gestalten im Raum| Kunst im öffentlichen Raum (Seminar)

Beim Bildhauersymposium Heideneheim wurden über einen Zeitraum von 8 Jahren von örtlicher Industrie und zeitgenössischen Künstlern Konzepte die von Seiten der Künstler konzipiert waren gemeinsam umgesetzt. Wir werden auf dessen Spuren gemeinsam mit dem Kurator und Museumsleiter Dr. René Hirner den zeitgenössischen Kunstbegriff erörtern. Im 2. Teil des Seminars werden in Gruppen eigene Konzeptionen für Kunstwerke im öffentlichen Raum entstehen. Eingeladen werden dazu blinde Künstler da ein Schwerpunkt im Bereich Synästhesie geplant ist. Der 3. Teil des Seminars soll der Ausarbeitung, Umsetzung, Präsentation und Vermittlung der entstandenen Konzepte dienen.

179-458 Gestalten im Raum | Keramik - Portrait und Büste

In dem Seminar Porträt und Büste (nur für Hauptfach-Studierende!) werden die Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens vermittelt und erlernt. Die Gestaltungsmodi figürlich und abstrakt stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Thematischen Schwerpunkt bildet das Portrait und die Büste. Ausgehend von anatomischen Studien plastizieren wir sowohl kleinformatige, als auch lebensgroße Werkstücke. Themen wie Selbstportrait, Portrait, Karikatur, Protagonisten einer kunstgeschichtlichen Stilepoche oder verschiedener Lebensalter können vertiefend erarbeitet werden. Es werden Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien materialgerechten Arbeitens mit Ton in der Praxis erprobt.

180-459 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

181-460 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

188-483 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

189-484 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

190-485 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

Modulteil: Umwelt und Produktgestaltung: Werken

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

126-165 Gestalten im Raum| Werken (Seminar)

Es geht in diesem Kurs um einen Grundkurs in konstruktivem Werken. Einerseits machen Sie kleine Übungen zum Erlernen des fachgerechten Umgangs mit den gängigen Holzwerkzeugen wie Hobel, Stemmeisen usw.. (siehe unten Übungen). Zum anderen sollen Sie ein eigenes kleines Werkstück entwerfen und bauen. Ihr Werkstück setzt sich aus mehreren Einzelteilen zusammen, wobei diese vornehmlich aus Holz / bzw. Holzwerkstoffen sind (natürlich dürfen auch Metall, Plexiglas, ... mit verwendet werden) Sie haben eine Idee - vom Holzspielzeug bis hin zum Holzinstrument, oder ein abstraktes Gebilde. Sie machen eine Skizze / Freihandzeichnung / technische Zeichnung und stellen mit deren Hilfe ihr Projekt vor. Sie planen einzelne Arbeitsschritte. Sie legen die Größe exakt mit Maßen für die einzelnen Bauteile fest (Maßliste erstellen). Ich unterstütze Sie bei ihrem Projekt durch Hinweise zu fachgerechten Gebrauch von Werkzeugen, Maschinen Holzarten bzw. Holzwerkstoffen Verbindungstechniken (Leim, Schrauben, ... (weiter siehe Digicampus)

127-185 Gestalten im Raum| Werken Schmuck (Seminar)

134-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

135-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

136-182 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung| Buchbinden (B I + II) (Seminar)

137-183 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

174-453 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

188-483 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

189-484 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

190-485 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

Modulteil: Gestalten in der Fläche

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

109-120 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

110-121 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

111-122 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

112-123 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

113-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

114-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

115-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

116-134 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

117-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

118-142 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

119-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

120-143 Gestalten in der Fläche| Textil (Seminar)

Wer am ersten Termin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Das Seminar gibt Einblick in das Arbeiten in der Modewelt von der Themenfindung über die historische Recherche über das handwerkliche Arbeiten im Atelier bis zum medienwirksamen Branding. Diese Verbindung von Theorie und Praxis soll zu eigenständigen, experimentellen Versuchen anleiten; die daraus entwickelte praktische Arbeit kann für die Flächenmappe verwendet werden. Zur Einführung: Robert Fairer, Unseen, München 2017 Suzy Menkes u.a. (Hrsg.), Fashion Designers A-Z, Köln 2017 Barbara Vinkes, Die Blumen der Mode, Stuttgart 2017 Eiblmayr, Silvia, Die Frau als Bild. Der weibliche Körper in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Berlin 1993 Krämer, Felix, Geschlechterkampf: Franz von Stuck bis Frida Kahlo München 2016 <http://www.muenchner-stadtmuseum.de/sammlungen/modetextilienkostuem/vonparish-kostuembibliothek.html> <http://www.talbotrunhof.com> <http://www.vogue.de>

... (weiter siehe Digicampus)

157-402 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

158-403 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

159-410 Theorie und Praxis Fläche| Drucken ohne Presse in der Grundschule (Seminar)

162-422 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

164-424 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)**166-430 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)**

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

Modulteil: Gestalten mit Medien

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**138-190 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (M2) (Seminar)**

Alles Wissenswerte über Desktop Publishing, d.h. digitale Bildbearbeitung, Erstellen von Vektorgrafiken, Satz und Layout. Im Mittelpunkt stehen die Programme Adobe Photoshop CS5, Adobe Illustrator CS5, Adobe InDesign CS5. Voraussetzungen: Keine Vorkenntnisse notwendig – Sie müssen außerhalb der Seminarzeit Zugang zu den benutzten Programmen haben (Photoshop, Illustrator, InDesign, Flash)! Hierfür stehen auch spezielle Öffnungszeiten des Raums 23 zur Verfügung (siehe Aushang)!!! Leistungsnachweis: Scheinerwerb und Leistungspunkte durch regelmäßige Teilnahme sowie Erstellen eigener Arbeiten.

139-191 Gestalten mit Medien| Fotografie und Bildbearbeitung (Seminar)

Analyse der Faktoren, die zum fotografischen Endprodukt führen und deren Erprobung in zielgerichteten Übungen. Erarbeitung gestalterischer Strategien zur individuellen Bildfindung. Vermittlung der Grundlagen der Bildbearbeitung von Bildoptimierung bis Bildmanipulation und Bildsynthese.

140-192 Gestalten mit Medien | Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)

Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und -fotografien an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerl
... (weiter siehe Digicampus)

191-501 Gestalten mit Medien | (Seminar)

Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffects, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

192-502 Gestalten mit Medien | Plakatgestaltung (mit InDesign) (Seminar)

Die Lehrveranstaltung bietet Basiswissen zur Plakatgestaltung auf der Grundlage von Kenntnissen zu Typografie und Layout. Den Studentinnen und Studenten wird der Umgang mit entsprechender Software vermittelt. Ausgehend davon sollen eigene Plakentwürfe bis hin zur Druckreife erstellt werden. Die Ergebnisse werden in einer abschließenden Präsentation besprochen. Erfahreneren Teilnehmern bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu vertiefen. Beispiele wesentlicher Arbeitsschritte: ¿ Funktionen und Werkzeugpalette adäquater Software (InDesign) ¿ Basiswissen Typografie (Zeilenverbund, Laufweite

usw.) ζ Schriftarten ζ Layout und Gestaltung ζ Kombination von Text und Bild ζ Speichermöglichkeiten, Datei-Formate und Druckvorbereitung Weitere Lehrbereiche und praktische Bezüge: ζ Plakatanalyse ζ Historischer Kontext (Geschichte der Plakatgestaltung) ζ Qualifizierung in Bereichen angewandter Gestaltung ζ Anwendungsmöglichkeiten im Kunstunterricht (Lehrplanbezug, Beispiele von U ... (weiter siehe Digicampus)

193-503 Gestalten mit Medien| Fotografie in Farbe (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und -fotografien auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist fü ... (weiter siehe Digicampus)

194-504 Gestalten mit Medien| Negative für alternative Prozesse - Cyanotypie (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die intensive, praktische Auseinandersetzung mit Talbotypie, Albumindruck und Cyanotypie, also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Für die Teilnahme am Seminar ist keine Kamera erforderlich. Das Seminar bedarf keiner speziellen fotografischen Vorbildung, erfordert aber eigenständiges und diszipliniertes Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Kunstpädagogische Grundlagen II

Künstl. Studienarbeit, Künstlerische Studienarbeit als Mappe, Fläche/Raum/Medien/Umwelt- und Produktgestaltung

Modul KUN-0033: Zusatzmodul Kunstpädagogik - Grundlagen kunstdidaktischen Handelns		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Katharina Linsel		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Kunstdidaktische Grundlagen • Ästhetisches Verhalten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen • Kennenlernen fachspezifischer Methoden in Theorie und Praxis 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die Grundlagen kunstdidaktischen Handelns und können didaktische Konzepte mit praktischen Verfahren verknüpfen. Sie haben Wissen um das altersgemäße und entwicklungsbedingte ästhetische Verhalten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen erworben. Die mit diesem Modul erworbenen Lernergebnisse/Kompetenzen befähigen die Studierenden, auf eine Zielgruppe angemessen einzugehen, fachliche Inhalte didaktisch aufzubereiten und vermitteln zu können.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 156 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 84 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: bestandener Einstufungstest		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Kunstdidaktische Grundlagen Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 102-103 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung) Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien (Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: Busse, K.-P., (Hg.): Kunstdidaktisches Handeln. Norderstedt 2003. Busse, K.-P.: Bildumgangsspiele: Kunst unterrichten. Dortmunder Schriften zur Kunst 2004. Daucher, H./Seitz, R.: Didaktik der bildenden Kunst. München 1980. Dietrich, Cornelia/ Krininger, Dominik/ Schubert, Volker: Einführung in die ... (weiter siehe Digicampus)
Modulteil: Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

101-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

Modulteil: Theorie und Praxis

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

159-410 Theorie und Praxis Fläche| Drucken ohne Presse in der Grundschule (Seminar)

169-440 Theorie und Praxis Raum| Konstruktion (Seminar)

Prüfung

Zusatzmodul Kunstpädagogik - Grundlagen kunstdidaktischen Handelns

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul MUP-7004: Künstlerische Musikpraxis		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann Dr. Andreas Becker		
Inhalte: - Vokal- und Instrumentalmusik unterschiedlicher Genres und Epochen - Grundlegende Techniken und Modelle der Instrumentalbegleitung von Lied und Song (einschl. Vor-, Zwischen- und Nachspiele und Transpositionen) - Grundlagen im Umgang mit genretypischen Instrumenten und Geräten; elementares Transkribieren, Codieren und stilgerechte Reproduktion von Pop-Rocksongs - Grundlagen kreativen Gestaltens von Musik - Grundlagen der Einstudierung vokaler/instrumentaler Musikstücke; Ensembleleitung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden können Vokal- und Instrumentalmusik unterschiedlicher Genres und Epochen in Technik, Ausdruck und Stilistik angemessen interpretieren. Sie verfügen über künstlerische, musikpraktische sowie ensemblespezifische Kompetenzen und zeigen grundlegende Fähigkeiten in den Bereichen Schlagtechnik, Probenmethodik und Interpretation.		
Voraussetzungen: Bestandene Eignungsprüfung im Fach Musik		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Künstlerische Musikpraxis

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kreatives Gestalten: Rhythmik und Bewegung (Übung)

Kreatives Gestalten: Rhythmik und Bewegung (Übung)

Kreatives Gestalten: Rhythmik und Percussion (Übung)

Kreatives Gestalten: Rhythmik und Percussion (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Kreatives Gestalten: Pop-Improvisation auf dem Klavier (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Folklore) (Gitarre) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Folklore) (Klavier) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Populäre Musik) (Gitarre) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Populäre Musik) (Klavier) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Volkslied) (Gitarre) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Volkslied) (Klavier) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Grundlagen (Gitarre) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Grundlagen (Klavier) (Übung)

Praxis Populärer Musik (Übung)

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Akkordeon) Mindestteilnehmerzahl: 3 (Übung)

Prüfung

Modulprüfung: Einzelprüfung mündlich (praktisch)

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus einer praktischen Prüfung (Dauer: 15 Minuten): Singen, Instrumentalspiel, schulpraktisches Instrumentalspiel (1 Vokalstück, 1 Instrumentalstück, Liedrepertoire von 10 Liedern)

Modul MUP-7005: Musikpädagogische und -didaktische Grundlagen		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann Dr. Andreas Becker		
Inhalte: - Theorien von Musikunterricht - Musikpädagogische bzw. musikdidaktische Forschungsfragen, Theorien und Konzeptionen - Didaktik und Methodik des Medieneinsatzes im Musikunterricht - Einsatz digitaler Medien; vertiefte Kenntnisse ausgewählter berufsfeldspezifischer Software		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die Voraussetzungen und Bedingungen musikalischen Lehren und Lernens. Sie sind in der Lage, musikpädagogische bzw. musikdidaktische Forschungsfragen, Theorien und Konzeptionen zu reflektieren. Des Weiteren kennen die Studierenden die Grundfunktionen berufsfeldspezifischer Hard- und Software. Sie verfügen über medienpraktische Kompetenz zur Anwendung an praktischen Beispielen sowie berufsfeldspezifische und musikdidaktische Kompetenzen.		
Voraussetzungen: Bestandene Eignungsprüfung im Fach Musik		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Musikpädagogische und -didaktische Grundlagen Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ausgewähltes Thema zur Musikpädagogik / -didaktik (Seminar) Ausgewähltes Thema zur Musikpädagogik / -didaktik: Lieddidaktik (Seminar) Ausgewähltes Thema zur Musikpädagogik / -didaktik: Volksmusik in der Schule (Seminar) Didaktik Populärer Musik (NICHT für GsDF!) (Seminar) Einführung in die Musikdidaktik (Vorlesung) Grundfragen der Musikpädagogik und -didaktik (Vorlesung) Medien im MU (Anwendungen) (Übung) Medien im MU (Grundlagen) (Übung)

Prüfung

Modulprüfung: Einzelprüfung mündlich im Fachgebiet "Grundfragen der Musikpädagogik und -didaktik"

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus einer praktischen Prüfung (Dauer: 15 Minuten): Singen, Instrumentalspiel, schulpraktisches Instrumentalspiel (1 Vokalstück, 1 Instrumentalstück, Liedrepertoire von 10 Liedern)

Modul PÄD-0043: Abschlussmodul		18 ECTS/LP
Version 1 Modulverantwortliche/r:		
Inhalte: Fragestellungen der Erziehungswissenschaft und deren Bearbeitung		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Kolloquium Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Abschlussmodul (Seminar) Die Modulveranstaltung ist darauf angelegt, Bachelorarbeiten in ihrem Entstehungs- und Entwicklungsprozess zu begleiten und zu unterstützen. Vor diesem Hintergrund zielt die Veranstaltung vor allem darauf ab, einen Rahmen zu eröffnen, in dem die jeweiligen Arbeiten vorgestellt und diskutiert werden können. Zudem soll die Veranstaltung Raum bieten, um sich über inhaltliche, methodische und formale Fragen auszutauschen. Wichtige Informationen zur Anmeldung: Bitte bewerben Sie sich für einen Platz in meinem Kolloquium per E-Mail ab dem 04.09.2017 ab 11 Uhr unter Nutzung der Betreff-Zeile „Bewerbung Abschlussmodul Mehringer“. Die zur Verfügung stehenden Plätze werden nach dem First-Come-First-Serve-Prinzip verteilt. (B.A.) Abschlussmodul: Kolloquium (Seminar) Im Kolloquium werden Themenfindung, –formulierung und -bearbeitung für Bachelorarbeiten in den Bereichen Allgemeine Pädagogik sowie Erwachsenen- und Weiterbildung unterstützt. Außerdem besteht die Möglichkeit, die eigene Arbeit vorzustellen und im Kolloquium zu diskutieren. Einführende Literatur: Rost, Friedrich 2004: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. 4., durchgesehene Auflage. Wiesbaden (insbesondere Kapitel 11: Die Vorbereitung und Durchführung eines größeren schriftlichen Projekts) BA Abschlussmodul Bachelor (Seminar)
Prüfung Bachelorarbeit Bachelorarbeit